



Landeshauptstadt
München
Direktorium
Statistisches Amt



Statistisches Taschenbuch

München und
seine Stadtbezirke

2005

Münchner Zahlen, Daten und Fakten

Weitere Veröffentlichungen zum Bestellen

Statistisches Jahrbuch

Auf Zahlen und Indikatoren basierende Übersichten und Tabellen über die wirtschaftlichen, sozialen, demografischen, kulturellen, politischen und geografischen Verhältnisse der Landeshauptstadt München.

Schutzgebühr: € 15,-

Münchner Statistik

Vier Quartalshefte,

mit aktuellen Kurzbeiträgen, Berichten und Analysen zu verschiedenen Themenbereichen.

Schutzgebühr: Pro Heft € 5,-

Topographische Karte Münchens

im Maßstab 1 : 50 000 mit den Verwaltungsgrenzen.

Schutzgebühr: € 7,50

Bestellung und Information:

Statistisches Amt München,
Schwanthalerstr. 68, 80 336 München,
Tel.: (0 89) 233 – 9 69 70, Fax: (0 89) 233 – 2 49 56

Statistisches Taschenbuch 2005

München und seine Stadtbezirke

Herausgegeben vom Statistischen Amt
der Landeshauptstadt München

Dieses Taschenbuch weist von seinem Umfang her nur eine komprimierte Auswahl von Daten aus. Für Interessenten steht im Statistischen Amt zusätzliches – insbesondere nach sachlichen, räumlichen und zeitlichen Gesichtspunkten tiefer gegliedertes – Datenmaterial zur Verfügung.

Mit Ihren **Informationswünschen** wenden Sie sich bitte direkt an unser **Statistisches Auskunftsbüro** unter:

Telefon (0 89) 233 – 9 69 70, Telefax (0 89) 233 – 2 49 56
oder per E-Mail: stat.amt@muenchen.de .

Vorwort

Liebe Leserin, lieber Leser,

Sie haben mit Sicherheit schon die eine oder andere Information aus den kurzen Beschreibungen der 25 Stadtbezirke gewonnen, die der Zusammenstellung statistischer Daten voranstehen.

Aber haben Sie gewusst, dass es in der Altstadt – Lehel 441 Kassenärzte gibt, in Milbertshofen – Am Hart dagegen nur 61? Dass demzufolge im 1. Stadtbezirk rein rechnerisch 41, im 11. dagegen 1 034 Einwohner auf einen Kassenarzt kommen? Oder hätten Sie gedacht, dass die neue „Messestadt“ für den 15. Bezirk, Trudering – Riem nicht nur einen enormen Einwohnerzuwachs bedeutet, sondern auch einen Jungbrunnen, wie er im Vergleich der Stadtteile kein zweites Mal vorkommt?

Bei verhältnismäßig geringen Sterbefallzahlen werden Jahr für Jahr mehr Kinder geboren, 583 im Jahr 2004, was zu einem konstanten und außergewöhnlichen Geburtenüberschuss führt (+ 321 in 2004). Diese und zahlreiche andere Antworten vermittelt das vorliegende Taschenbuch ebenso selbstverständlich wie seine Vorgänger.

Schon etwas genauer hinsehen muss, wer entdecken will, dass in 2004 zwei Volksschulen mehr enthalten sind als in der letztjährigen Auswertung. Den Anforderungen entsprechend wurde in Trudering – Riem eine Grundschule für 164 Schüler neu gebaut und in Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln entstand im Gebäude eines ehemaligen Gymnasiums eine (private) Grund- und Teilhauptschule für 246 Kinder. Etwas Blättern ist auch erforderlich um die Konzentration von Beherbergungsbetrieben auf den 2. Stadtbezirk (Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt) zahlenmäßig zu untermauern. 95 von 347 Münchner Beherbergungsbetrieben befinden sich hier.

Auch Informationen dieser Art bietet die seit Jahren bewährte, gleichartige Aufbereitung statistischer Basiszahlen für die Münchner Bezirke. In dieser 25. Ausgabe, die wir mit Stolz „Jubiläumsausgabe“ nennen können, starten wir mit einem Auszug unserer Flächenstatistik. Unter Punkt 2. kann abgelesen werden, für welche Zwecke die verfügbare Fläche in den Stadtbezirken verwendet wird. Hier gibt es generelle und auch je nach Lage zum Zentrum bedingte Unterschiede, die durchaus in der Lage sind, den jeweiligen Charakter der Bezirke zu bestimmen.

München, im Juli 2005

Elmar Huss
Amtierender Amtsleiter

Zeichenerklärung

- = nichts vorhanden
 - 0 = mehr als nichts, aber weniger als die Hälfte der kleinsten Einheit, die in der Tabelle zur Darstellung gebracht werden kann
 - . = kein Nachweis möglich
- darunter = teilweise Ausgliederung einer Summe
davon = vollständige Aufgliederung einer Summe
- Hinweis: Geringfügige Abweichungen bei den Summen können sich durch Auf- und Abrundungen ergeben.

Grafiken zur Altersverteilung:

Zur besseren Lesbarkeit der grafischen Altersverteilung wurde der Maßstab den jeweiligen Einwohnerzahlen in den Stadtbezirken angepasst.

Herausgegeben vom Statistischen Amt der Landeshauptstadt München,
Schwanthalerstr. 68, 80336 München,

Telefon (089) 233 – 2 87 66, Telefax (089) 233 – 2 59 89,

Internet: <http://www.muenchen.de/statamt>

E-Mail: stat.amt@muenchen.de

Verantwortlich: Elmar Huss

Redaktion: Juliane Riedl, Andreas Rappert

Bezugsquellen:

Statistisches Amt der Landeshauptstadt München

Stadtinformation im Rathaus

Preis: € 5,- (zuzüglich Porto)

Gesamtherstellung:

Color Offset GmbH

Geretsrieder Str. 10, 81379 München

Titelbild: Michael Schillinger, <http://www.screamdesign.de>

Nachdruck (auch auszugsweise) nur mit Quellenangabe

ISSN 0173-0029

München insgesamt

Allgemeine geographische Angaben

Geographische Lage der Stadtmitte (nördl. Turm des Doms)	48° 8' 23'' n. Br., 11° 34' 28'' ö. L.
Münchner Ortszeit	-13' 42'' gegenüber mitteleurop. Zeit
Durchschnittliche Höhe	519 m über NN
Höchster Punkt bei Warnberg (Gemarkung Solln)	579 m über NN
Tiefster Punkt im nördl. Schwarzhölzl (Gemarkung Feldmoching)	482 m über NN
Gesamtfläche des Stadtgebietes	31 043 ha
Länge der Stadtgrenze	118,9 km
Größte Länge des Stadtgebietes (Nord-Süd)	20,7 km
Größte Breite des Stadtgebietes (West-Ost)	26,9 km

Höchste Bauwerke in München¹⁾

	Höhe über Niveau
Olympiaturm	291 m
Uptown München, Georg-Brauchle-Ring	146 m
Highlight Munich Business Tower I und II	126 m / 113 m
Verwaltungsgebäude der HypoVereinsbank	114 m
Sendeturm Blutenburgstraße	102 m
BMW-Gebäude, Dostlerstraße	101 m
Dom Zu Unserer Lieben Frau (Nordturm)	99 m
Kirche St. Paul (Turm)	97 m
Kirche Heilig Kreuz Giesing (Turm)	95 m
Mariahilfkirche (Turm)	92 m
Kirche St. Peter „Alter Peter“ (Turm)	91 m
Kirche St. Johann Baptist Haidhausen (Turm)	91 m
Am Münchner Tor (Münchner Rück)	88 m
Messturm	86 m
Seniorenwohnsitz Westpark	86 m
Meag Hochhaus, Schenkendorfstraße	85 m
Munich City Tower, Landsberger Str. (o. Antenne)	85 m
Rathausurm	80 m

Die bedeutendsten Wasserläufe

	Länge in km		Länge in km
Isar	13,7	Hüllgraben	6,6
Pasing-Nymphenburg- Biedersteiner Kanal	12,0	Hachinger Bach	6,4
Schwabinger Bach (einschl. Altbach)	11,0	Feldmochinger Mühlbach/ Reigersbach	6,0
Würm	9,3	Würmkanal	5,6
Schwabenbächl/ Hartmannshofer Bächl	7,5	Erlbach	5,4
Werkkanal	7,0	Oberstjägermeisterbach	5,0
Auermühlbach	6,6	Langwieder Bach	4,9
		Garchinger Mühlbach	4,7

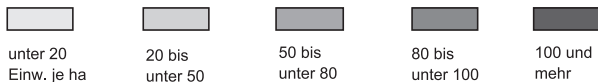
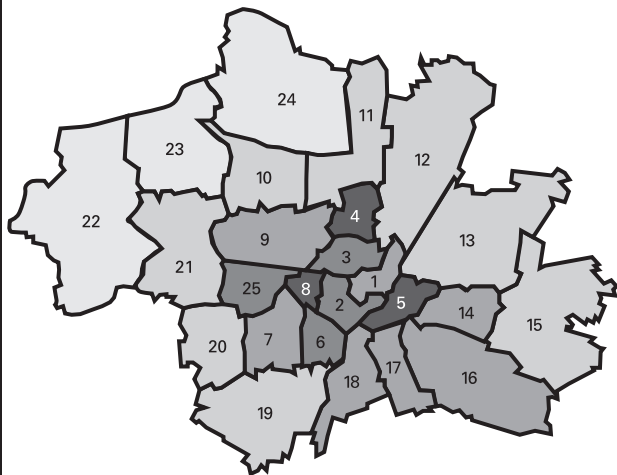
¹⁾ Zuzüglich der 5 Kamine des Heizkraftwerks Süd, Isartalstraße mit 175 m, zweimal 130 m, zweimal 90 m und dem Kamin des Heizkraftwerks Freimann mit 100 m.

**Die Fläche, Einwohnerzahl und Einwohnerdichte
am 31.12.2004 nach Stadtbezirken**

Stadtbezirk	Einwohner ¹⁾	Fläche in ha	Einwohnerdichte (Einw. je ha)
1 Altstadt – Lehel	18 210	316,39	58
2 Ludwigsvorstadt – Isarvorstadt	43 469	438,72	99
3 Maxvorstadt	41 581	429,17	97
4 Schwabing – West	55 231	436,53	127
5 Au – Haidhausen	51 383	421,78	122
6 Sendling	35 691	393,96	91
7 Sendling – Westpark	48 669	781,41	62
8 Schwanthalerhöhe	25 369	207,03	123
9 Neuhausen – Nymphenburg	81 921	1 291,71	63
10 Moosach	46 856	1 108,95	42
11 Milbertshofen – Am Hart	63 076	1 337,40	47
12 Schwabing – Freimann	59 602	2 566,69	23
13 Bogenhausen	72 982	2 371,39	31
14 Berg am Laim	38 145	631,36	60
15 Trudering – Riem	48 914	2 245,49	22
16 Ramersdorf – Perlach	100 845	1 989,78	51
17 Obergiesing	44 473	571,12	78
18 Untergiesing – Harlaching	46 462	805,97	58
19 Thalkirchen – Obersendling – Forstenried – Fürstenried – Solln	78 056	1 775,25	44
20 Hadern	43 396	922,55	47
21 Pasing – Obermenzing	62 081	1 649,81	38
22 Aubing – Lochhausen – Langwied	37 595	3 405,63	11
23 Allach – Untermenzing	27 374	1 545,15	18
24 Feldmoching – Hasenberg	52 958	2 871,04	18
25 Laim	48 841	528,65	92
nicht zuzuordnen	6		
München zusammen	1 273 186	31 042,93	41

¹⁾ Bevölkerung am Ort der Hauptwohnung.

Die Einwohnerdichte in den Stadtbezirken am 31.12.2004



- | | |
|----------------------------------|--|
| 1 Altstadt - Lehel | 14 Berg am Laim |
| 2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt | 15 Trudering - Riem |
| 3 Maxvorstadt | 16 Ramersdorf - Perlach |
| 4 Schwabing - West | 17 Obergiesing |
| 5 Au - Haidhausen | 18 Untergiesing - Harlaching |
| 6 Sendling | 19 Thalkirchen - Obersendling -
Forstenried - Fürstenried - Solln |
| 7 Sendling - Westpark | 20 Hadern |
| 8 Schwanthalerhöhe | 21 Pasing - Obermenzing |
| 9 Neuhausen - Nymphenburg | 22 Aubing - Lochhausen - Langwied |
| 10 Moosach | 23 Allach - Untermenzing |
| 11 Milbertshofen - Am Hart | 24 Feldmoching - Hasenberg |
| 12 Schwabing - Freimann | 25 Laim |
| 13 Bogenhausen | |

Die Privathaushalte in den Stadtbezirken zum 31.12.2004 ¹⁾

Stadtbezirk	Haushalte zusammen			
		1		2
		absolut	in %	absolut
1 Altstadt - Lehel	14 396	9 729	67,6	2 721
2 Ludwigsvorstadt - Isarvorstadt	33 346	22 826	68,5	6 123
3 Maxvorstadt	35 135	24 977	71,1	6 110
4 Schwabing - West	40 199	25 760	64,1	8 253
5 Au - Haidhausen	36 452	23 077	63,3	7 487
6 Sendling	24 067	14 371	59,7	5 384
7 Sendling - Westpark	30 655	17 173	56,0	7 266
8 Schwanthalerhöhe	17 146	10 505	61,3	3 706
9 Neuhausen - Nymphenburg	54 360	32 601	60,0	12 000
10 Moosach	26 655	13 388	50,2	6 725
11 Milbertshofen - Am Hart	37 114	20 067	54,1	8 634
12 Schwabing - Freimann	37 938	22 601	59,6	7 933
13 Bogenhausen	45 189	23 923	52,9	10 944
14 Berg am Laim	23 118	12 501	54,1	5 721
15 Trudering - Riem	25 905	11 610	44,8	6 883
16 Ramersdorf - Perlach	54 344	25 345	46,6	14 093
17 Obergiesing	27 867	16 054	57,6	6 524
18 Untergiesing - Harlaching	30 926	18 480	59,8	6 967
19 Thalkirchen - Obersendling - Forstenried - Fürstenried - Solln	47 122	24 460	51,9	12 338
20 Hadern	22 980	10 385	45,2	6 354
21 Pasing - Obermenzing	35 804	18 123	50,6	8 943
22 Aubing - Lochhausen - Langwied	18 540	7 267	39,2	5 263
23 Allach - Untermenzing	13 814	5 690	41,2	3 905
24 Feldmoching - Hasenberg	25 910	10 567	40,8	7 203
25 Laim	31 968	18 514	57,9	7 567
nicht zuzuordnen	3	2	-	-
München zusammen 31.12.2004 ²⁾	790 953	439 996	55,6	185 047
31.12.2002	768 099	417 859	54,4	188 912

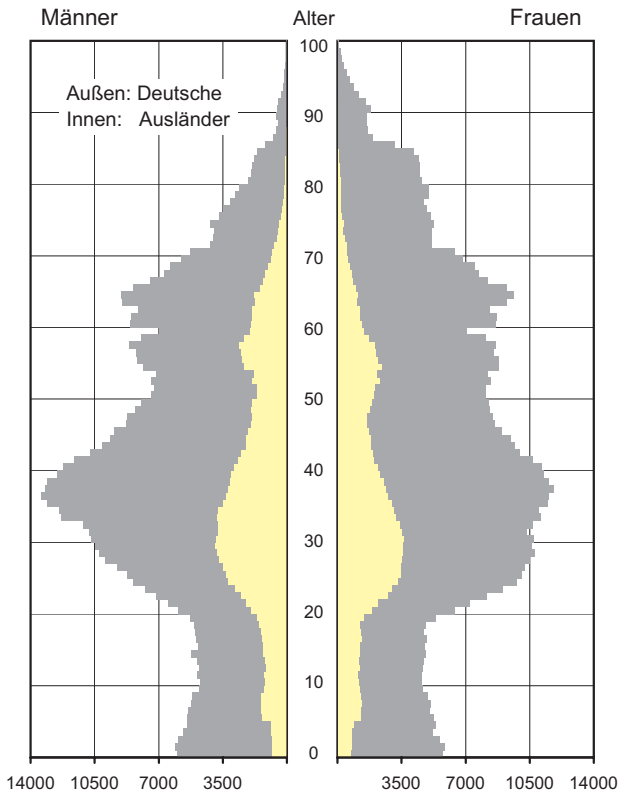
Quelle: Berechnungen auf der Basis des Einwohnermelderegisters.

¹⁾ Ohne Familien oder Einzelpersonen in Anstalten. – ²⁾ Infolge von technischen Umstellungen der Quelldaten ist derzeit keine korrekte Zusammenführung von Lebensgemeinschaften möglich. Dies hat eine Unterschätzung der Mehrpersonen-Haushalte und eine Überschätzung der Ein-Personen-Haushalte zur Folge.

davon Haushalte mit ... Personen							Stadt- bezirke
2	3		4		5 u. mehr		
in %	absolut	in %	absolut	in %	absolut	in %	
18,9	1 105	7,7	595	4,1	246	1,9	1
18,4	2 532	7,6	1 304	3,9	561	1,7	2
17,4	2 408	6,9	1 169	3,3	471	1,4	3
20,5	3 665	9,1	1 854	4,6	667	1,6	4
20,5	3 279	9,0	1 904	5,2	705	2,0	5
22,4	2 407	10,0	1 371	5,7	534	2,2	6
23,7	3 407	11,1	2 064	6,7	745	2,4	7
21,6	1 628	9,5	907	5,3	400	2,6	8
22,1	5 415	10,0	3 117	5,7	1 227	2,3	9
25,2	3 415	12,8	2 261	8,5	866	3,0	10
23,3	4 318	11,6	2 781	7,5	1 314	3,3	11
20,9	3 796	10,0	2 508	6,6	1 100	3,1	12
24,2	5 584	12,4	3 444	7,6	1 294	2,8	13
24,7	2 688	11,6	1 557	6,7	651	2,7	14
26,6	3 603	13,9	2 761	10,7	1 048	4,0	15
25,9	7 429	13,7	5 235	9,6	2 242	4,1	16
23,4	3 023	10,8	1 622	5,8	644	2,1	17
22,5	3 023	9,8	1 804	5,8	652	2,0	18
26,2	5 694	12,1	3 361	7,1	1 269	2,5	19
27,7	3 193	13,9	2 158	9,4	890	3,9	20
25,0	4 385	12,2	3 149	8,8	1 204	3,3	21
28,4	2 970	16,0	2 105	11,4	935	4,9	22
28,3	2 014	14,6	1 617	11,7	588	4,3	23
27,8	3 989	15,4	2 716	10,5	1 435	5,1	24
23,7	3 343	10,5	1 851	5,8	693	1,9	25
-	-	-	1	-	-	-	
23,4	88 313	11,2	55 216	7,0	22 381	2,8	München
24,6	86 804	11,3	53 295	6,9	21 229	2,8	zusammen

noch München insgesamt

Altersverteilung der Münchner Bevölkerung am 31.12.2004



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 1 273 186 (dar. Ausländer: 293 386 od. 23,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 1 242 818

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	27 506	26 268	6 839	6 514	34 345	32 782
2003	28 400	27 114	6 124	5 852	34 524	32 966
2004	28 980	27 623	5 618	5 367	34 598	32 990
6 bis unter 15 Jahre						
2002	32 808	31 627	11 407	11 017	44 215	42 644
2003	33 106	31 910	11 545	11 038	44 651	42 948
2004	33 312	31 956	11 717	11 151	45 029	43 107
15 bis unter 45 Jahre						
2002	200 589	203 140	86 425	74 614	287 014	277 754
2003	199 513	201 905	86 976	76 424	286 489	278 329
2004	200 022	202 013	86 415	77 751	286 437	279 764
45 bis unter 65 Jahre						
2002	125 157	138 249	41 316	34 708	166 473	172 957
2003	123 959	136 489	41 005	35 211	164 964	171 700
2004	122 877	134 451	40 476	35 508	163 353	169 959
65 Jahre und älter						
2002	70 584	119 118	9 400	7 023	79 984	126 141
2003	72 952	120 233	10 317	7 736	83 269	127 969
2004	76 022	122 543	11 001	8 382	87 023	130 925
Insgesamt						
2002	456 644	518 402	155 387	133 876	612 031	652 278
2003 ¹⁾	457 932	517 652	155 968	136 261	613 900	653 913
2004 ²⁾	461 214	518 586	155 227	138 159	616 441	656 745

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	12 398	2 520	11 713	844	+ 685	+ 1 676
2003	12 773	2 479	11 462	817	+ 1 311	+ 1 662
2004	12 707	2 511	10 545	842	+ 2 162	+ 1 669

Wanderungsbewegung (innerstädt. Umzüge 2002: 94 918; 2003: 106 707; 2004: 112 112)

Jahr	Zuzüge		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	92 834	48 478	91 716	43 542	+ 1 118	+ 4 936
2003	85 743	44 034	85 434	38 313	+ 309	+ 5 721
2004 ³⁾	92 819	47 414	82 387	41 432	+ 10 432	+ 5 982

¹⁾ Einschl. je 1 männl. deutschen und ausländischen Einwohner ohne räumliche Zuordnung. – ²⁾ Einschl. je 2 männl. deutsche Einwohner, 15-44 J. und 45 -64 J. alt, sowie je 1 dt. weibl. Einwohnerin, 6-14 J. und 15 - 44 J. alt, ohne räumliche Zuordnung. – ³⁾ Einschl. 2 Zu- und 135 Wegzüge, die keinem Bezirk zugeordnet werden können.

noch München insgesamt

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (41 Einw. je ha)	31 043,83	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	13 642,59	43,9
dar. Wohnen	8 545,62	
Betriebsflächen	250,35	0,8
Erholungsflächen	4 670,81	15,0
dar. Sportanlagen	672,38	
Grünanlagen u.-flächen	3 944,15	
Verkehrsflächen	5 242,78	16,9
Landwirtschaftsflächen	5 045,74	16,3
Waldflächen	1 351,47	4,4
Wasserflächen	412,78	1,3
Flächen anderer Nutzung	427,23	1,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	3 217	Einwohner je Kassenarzt	396
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	810	Kinderheilkunde	122
Anästhesiologie	135	Nervenheilkunde	72
Augenheilkunde	120	Neurologie	26
Chirurgie	92	Orthopädie	165
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	297	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	329
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	106	Strahlentherapie	75
Haut- und Geschlechtskrankheiten	99	Urologie	60
Innere Medizin	515		
Zahnärzte insgesamt	1 213	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 050
dar. Kieferorthopäden	61	Einwohner je Kieferorthopäde	20 872
Psychologische Psychotherapeuten	522	Einwohner je Therapeut	2 439
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	129	Einwohner je Therapeut	9 870
Apotheken (31.12.2004)	406	Einwohner je Apotheke	3 136
Krankenhäuser (31.12.2003)	50	Aufgestellte Betten	12 878
Altenheime (31.12.2002)	61	Verfügbare Plätze	²⁾ 10 612

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	832	397
Anzahl der Betreuungsplätze	48 090	29 462
davon		
Krippenplätze	4 796	2 406
Kindergartenplätze ³⁾	31 268	16 627
Hortplätze	12 026	10 429

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Darunter 6 156 Plätze im Pflegebereich. – ³⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	186	-	169	17	51 648	17 924
Hauptschüler/innen					36 783	10 326
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	35	-	24	11	5 603	1 663
Realschulen ¹⁾	37	20	4	13	14 347	2 759
Gymnasien	48	14	23	11	34 791	3 580
Sonst. allgemeinbild. Schulen	11	5	-	6	5 660	2 206
Berufliche Schulen ²⁾	195	77	16	102	64 754	9 408

Kultur (31.12.2004)

Museen	44
darunter städtische	3
Öffentliche Bibliotheken	129
darunter städtische	43
Theater ³⁾	60
Kinos	82

5. Wohnungswesen

Wohnungsbestand, Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungsbestand (jeweils am 31.12.)	706 360	⁵⁾ 709 372	716 032
davon Wohnungen in Gebäuden err. vor 1919	78 314	78 084	77 638
1919 - 1948	76 016	75 772	75 387
nach 1948	552 030	⁵⁾ 555 516	563 007
Wohnungszugang	3 308	3 133	7 465
Wohnungsabgang	789	811	805
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+2 519	+2 322	+6 660

6. Fremdenverkehr ⁴⁾

Betriebe (31.12.2004)	347
Betten (31.12.2004)	41 627
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	3 739 269
Übernachtungen (Kj. 2004)	7 670 313

¹⁾ Einschl. 3 Realschulen zur sonderpädagogischen Förderung. – ²⁾ Einschl. Schüler/innen im Praktikum. – ³⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunstabühnen. – ⁴⁾ Eigene Fortschreibung. – ⁵⁾ Berichtigt.

noch München insgesamt

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt ¹⁾	44 574	47 465	45 963
davon Frauen	18 728	20 182	20 147
Männer	25 846	27 283	25 816
davon Deutsche	28 734	30 232	29 660
Ausländer/innen	15 840	17 233	16 303
davon Angestellte	24 537	26 053	24 870
Arbeiter/innen	20 037	21 412	21 093

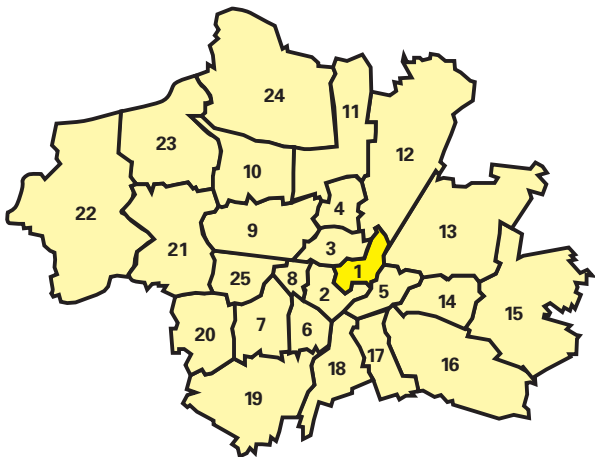
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt ²⁾	778 943	780 610
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge ³⁾	680 476	684 725
Lkw	26 875	27 094
Krafträder	54 107	50 096
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	614	613

9. Wahlergebnisse in %⁴⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (18.3.1990)	30,1	42,0	5,3	9,5	0,7	7,3	5,0
Landtagswahl (14.10.1990)	40,9	32,6	8,2	10,6	1,3	5,2	1,2
Bundestagswahl (2.12.1990)	38,2	32,8	12,7	7,6	0,9	5,1	2,7
Europawahl (12.2.1994)	38,0	28,6	4,9	13,6	1,2	5,9	7,7
Kommunalwahl (12.6.1994)	35,4	34,4	4,2	10,1	1,2	5,1	9,5
Landtagswahl (25.9.1994)	43,3	37,8	4,1	8,2	1,3	3,4	1,9
Bundestagswahl (16.10.1994)	41,7	32,7	9,1	10,1	0,8	2,5	3,1
Kommunalwahl (10.3.1996)	37,9	37,4	3,3	9,6	1,2	2,1	8,5
Landtagswahl (13.9.1998)	47,0	33,1	2,5	10,0	1,3	2,9	3,3
Bundestagswahl (27.9.1998) ⁵⁾	38,9	36,2	7,2	11,2	0,5	1,7	4,4
Europawahl (13.6.1999)	48,4	29,1	3,1	11,9	1,2	1,7	4,6
Oberbürgermeisterwahl (13.6.1999)	37,2	61,2	1,6	-	-	-	-
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)	29,2	64,5	1,5	2,7	0,7	0,7	0,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,1	41,9	3,6	9,6	1,2	1,2	6,5
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,6	29,7	6,2	16,1	0,3	⁶⁾ 0,4	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	48,7	30,1	4,0	12,5	1,3	1,0	2,4
Europawahl (13.6.2004)	41,7	18,8	6,0	23,3	1,9	1,2	7,1

¹⁾ Einschl. nicht zuordenbare arbeitslose Personen. – ²⁾ Einschließlich nicht zuordenbare Fahrzeuge. – ³⁾ Zur Klasse M 1 gehören Fahrzeuge zur Personenbeförderung mit höchstens 8 Sitzplätzen außer dem Fahrersitz. – ⁴⁾ Bei Landtagswahlen - Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen - Zweitstimmenergebnisse. – ⁵⁾ Für die einzelnen Stadtbezirke können keine Ergebnisse ausgewiesen werden, da den Wahlen die alte Stadtbezirksgliederung zugrunde lag. – ⁶⁾ Berichtigt.



Das Kernstück des Stadtbezirks bildet die historische Altstadt, die in etwa vom Altstadtring umgrenzt wird. Zu wesentlichen Teilen im Zweiten Weltkrieg zerstört, erfolgte der Wiederaufbau unter Erhaltung der stadtbildbestimmenden Monumentalbauten (wie Kirchen, ehemalige königliche Residenz, Nationaltheater, Alter Hof, Altes und Neues Rathaus) unter Beibehaltung der historisch gewachsenen Stadtstruktur.

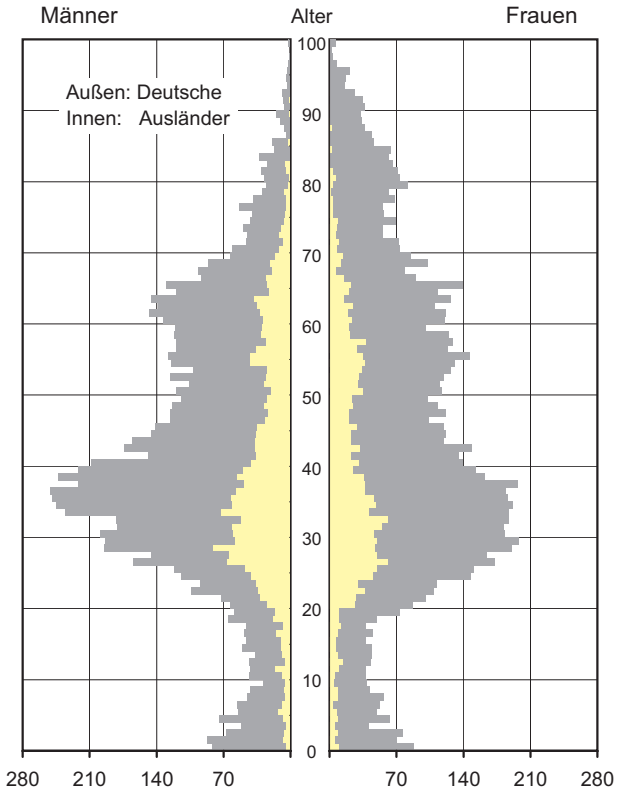
Der Residenzkomplex im nordöstlichen Altstadtbereich beherbergt als bedeutendes Kulturerbe heute Museen und Sammlungen, Theater und Konzertsäle. Das westlich anschließende, frühere Kreuzviertel ist das Banken- und Büroviertel der Altstadt, in dem sich auch öffentliche und kirchliche Verwaltungen konzentrieren. Die Haupteinkaufstraßen zwischen Karls- und Isartor, bzw. Odeonsplatz und Sendlinger Tor folgen den alten, die Altstadt kreuzenden Handelsstraßen. Zu Füßen der Stadtpfarrkirche St. Peter hat sich der Viktualienmarkt zu einem kulinarisches Zentrum mit Spezialitäten aus aller Welt entwickelt. Trotz der hohen Einzelhandels- und Dienstleistungskonzentration ist die Wohnfunktion, vor allem im südlichen Altstadtbereich, noch stark ausgeprägt, jedoch übersteigt die Zahl der Arbeitsplätze die der Altstadtbewohnerinnen und -bewohner um ein Vielfaches. Demographisch gesehen ist die Altstadtbevölkerung sehr unausge-

noch Stadtbezirk 1

glichen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht eine typische City-Bevölkerung mit jüngeren, erwerbstätigen Ein- und Zwei-Personen-Haushalten gegenüber.

Das Lehel ist die älteste unter Münchens Vorstädten und wurde bereits 1724 in den Münchner Burgfrieden einbezogen. Natürliche Grenzen bilden die Isar im Osten und die ausgedehnten Parkanlagen des Englischen Gartens im Norden. Tangential zum Englischen Garten verläuft Münchens „Museumsmeile“ (Prinzregentenstraße) mit sechs Museen und dem Haus der Kunst. Durch Sanierung und Modernisierung der noch zahlreich vorhandenen Altbausubstanz und der Restaurierung alter Fassaden hat das Viertel eine Aufwertung erfahren, welche sich auch auf die Sozialstruktur ausgewirkt hat. Diese ähnelt derjenigen der Altstadtbevölkerung, nur mit dem Unterschied, dass Familien mit Kindern hier noch häufiger anzutreffen sind.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



noch Stadtbezirk 1

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 18 210 (dar. Ausländer: 4 108 od. 22,6%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 21 301

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	355	342	50	38	405	380
2003	389	342	54	49	443	391
2004	370	340	47	48	417	388
6 bis unter 15 Jahre						
2002	289	302	99	73	388	375
2003	297	310	91	85	388	395
2004	307	325	79	73	386	398
15 bis unter 45 Jahre						
2002	3 318	3 169	1 312	1 027	4 630	4 196
2003	3 228	3 096	1 308	1 065	4 536	4 161
2004	3 277	3 111	1 325	1 039	4 602	4 150
45 bis unter 65 Jahre						
2002	1 896	1 908	627	549	2 523	2 457
2003	1 932	1 874	629	550	2 561	2 424
2004	1 897	1 851	603	533	2 500	2 384
65 Jahre und älter						
2002	851	1 684	178	126	1 029	1 810
2003	869	1 644	204	143	1 073	1 787
2004	928	1 696	206	155	1 134	1 851
Insgesamt						
2002	6 709	7 405	2 266	1 813	8 975	9 218
2003	6 715	7 266	2 286	1 892	9 001	9 158
2004	6 779	7 323	2 260	1 848	9 039	9 171

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	178	12	169	13	+ 9	- 1
2003	194	23	203	10	- 9	+ 13
2004	188	25	178	16	+ 10	+ 9

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	3 114	1 252	3 370	1 327	- 256	- 75
2003	3 308	1 349	3 377	1 233	- 69	+ 116
2004	3 412	1 328	3 340	1 374	+ 72	- 46

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (58 Einw. je ha)	316,39	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	148,02	46,8
dar. Wohnen	51,15	
Betriebsflächen	0,57	0,2
Erholungsflächen	68,79	21,7
dar. Sportanlagen	1,59	
Grünanlagen u.-flächen	67,20	
Verkehrsflächen	91,73	29,0
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	6,88	2,2
Flächen anderer Nutzung	0,41	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	441	Einwohner je Kassenarzt	41
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	54	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	5	Nervenheilkunde	12
Augenheilkunde	16	Neurologie	2
Chirurgie	21	Orthopädie	25
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	54	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	41
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	18	Strahlentherapie	18
Haut- und Geschlechtskrankheiten	27	Urologie	12
Innere Medizin	92		
Zahnärzte insgesamt	176	Einwohner je Kassenzahnarzt	103
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	3 642
Psychologische Psychotherapeuten	56	Einwohner je Therapeut	325
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	4 553
Apotheken (31.12.2004)	23	Einwohner je Apotheke	792
Krankenhäuser (31.12.2003)	1	Aufgestellte Betten	2
Altenheime (31.12.2002)	3	Verfügbare Plätze	324

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	17	3
Anzahl der Betreuungsplätze	660	226
davon		
Krippenplätze	160	71
Kindergartenplätze ²⁾	420	100
Hortplätze	80	55

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

noch Stadtbezirk 1

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	3	-	2	1	564	139
Hauptschüler/innen					433	79
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	112	62
Realschulen	1	1	-	-	414	92
Gymnasien	4	1	2	1	3 346	289
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	12	10	-	2	3 821	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	17
darunter städtische	2
Öffentliche Bibliotheken	11
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	16
Kinos	14

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	15	-	21
Wohnungsabgang	13	7	37
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+2	-7	-16

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	29
Betten (31.12.2004)	3 589
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	346 945
Übernachtungen (Kj. 2004)	711 722

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	629	667	601
davon Frauen	276	315	265
davon Männer	353	352	336
davon Deutsche	423	476	418
davon Ausländer/innen	206	191	183
davon Angestellte	424	450	410
davon Arbeiter/innen	205	217	191

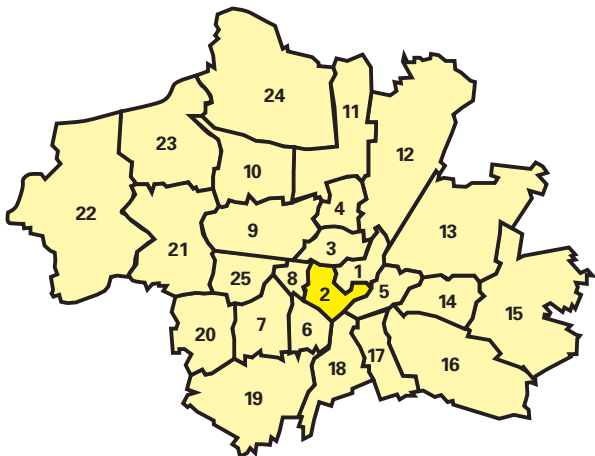
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt ¹⁾	21 483	20 867
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	19 308	18 702
Lkw	593	604
Krafträder	752	727
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	.	.

9. Wahlergebnisse in % ²⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	32,9	35,0	5,0	13,6	1,4	1,2	10,8
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	36,8	34,4	6,2	18,3	-	-	4,3
Landtagswahl (13.9.1998)	³⁾ 44,1	³⁾ 29,7	4,3	16,2	1,6	1,3	2,8
Europawahl (13.6.1999)	44,6	25,2	6,0	17,6	1,3	0,8	4,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,8	37,5	5,8	14,0	1,6	0,7	8,7
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	34,6	37,9	7,0	20,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	39,9	26,2	8,8	22,5	0,3	³⁾ 0,2	2,1
Landtagswahl (21.9.2003)	44,8	26,5	6,1	18,8	1,4	0,5	1,8
Europawahl (13.6.2004)	37,9	15,5	9,6	29,6	1,6	0,4	5,5
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		65,3					
Hans Podiuk CSU	26,8						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,1			
Gabriele Neff FDP			2,2				
Johann Weinfurtnr REP						0,4	
Mechthild von Walter ödp					0,8		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,4

¹⁾ Der hohe Bestand ist durch gewerbliche Autovermieter bedingt – ²⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ³⁾ Berichtigt.

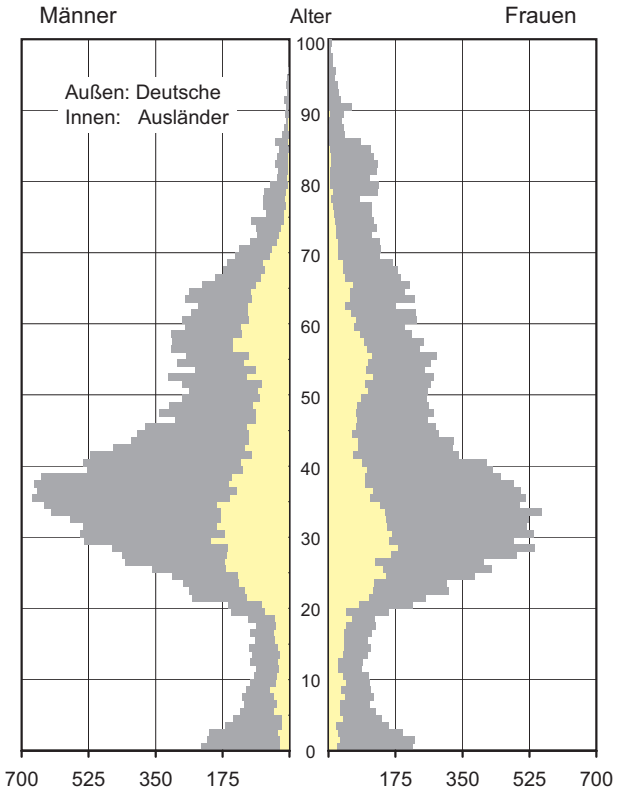


Der 2. Stadtbezirk, aus der Zusammenlegung der Ludwigsvorstadt mit den Isarvorstädten entstanden, umschließt die südliche Hälfte der Altstadt. Strukturen und Funktionen des Stadtbezirkes sind viertelspezifisch sehr unterschiedlich ausgeprägt und von der jeweiligen Entwicklungsgeschichte beeinflusst: Das Bahnhofsviertel, im Zweiten Weltkrieg weitgehend zerstört, wurde mit Wohn- und Geschäftshäusern wieder aufgebaut. Neben Groß- und Einzelhandelskonzentrationen ist in diesem Viertel das Hotel- und Gaststättengewerbe zahlreich vertreten. Im sog. Wies'nviertel (mit der Theresienwiese als Oktoberfestveranstaltungsort), Mitte des 19. Jahrhunderts als repräsentatives Villen- und Mietshausviertel konzipiert, dominieren heute Büروفunktionen. Östlich an das Wies'nviertel schließt das Klinikviertel an, mit den Innenstadtkliniken der Universität und zahlreichen angegliederten Instituten. Das Schlachthof-, Glockenbach- und Gärtnerplatzviertel sind aus gründerzeitlichen Stadterweiterungen hervorgegangene Mietshaus- und Gewerbeviertel. Sie verfügen auch heute noch über einen sehr hohen, größtenteils gepflegten Altbaubestand. Durch Ausweitung von Cityfunktionen und Umnutzungen aufgegebener Industrie- und Gewerbeflächen hat sich die traditionelle Gewerbebestruktur gewandelt und der tertiäre Bereich als maßgeblicher Arbeitsplatzanbieter in diesen Vierteln etabliert. Nach wie vor von

großer wirtschaftlicher Bedeutung für München ist der Schlacht- und Viehhof mit dem Fleischgroßmarkt und den zahlreichen Groß- und Einzelhandelsbetrieben des Metzgerhandwerks und des Zulieferbereichs.

Durch die Modernisierung/Sanierung alter Wohngebäude und der daraus resultierenden Anhebung des Mietniveaus sowie durch die Errichtung von Eigentumswohnungen auf früheren Gewerbeflächen, ist die Sozialstruktur in einzelnen Bezirksteilen in Veränderung begriffen. Am deutlichsten wird dieser Prozess in den früheren Wohnquartieren der „einfachen Leute“ im Glockenbach- und Schlachthofviertel sichtbar. Auf der anderen Seite weisen eine vergleichsweise hohe Anzahl von Arbeitslosen und Sozialhilfeempfängerinnen und -empfängern sowie ein deutlich über dem Stadtdurchschnitt liegender Ausländeranteil auf soziale Problemlagen in einzelnen Teilen des Stadtbezirks hin.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 43 469 (dar. Ausländer: 12 793 od. 29,4%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 096

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	839	777	207	208	1 046	985
2003	897	871	168	169	1 065	1 040
2004	935	892	164	166	1 099	1 058
6 bis unter 15 Jahre						
2002	633	621	337	376	970	997
2003	620	606	337	335	957	941
2004	632	619	311	320	943	939
15 bis unter 45 Jahre						
2002	8 535	7 865	4 156	3 261	12 691	11 126
2003	8 507	7 839	4 033	3 274	12 540	11 113
2004	8 603	7 926	3 846	3 226	12 449	11 152
45 bis unter 65 Jahre						
2002	3 725	3 273	2 406	1 779	6 131	5 052
2003	3 644	3 254	2 244	1 742	5 888	4 996
2004	3 667	3 252	2 117	1 653	5 784	4 905
65 Jahre und älter						
2002	1 356	2 751	601	353	1 957	3 104
2003	1 364	2 742	608	383	1 972	3 125
2004	1 427	2 723	587	403	2 014	3 126
Insgesamt						
2002	15 088	15 287	7 707	5 977	22 795	21 264
2003	15 032	15 312	7 390	5 903	22 422	21 215
2004	15 264	15 412	7 025	5 768	22 289	21 180

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	505	89	356	44	+ 149	+ 45
2003	530	69	326	41	+ 204	+ 28
2004	488	74	448	69	+ 40	+ 5

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	8 717	4 303	9 274	4 496	- 557	- 193
2003	9 521	4 448	10 363	4 797	- 842	- 349
2004	10 172	4 667	10 340	4 928	- 168	- 261

noch Stadtbezirk 2

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (99 Einw. je ha)	438,72	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	238,01	54,3
dar. Wohnen	126,66	
Betriebsflächen	0,10	0,0
Erholungsflächen	78,12	17,8
dar. Sportanlagen	-	
Grünanlagen u.-flächen	36,38	
Verkehrsflächen	104,65	23,9
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	17,84	4,1
Flächen anderer Nutzung	0,01	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	224	Einwohner je Kassenarzt	194
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	46	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	9	Nervenheilkunde	6
Augenheilkunde	8	Neurologie	4
Chirurgie	7	Orthopädie	15
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	28	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	24
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	4	Urologie	3
Innere Medizin	31		
Zahnärzte insgesamt	91	Einwohner je Kassenzahnarzt	478
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	14 490
Psychologische Psychotherapeuten	62	Einwohner je Therapeut	701
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	13	Einwohner je Therapeut	3 344
Apotheken (31.12.2004)	32	Einwohner je Apotheke	1 358
Krankenhäuser (31.12.2003)	6	Aufgestellte Betten	2 728
Altenheime (31.12.2002)	3	Verfügbare Plätze	267

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	37	14
Anzahl der Betreuungsplätze	1 697	986
davon		
Krippenplätze	231	105
Kindergartenplätze ²⁾	924	420
Hortplätze	542	461

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	7	-	6	1	1 652	577
Hauptschüler/innen					1 073	375
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	579	202
Realschulen	4	-	1	3	334	138
Gymnasien	3	-	1	2	528	39
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	1 340	77
Berufliche Schulen	25	3	3	19	-	-
					4 201	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	2
darunter städtische	-
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	7
Kinos	30

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	61	98	49
Wohnungsabgang	25	23	46
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+36	+75	+3

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	95
Betten (31.12.2004)	11 699
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	1 048 950
Übernachtungen (Kj. 2004)	2 112 488

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 2

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	2 212	2 161	1 968
davon Frauen	825	799	762
Männer	1 387	1 362	1 206
davon Deutsche	1 422	1 365	1 236
Ausländer/innen	790	796	732
davon Angestellte	1 207	1 195	1 048
Arbeiter/innen	1 005	966	920

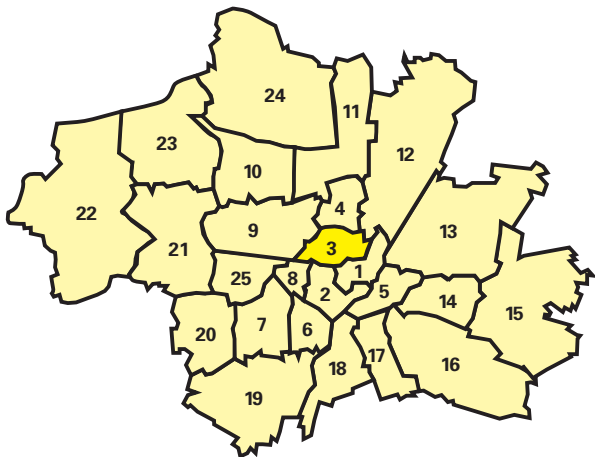
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	24 410	23 055
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	21 152	19 869
Lkw	1 219	1 159
Krafträder	1 577	1 510
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	559	531

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	27,4	37,1	3,0	17,4	1,0	1,4	12,8
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	29,2	34,9	3,1	19,8	-	1,1	11,9
Landtagswahl (13.9.1998)	35,4	34,4	2,8	21,5	1,3	1,9	2,8
Europawahl (13.6.1999)	35,2	29,1	3,8	23,4	1,0	1,0	6,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	23,7	38,1	3,6	18,8	1,2	0,6	14,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	25,8	36,3	3,4	23,5	-	-	11,0
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,0	29,6	6,2	28,5	0,3	²⁾ 0,2	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	35,2	30,5	4,3	26,5	1,3	0,5	1,7
Europawahl (13.6.2004)	27,7	16,7	6,0	40,6	1,6	0,4	7,0
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		71,7					
Hans Podiuk CSU	19,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,6			
Gabriele Neff FDP			1,4				
Johann Weinfurtnner REP						0,4	
Mechthild von Walter ödp					0,9		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,5

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.

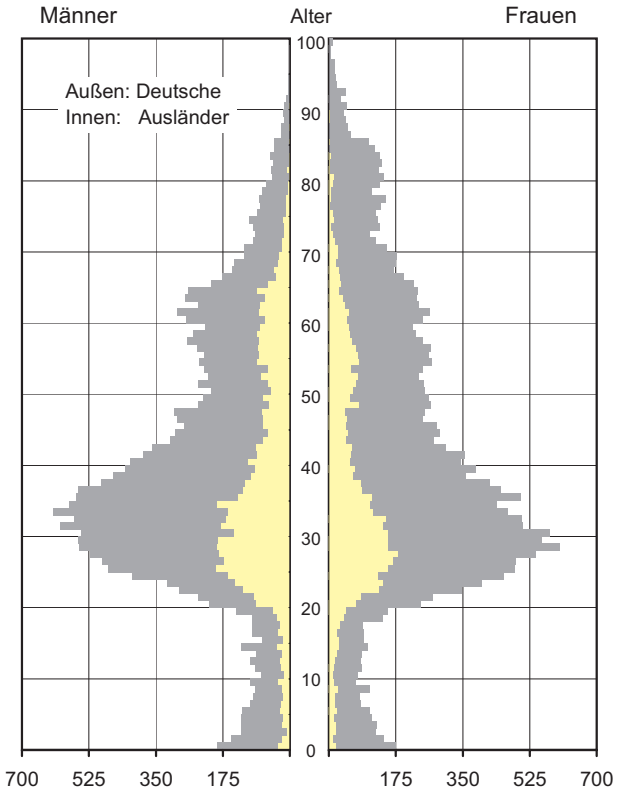


Im Stadtbezirk 3, nach dem ersten bayerischen König Max I. „Maxvorstadt“ genannt, sind nach der Stadtgebietsneugliederung die früheren Stadtbezirke 5, 6 und 7 (Maxvorstadt-Universität, Maxvorstadt-Königsplatz-Marsfeld und Maxvorstadt-Josephsplatz) zusammengefasst worden. Er schließt sich zwischen Odeonsplatz und Stachus unmittelbar an den nordwestlichen Sektor der Altstadt an und wird im Osten durch den Englischen Garten begrenzt. Die Maxvorstadt, als erste planmäßige Stadterweiterung größtenteils erst unter Ludwig I. nach 1825 entstanden, ist das Zentrum des klassizistischen Münchens. Stadtbildprägend sind die Ludwig- und Briener Straße, der Odeons-, Wittelsbacher-, Karolinen- und Königsplatz mit ihren Bauten. Kennzeichnend für diesen Stadtbezirk ist die „gebaltete Dichte“ von Einrichtungen im kulturellen/künstlerischen Bereich, wie bedeutende Museen und Sammlungen (Alte und Neue Pinakothek, Lenbachhaus mit Kunstbau, Grafische Sammlung, Glyptothek und Antikensammlung, Museum kirchlicher Kunst im Georgianum) sowie die Akademie der Bildenden Künste und die Hochschule für Musik. Mit der Eröffnung der Pinakothek der Moderne im September 2002 ist ein weiteres kulturelles und städtebauliches Glanzlicht hinzugekommen. Die Ludwig-Maximilians-Universität, die Technische Universität, die Hochschulen für Politik und Philosophie, die Fachhoch-

schule, das Historische Kolleg, das Orff-Zentrum, die Staats- und Universitätsbibliothek sowie die Staatsarchive machen die Maxvorstadt zu einem Zentrum der Wissenschaft. Aber auch wichtige Hauptverwaltungen von Banken, Versicherungen, Konzernen und Versorgungsunternehmen haben hier ebenso ihren Sitz wie der Bayerische Rundfunk, das Landeskriminalamt, ein Großteil der Münchner Finanzämter und Gerichte, sowie zwei Großbrauereien.

Die Konzentration von Arbeitsplätzen und die hohe Anzahl der Studierenden (über 100 000) haben dazu geführt, dass sich in diesem Stadtbezirk tagsüber knapp viermal soviel Menschen aufhalten als tatsächlich dort wohnen. Die Maxvorstadt ist vor allem rund um die Hochschulen und die Kunstakademie ein typisches Akademiker- und Studentenviertel. Entsprechend stark vertreten ist die Altersgruppe der 20- bis 30jährigen, also die Bewohnerinnen und Bewohner im Studentenalter, während Kinder unter 15 Jahren, wie auch alte Menschen zahlenmäßig zurücktreten. Überdurchschnittlich hoch ist folglich auch der Anteil an Einpersonenhaushalten (mit hoher Fluktuation). Ursache hierfür ist nicht zuletzt die Wohnungsstruktur im Viertel, mit einem hohen Anteil an Ein- und Zweizimmerwohnungen; zwei Drittel des Wohnungsbestandes stammen aus der Zeit nach 1948.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



noch Stadtbezirk 3

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 41 581 (dar. Ausländer: 10 285 od. 24,7%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 48 641

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	698	655	140	120	838	775
2003	715	674	127	110	842	784
2004	720	682	126	99	846	781
6 bis unter 15 Jahre						
2002	655	639	215	176	870	815
2003	642	620	213	173	855	793
2004	660	612	214	163	874	775
15 bis unter 45 Jahre						
2002	8 142	8 256	3 491	2 816	11 633	11 072
2003	8 089	8 250	3 530	2 877	11 619	11 127
2004	8 207	8 231	3 529	2 903	11 736	11 134
45 bis unter 65 Jahre						
2002	3 576	3 931	1 531	1 188	5 107	5 119
2003	3 560	3 866	1 484	1 172	5 044	5 038
2004	3 542	3 827	1 453	1 146	4 995	4 973
65 Jahre und älter						
2002	1 610	3 167	335	265	1 945	3 432
2003	1 656	3 121	340	283	1 996	3 404
2004	1 702	3 113	363	289	2 065	3 402
Insgesamt						
2002	14 681	16 648	5 712	4 565	20 393	21 213
2003	14 662	16 531	5 694	4 615	20 356	21 146
2004	14 831	16 465	5 685	4 600	20 516	21 065

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	396	59	339	29	+ 57	+ 30
2003	400	58	288	42	+ 112	+ 16
2004	423	68	393	44	+ 30	+ 24

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	7 295	3 367	7 957	3 480	- 662	- 113
2003	8 041	3 462	8 449	3 347	- 408	+ 115
2004	8 731	3 587	8 654	3 508	+ 77	+ 79

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (98 Einw. je ha)	429,17	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	295,32	68,8
dar. Wohnen	139,84	
Betriebsflächen	-	-
Erholungsflächen	28,27	6,6
dar. Sportanlagen	-	
Grünanlagen u.-flächen	28,27	
Verkehrsflächen	105,44	24,6
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	0,01	0,0
Flächen anderer Nutzung	0,14	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	195	Einwohner je Kassenarzt	213
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	40	Kinderheilkunde	1
Anästhesiologie	13	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	9	Neurologie	4
Chirurgie	8	Orthopädie	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	25
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	8	Strahlentherapie	12
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	3
Innere Medizin	25		
Zahnärzte insgesamt	67	Einwohner je Kassenzahnarzt	621
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	13 860
Psychologische Psychotherapeuten	43	Einwohner je Therapeut	967
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	9	Einwohner je Therapeut	4 620
Apotheken (31.12.2004)	21	Einwohner je Apotheke	1 980
Krankenhäuser (31.12.2003)	4	Aufgestellte Betten	438
Altenheime (31.12.2002)	1	Verfügbare Plätze	182

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	31	14
Anzahl der Betreuungsplätze	1 596	995
davon		
Krippenplätze	221	164
Kindergartenplätze ²⁾	1 065	571
Hortplätze	310	260

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

noch Stadtbezirk 3

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	5	-	5	-	982	331
Hauptschüler/innen					775	195
Hauptschüler/innen					207	136
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	332	135
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	2	1	1	-	1 485	118
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	35	27	1	7	14 616	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	12
darunter städtische	1
Öffentliche Bibliotheken	22
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	5
Kinos	10

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	59	66	244
Wohnungsabgang	8	25	4
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+51	+41	+240

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	34
Betten (31.12.2004)	3 929
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	374 908
Übernachtungen (Kj. 2004)	757 792

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 695	1 734	1 533
davon Frauen	745	735	662
Männer	950	999	871
davon Deutsche	1 183	1 202	1 059
Ausländer/innen	512	532	474
davon Angestellte	1 130	1 210	1 013
Arbeiter/innen	565	524	520

8. Kraftfahrzeugbestand

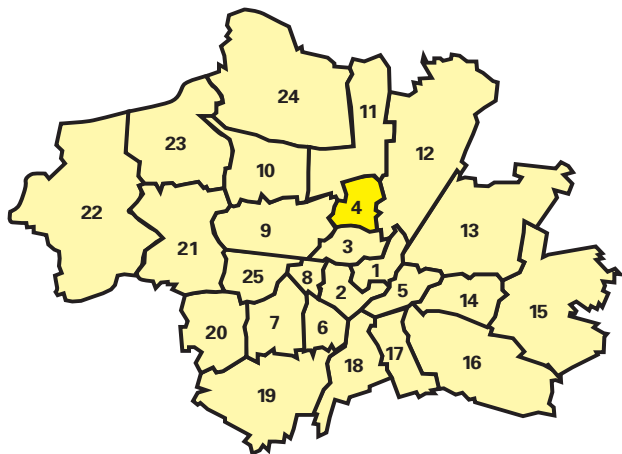
Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	24 874	24 705
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	21 236	21 127
Lkw	1 163	1 124
Krafträder	1 481	1 439
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	599	593

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	28,9	39,8	3,5	15,7	1,5	1,3	9,3
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	32,5	38,8	4,0	19,5	-	0,6	4,6
Landtagswahl (13.9.1998)	²⁾ 38,2	35,0	3,5	²⁾ 17,2	1,5	1,8	2,7
Europawahl (13.6.1999)	38,7	29,9	4,3	19,1	1,5	1,1	5,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	26,6	41,9	4,4	16,5	1,6	0,6	8,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,1	42,5	5,6	21,8	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	35,2	29,4	7,2	24,9	0,4	²⁾ 0,2	2,7
Landtagswahl (21.9.2003)	38,8	30,7	5,4	21,5	1,4	0,5	1,6
Europawahl (13.6.2004)	31,2	17,7	8,6	34,2	1,9	0,6	5,8
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		70,2					
Hans Podiuk CSU	21,3						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,7			
Gabriele Neff FDP			1,9				
Johann Weinfurter REP						0,4	
Mechthild von Walter ödp					0,9		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmen-
ergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.

Stadtbezirk 4 Schwabing-West

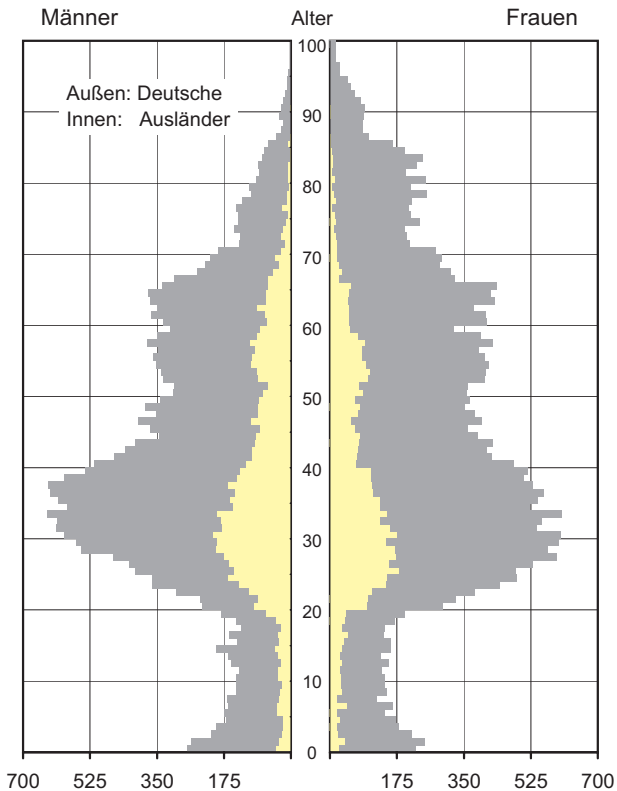


Der Stadtbezirk 4 ist der nördliche Nachbar der Maxvorstadt. In Folge der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 Schwabing-Nord (vordem 11. Stadtbezirk) sowie das südöstliche Oberwiesenfeld (vordem 9. Stadtbezirk) hinzugekommen, so dass sich der 4. Stadtbezirk in Bezug auf seine Fläche mehr als verdreifacht und hinsichtlich der Einwohnerzahl nicht ganz verdoppelt hat. Das Herzstück dieses Stadtbezirks, der westliche Teil der 1890 eingemeindeten Stadt Schwabing, wurde bereits 1909 als eigenständiger Stadtbezirk geschaffen. Der ursprüngliche Bereich Schwabing-West und der unmittelbar daran anschließende Bereich des hinzugekommenen Gebietsteiles von Schwabing-Nord ähneln sich in ihrem städtebaulichen Erscheinungsbild. Vorherrschend ist eine konzentrierte, geschlossene Wohnbebauung mit noch gut erhaltenem Altbaubestand und Baulückenschließungen aus den 50er bis 70er Jahren. Charakteristisch für den Stadtbezirk sind die, bereits durch die gründerzeitliche Stadtplanung angelegten Platzstrukturen des Elisabeth-, Kurfürsten- und Hohenzollernplatzes, welche zentrale Funktionen für den Stadtteil einnehmen. Im Norden des Bezirks liegen das Krankenhaus Schwabing (eines der größten Münchner Krankenhäuser), das Max-Planck-Institut für Psychiatrie sowie das Rehabilitationszentrum für Körperbehinderte (Stiftung Pfennigparade) und

das Altenheim an der Rümmanstraße (Münchenstift GmbH). Westlich der Belgradstraße entstand mit dem bereits 1912 angelegten Luitpoldpark, dem Georgenschwaig-Bad und dem begrünten Schuttberg (aus dem Abraum kriegszerstörter Häuser) ein zusammenhängendes, 26 ha großes, quatiernahes Erholungsgebiet.

Durch die Vergrößerung des Stadtbezirks hat sich der Arbeitsplatzbesatz, vor allem im Bereich der öffentlichen Einrichtungen und Verwaltungen, deutlich erhöht. Von der Altersstruktur her dominiert die Altersgruppe der 18- bis 65jährigen, wobei der Anteil der unter 18jährigen deutlich unter dem Durchschnittswert der Stadt liegt. Der Typus des Ein- oder Zweipersonenhaushaltes jüngeren und mittleren Alters tritt besonders häufig auf, wohingegen Familien mit Kindern eher unterrepräsentiert sind. Der Anteil von Nichtdeutschen an der Wohnbevölkerung liegt knapp unter dem Stadtdurchschnitt.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 55 231 (dar. Ausländer: 12 012 od. 21,7%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 60 882

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	942	904	165	172	1 107	1 076
2003	993	946	166	167	1 159	1 113
2004	1 101	1 029	173	154	1 274	1 183
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 060	1 004	287	287	1 347	1 291
2003	1 066	997	272	255	1 338	1 252
2004	1 114	1 025	300	276	1 414	1 301
15 bis unter 45 Jahre						
2002	8 963	9 648	3 798	3 239	12 761	12 887
2003	8 849	9 491	3 934	3 341	12 783	12 832
2004	9 005	9 801	3 843	3 319	12 848	13 120
45 bis unter 65 Jahre						
2002	5 353	6 557	1 608	1 437	6 961	7 994
2003	5 349	6 495	1 641	1 456	6 990	7 951
2004	5 324	6 341	1 692	1 443	7 016	7 784
65 Jahre und älter						
2002	2 686	5 481	382	299	3 068	5 780
2003	2 752	5 453	415	313	3 167	5 766
2004	2 890	5 589	454	358	3 344	5 947
Insgesamt						
2002	19 004	23 594	6 240	5 434	25 244	29 028
2003	19 009	23 382	6 428	5 532	25 437	28 914
2004	19 434	23 785	6 462	5 550	25 896	29 335

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	494	79	546	33	- 52	+ 46
2003	556	93	550	42	+ 6	+ 51
2004	536	89	506	29	+ 30	+ 60

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	7 717	3 436	8 015	3 560	- 298	- 124
2003	9 416	4 238	9 414	3 871	+ 2	+ 367
2004	10 810	4 490	9 765	4 248	+ 1 045	+ 242

noch Stadtbezirk 4

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (127 Einw. je ha)	436,70	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	280,19	64,2
dar. Wohnen	170,46	
Betriebsflächen	-	-
Erholungsflächen	50,31	11,5
dar. Sportanlagen	5,40	
Grünanlagen u.-flächen	44,92	
Verkehrsflächen	105,05	24,1
Landwirtschaftsflächen	0,75	0,2
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	0,40	0,1
Flächen anderer Nutzung	-	-

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	145	Einwohner je Kassenarzt	381
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	31	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	6	Neurologie	-
Chirurgie	2	Orthopädie	9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	13	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	39
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	3
Innere Medizin	22		
Zahnärzte insgesamt	51	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 083
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	55 231
Psychologische Psychotherapeuten	73	Einwohner je Therapeut	757
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	4 603
Apotheken (31.12.2004)	21	Einwohner je Apotheke	2 630
Krankenhäuser (31.12.2003)	2	Aufgestellte Betten	1 305
Altenheime (31.12.2002)	3	Verfügbare Plätze	584

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	27	8
Anzahl der Betreuungsplätze	1 252	562
davon		
Krippenplätze	90	20
Kindergartenplätze ²⁾	778	294
Hortplätze	384	248

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	4	-	3	1	826	285
Hauptschüler/innen					604	179
Hauptschüler/innen					222	106
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	-	1	2	442	63
Realschulen	2	1	-	1	733	151
Gymnasien	3	2	1	-	2 998	460
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	12	6	1	5	3 986	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	-
darunter städtische	-
Öffentliche Bibliotheken	5
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	2
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	70	72	439
Wohnungsabgang	-	26	36
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+70	+46	+403

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	8
Betten (31.12.2004)	811
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	73 841
Übernachtungen (Kj. 2004)	165 676

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 4

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 864	1 915	1 810
davon Frauen	882	890	866
Männer	982	1 025	944
davon Deutsche	1 268	1 291	1 250
Ausländer/innen	596	624	560
davon Angestellte	1 234	1 273	1 196
Arbeiter/innen	630	642	614

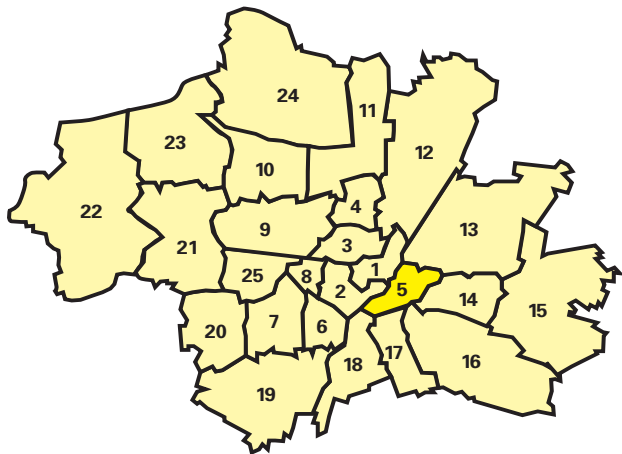
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	25 674	25 427
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	22 781	22 551
Lkw	687	642
Krafträder	1 830	1 799
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	472	460

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	32,8	40,7	3,5	12,5	1,2	1,2	8,1
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	35,6	42,1	5,2	17,1	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	²⁾ 40,1	²⁾ 37,2	²⁾ 2,7	²⁾ 13,9	1,4	²⁾ 1,9	2,8
Europawahl (13.6.1999)	40,8	31,2	4,1	16,7	1,3	1,0	4,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	28,1	45,4	4,3	12,9	1,2	0,7	7,4
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	29,8	47,7	5,6	16,9	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,1	31,4	6,5	21,9	0,2	0,4	2,7
Landtagswahl (21.9.2003)	40,0	37,0	4,2	15,1	1,4	0,5	1,8
Europawahl (13.6.2004)	33,8	20,9	6,7	30,1	2,0	0,6	6,0
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		70,9					
Hans Podiuk CSU	22,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,2			
Gabriele Neff FDP			1,7				
Johann Weinfurtnner REP						0,4	
Mechthild von Walter ödp					0,6		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.



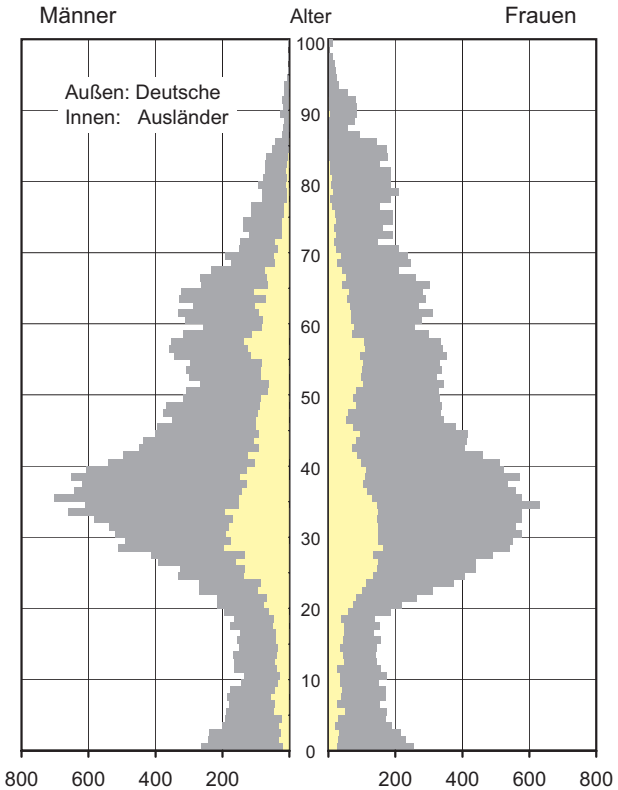
Au und Haidhausen, die beiden 1854 eingemeindeten Vorstädte auf der östlichen Flussniederung bzw. Isarhochterrasse, weisen in ihrer geschichtlichen Entwicklung Parallelen auf. Ehedem Herbergenviertel der Handwerker und Tagelöhner, entwickelten sie sich in der Gründerzeit, insbesondere in den Jahren des wirtschaftlichen Aufschwungs nach dem Krieg von 1870/71, zu Arbeitervorstädten. Eine Besonderheit des Stadtbezirks waren die zahlreichen, hier ansässigen Brauereien, die an der Terrassenkante ideale Standorte für Tiefbrunnen und Lagerkeller vorfanden. Von diesen Brauereien produziert heute nur noch die Paulaner-Brauerei in der Au. Während über die Hälfte des Häuserbestandes in der Au, mit seinen für diesen Stadtteil so charakteristischen alten Herbergen, durch Kriegszerstörungen vernichtet wurde, blieb das historische Stadtbild von Haidhausen, mit dem „Franzosenviertel“ rund um den Pariser Platz, weitgehend erhalten, allerdings mit der Folge, dass Haidhausen in den 70er Jahren zum zweiten (neben dem Westend) großen Sanierungsgebiet Münchens wurde. Mit der dadurch ausgelösten Aufwertung des Viertels und der direkten Verkehrsanbindung an die Innenstadt (S- und U-Bahn) vollzog sich nicht nur ein grundlegender Strukturwandel von der Vorstadt zum City-Randgebiet (im Gegensatz zur Au, wo dieser Prozess weniger ausgeprägt verlief), sondern auch

ein Imagewandel. Haidhausen wurde zum Szene- und Amüsierviertel.

Die in der Au und Haidhausen ursprünglich traditionell ausgewogene Mischung von Wohn- und Gewerbenutzung ist durch Auslagerung störender Gewerbes bzw. Nutzungsumwandlungen in Veränderung geraten. In Haidhausen entfällt mittlerweile ein Großteil der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungssektor bzw. den öffentlichen Bereich (unter den öffentlichen Einrichtungen sind u.a. der Bayerische Landtag und das Klinikum Rechts der Isar zu nennen).

Als Brückenkopf zur City nimmt der Gasteig eine besondere Stellung ein. Hier steht das Kulturzentrum am Gasteig (beherbergt Stadtbibliothek, Volkshochschule, Konservatorium und Philharmonie), das zusammen mit der benachbarten Muffat-Kulturhalle einen Mittelpunkt des Münchner Kultur- und Musiklebens darstellt. Mit den alljährlichen Auer Dulzen (Jahrmärkte) und dem Starkbieranstich im wiederaufgebauten Salvatorkeller hat sich in der Au noch ein Stück traditioneller Alltagskultur erhalten. Die Sozialstruktur der beiden Bezirksteile ist nicht zuletzt in Folge des Strukturwandels seit längerem im Umbruch begriffen. Alteingesessenen Bewohnerinnen und Bewohnern steht in verstärktem Maße jüngere Bevölkerung gegenüber; fast ein Viertel davon sind Ausländerinnen und Ausländer.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



noch Stadtbezirk 5

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 51 383 (dar. Ausländer: 12 307 od. 24,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 56 028

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	1 110	1 028	250	235	1 360	1 263
2003	1 116	1 015	201	191	1 317	1 206
2004	1 146	1 044	178	193	1 324	1 237
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 101	1 034	370	366	1 471	1 400
2003	1 115	1 087	392	333	1 507	1 420
2004	1 108	1 078	355	328	1 463	1 406
15 bis unter 45 Jahre						
2002	9 098	9 567	3 979	3 266	13 077	12 833
2003	9 067	9 438	3 847	3 262	12 914	12 700
2004	9 131	9 484	3 587	3 227	12 718	12 711
45 bis unter 65 Jahre						
2002	4 661	4 776	2 003	1 680	6 664	6 456
2003	4 635	4 802	1 960	1 635	6 595	6 437
2004	4 625	4 803	1 871	1 615	6 496	6 418
65 Jahre und älter						
2002	2 190	4 428	498	360	2 688	4 788
2003	2 250	4 352	544	394	2 794	4 746
2004	2 299	4 358	550	403	2 849	4 761
Insgesamt						
2002	18 160	20 833	7 100	5 907	25 260	26 740
2003	18 183	20 694	6 944	5 815	25 127	26 509
2004	18 309	20 767	6 541	5 766	24 850	26 533

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	566	102	516	45	+ 50	+ 57
2003	553	90	515	38	+ 38	+ 52
2004	607	80	512	58	+ 95	+ 22

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	7 399	3 322	7 434	3 176	- 35	+ 146
2003	8 429	3 511	8 939	3 670	- 510	- 159
2004	9 188	3 697	9 333	3 998	- 145	- 301

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (122 Einw. je ha)	421,78	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	231,13	54,8
dar. Wohnen	134,59	
Betriebsflächen	3,00	0,7
Erholungsflächen	47,79	11,3
dar. Sportanlagen	5,79	
Grünanlagen u.-flächen	40,70	
Verkehrsflächen	124,33	29,5
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	13,11	3,1
Flächen anderer Nutzung	2,42	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	158	Einwohner je Kassenarzt	325
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	49	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	3	Neurologie	1
Chirurgie	4	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	14	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	18
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	6	Urologie	5
Innere Medizin	27		
Zahnärzte insgesamt	51	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 008
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	12 846
Psychologische Psychotherapeuten	33	Einwohner je Therapeut	1 557
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	15	Einwohner je Therapeut	3 426
Apotheken (31.12.2004)	22	Einwohner je Apotheke	2 336
Krankenhäuser (31.12.2003)	1	Aufgestellte Betten	1 097
Altenheime (31.12.2002)	4	Verfügbare Plätze	762

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	55	20
Anzahl der Betreuungsplätze	2 519	1 574
davon		
Krippenplätze	284	154
Kindergartenplätze ²⁾	1 431	804
Hortplätze	804	616

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

noch Stadtbezirk 5

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	8	-	8	-	1 945	613
Hauptschüler/innen					1 391	338
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	554	275
Realschulen	3	2	-	1	151	87
Gymnasien	4	-	2	2	1 229	115
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	2 784	245
Berufliche Schulen	18	7	2	9	-	-
					9 913	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	1
darunter städtische	-
Öffentliche Bibliotheken	11
darunter städtische	6
Theater ¹⁾	5
Kinos	6

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	-	62	110
Wohnungsabgang	9	13	-
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	-9	+49	+110

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	14
Betten (31.12.2004)	2 333
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	249 241
Übernachtungen (Kj. 2004)	512 772

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	2 104	2 105	2 004
davon Frauen	909	941	879
Männer	1 195	1 164	1 125
davon Deutsche	1 376	1 399	1 320
Ausländer/innen	728	706	684
davon Angestellte	1 278	1 292	1 191
Arbeiter/innen	826	813	813

8. Kraftfahrzeugbestand

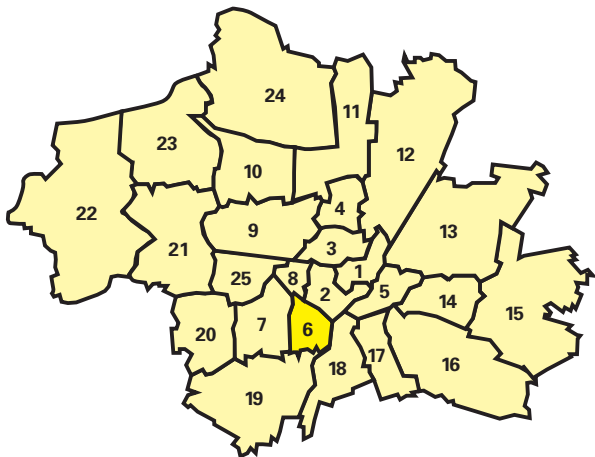
Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	24 004	23 810
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 639	20 527
Lkw	1 046	958
Krafträder	1 901	1 868
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	465	462

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	28,7	40,1	3,0	16,3	1,1	1,6	9,2
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	31,9	38,0	3,5	18,4	-	-	8,2
Landtagswahl (13.9.1998)	37,4	34,7	2,4	19,1	1,4	2,0	3,0
Europawahl (13.6.1999)	37,7	29,8	3,3	20,8	1,3	1,2	5,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,9	42,2	3,8	17,7	1,4	0,9	9,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	27,3	42,7	5,6	24,4	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	33,6	30,1	6,4	26,2	0,3	²⁾ 0,3	3,1
Landtagswahl (21.9.2003)	36,9	32,0	4,2	22,5	1,4	0,7	2,3
Europawahl (13.6.2004)	29,2	17,8	5,9	38,0	1,7	0,8	6,7
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		71,6					
Hans Podiuk CSU	20,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,9			
Gabriele Neff FDP			1,5				
Johann Weinfurtnr REP						0,5	
Mechthild von Walter ödp					0,8		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,5

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmen-
ergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.

Stadtbezirk 6 Sendling



Sendling, im Süden an den 2. Stadtbezirk anschließend, ist nach dem früheren gleichnamigen Dorf benannt, welches 782 erstmals urkundlich erwähnt wurde. Der alte Dorfkern aus dem Jahr 1315 mit Kirche, Friedhof und einzelnen, ehemals bäuerlichen Anwesen an der Einmündung der Lindwurm- in die Plinganserstraße, ist heute noch zu erkennen. Nach der Eingemeindung im Jahre 1877 siedelten sich im heutigen Stadtbezirk Sendling, vor allem entlang der Bahnlinien nach Wolfratshausen und Rosenheim, viele Gewerbe- und Industriebetriebe an. Entsprechend der damaligen Funktionsmischung von Wohnen und Arbeiten im Stadtbezirk setzte etwa zur gleichen Zeit eine umfangreiche Wohnbebauung ein. Dabei entstanden umfangreiche Wohnsiedlungen für die damals wenig begüterte Arbeiterschaft durch eigens hierfür gegründete Wohnungsbaugenossenschaften. Diese Wohnsiedlungen beherrschen auch heute noch weitgehend das Stadtbild in der nördlichen Stadtbezirkshälfte.

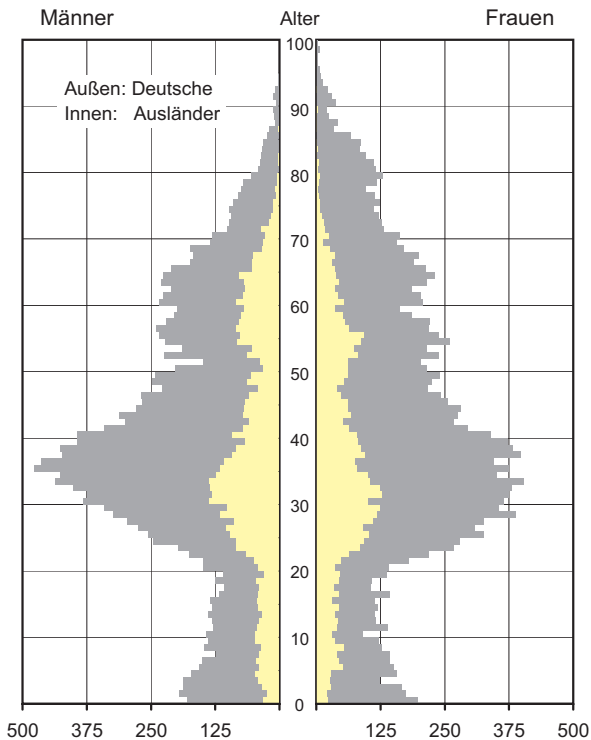
Mittelpunkt des Wirtschaftslebens im Stadtteil ist heute noch die Großmarkthalle, die auf einem Areal von 47 000 qm nach den Plänen des Stadtbaurates Schachner erbaut und am 14.2.1912 eröffnet wurde. Diese, mittlerweile auf 310 000 qm angewachsene Anlage mit eigenem Umschlagbahnhof, ist nach Paris und Mailand der drittgrößte Umschlagsort für Obst und Gemüse in Europa. So entfallen

denn auch von den Arbeitsplätzen im Viertel etwa ein Fünftel auf Handelsunternehmen, von denen viele im Großhandel tätig sind. Wie in anderen Innenstadtrandbereichen auch, hat das Verarbeitende Gewerbe gegenüber dem Dienstleistungsbereich zahlenmäßig an Bedeutung verloren.

Einen Ausgleich zur dichten Wohnbebauung, vor allem in der nördlichen Bezirkshälfte, bilden die großen Frei- und Erholungsflächen im Süden des Stadtbezirks (die Anlagen am Neuhofener-Berg, die Flaueranlagen, die beiden großen Bezirkssportanlagen an der Demleitner- und an der Dietramszeller Straße sowie der Israelitische Friedhof und einige Kleingartenanlagen).

Durch verstärkte Zuwanderung jüngerer Haushalte deutet sich ein Wandel in der demographischen Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk an. Ein überdurchschnittlicher Ausländeranteil und ein hoher Anteil an Einpersonenhaushalten sind, nicht nur für Sendling, weitere typische Merkmale citynaher Wohngebiete mit hohem Altbaubestand.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 35 691 (dar. Ausländer: 9 261 od. 25,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 870

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	772	736	239	213	1 011	949
2003	811	753	228	188	1 039	941
2004	852	787	223	181	1 075	968
6 bis unter 15 Jahre						
2002	827	749	379	357	1 206	1 106
2003	825	741	379	345	1 204	1 086
2004	848	737	383	376	1 231	1 113
15 bis unter 45 Jahre						
2002	6 237	6 153	2 487	2 250	8 724	8 403
2003	6 194	6 124	2 501	2 286	8 695	8 410
2004	6 287	6 212	2 546	2 391	8 833	8 603
45 bis unter 65 Jahre						
2002	3 090	3 209	1 396	1 134	4 486	4 343
2003	3 108	3 232	1 328	1 147	4 436	4 379
2004	3 143	3 222	1 329	1 155	4 472	4 377
65 Jahre und älter						
2002	1 580	2 753	326	215	1 906	2 968
2003	1 610	2 690	378	245	1 988	2 935
2004	1 646	2 696	402	275	2 048	2 971
Insgesamt						
2002	12 506	13 600	4 827	4 169	17 333	17 769
2003	12 548	13 540	4 814	4 211	17 362	17 751
2004	12 776	13 654	4 883	4 378	17 659	18 032

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	415	81	313	25	+ 102	+ 56
2003	405	79	259	33	+ 146	+ 46
2004	416	89	283	24	+ 133	+ 65

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	5 018	2 123	4 889	2 012	+ 129	+ 111
2003	5 519	2 288	5 714	2 216	- 195	+ 72
2004	6 220	2 552	5 604	2 235	+ 616	+ 317

noch Stadtbezirk 6

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	zgl. in %
Fläche insgesamt (91 Einw. je ha)	393,96	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	165,02	41,9
dar. Wohnen	94,67	
Betriebsflächen	14,02	3,6
Erholungsflächen	101,58	25,8
dar. Sportanlagen	16,80	
Grünanlagen u.-flächen	84,78	
Verkehrsflächen	97,10	24,6
Landwirtschaftsflächen	3,23	0,8
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	8,94	2,3
Flächen anderer Nutzung	4,07	1,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	81	Einwohner je Kassenarzt	441
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	25	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	2	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	9
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Strahlentherapie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	1
Innere Medizin	12		
Zahnärzte insgesamt	33	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 082
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	17 846
Psychologische Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	2 974
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	11 897
Apotheken (31.12.2004)	10	Einwohner je Apotheke	3 569
Krankenhäuser (31.12.2003)	1	Aufgestellte Betten	95
Altenheime (31.12.2002)	1	Verfügbare Plätze	197

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	28	11
Anzahl der Betreuungsplätze	1 501	729
davon		
Krippenplätze	232	84
Kindergartenplätze ²⁾	991	414
Hortplätze	278	231

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	7	-	5	2	1 901	921
Hauptschüler/innen					1 310	582
Hauptschüler/innen					591	339
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	3	1	-	2	830	162
Gymnasien	4	-	2	2	1 902	227
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	400	.
Berufliche Schulen	4	2	-	2	3 542	.

Kultur (31.12.2004)

Museen

darunter städtische

Öffentliche Bibliotheken

darunter städtische

Theater¹⁾

Kinos

-
-
3
1
1
-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	180	149	96
Wohnungsabgang	2	19	-
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+178	+130	+96

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)

Betten (31.12.2004)

Angekommene Gäste (Kj. 2004)

Übernachtungen (Kj. 2004)

5
618
38 362
104 200

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 6

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 469	1 530	1 475
davon Frauen	581	652	668
Männer	888	878	807
davon Deutsche	904	971	922
Ausländer/innen	565	559	553
davon Angestellte	759	867	773
Arbeiter/innen	710	663	702

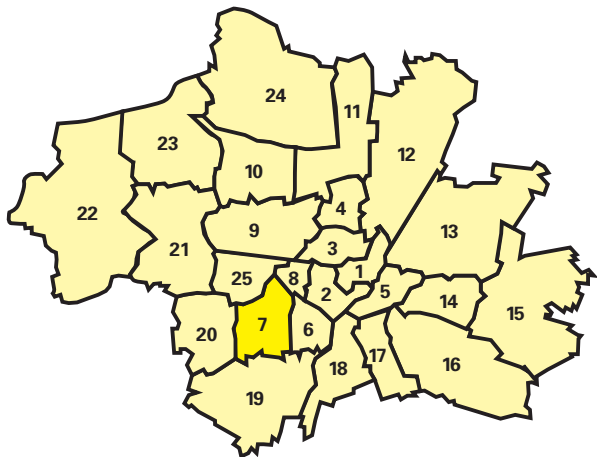
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	18 135	18 059
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 425	15 394
Lkw	818	798
Krafträder	1 402	1 339
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	516	506

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	29,8	41,2	2,6	13,0	1,2	2,2	10,0
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	33,6	43,3	4,0	19,1	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	40,7	36,5	2,0	13,6	1,3	2,8	3,1
Europawahl (13.6.1999)	40,7	31,9	2,9	16,3	1,1	1,6	5,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	27,3	45,5	2,8	13,2	1,4	1,1	8,7
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,4	46,8	4,2	18,6	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	37,2	32,2	5,2	21,3	0,3	²⁾ 0,4	3,5
Landtagswahl (21.9.2003)	40,7	34,5	3,3	16,9	1,2	1,0	2,2
Europawahl (13.6.2004)	33,0	19,7	5,0	31,4	1,8	1,0	8,1
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		71,2					
Hans Podiuk CSU	21,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				4,1			
Gabriele Neff FDP			1,2				
Johann Weinfurtnner REP						0,8	
Mechthild von Walter ödp					0,7		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.



Der 7. Stadtbezirk, im Südwesten von München, erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Westend (8. Stadtbezirk) bis nach Obersendling (19. Stadtbezirk). Die Ostgrenze bildet die S-Bahn-Linie nach Wolfratshausen, während der Bezirk im Westen durch die Fürstenrieder-/Westendstraße begrenzt wird. Der Stadtbezirk wird von verschiedenen Hauptverkehrsstraßen durchzogen, wobei insbesondere ein quer durch das Viertel verlaufendes Teilstück des Mittleren Rings und den einmündenden Autobahnen der A 96 (München-Lindau) bzw. A 95 (München-Garmisch) der unmittelbaren Umgebung ein hohes Maß an Umweltbelastung aufbürdet. Ein gewisses Äquivalent erhielt der Stadtbezirk durch den, anlässlich der Internationalen Gartenbauausstellung (IGA) angelegten Westpark mit Seebühne, gastronomischen Einrichtungen und Erholungsflächen. Die im nördlichen Bereich des Westparks gelegene Rudi-Sedlmayer-Sporthalle, in der zahlreiche kulturelle und sportliche Veranstaltungen stattgefunden haben, ist seit 1.2.2003 stillgelegt und wird auch künftig nicht mehr betrieben. Überlegungen zur Nachfolgenutzung befinden sich derzeit im Planungsstadium. Ebenfalls im Stadtbezirk, auf einem ehemaligen Gewerbegebiet, befindet sich ein Jugendkulturzentrum, der sogen. „Hansapalast“ und der Verein „Feierwerk“ mit stadtweitem Einzugsbereich.

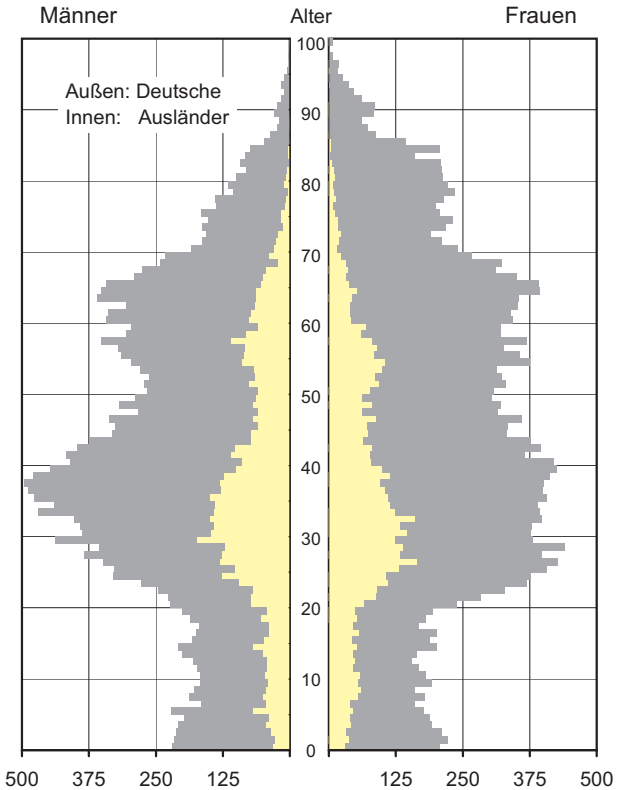
noch Stadtbezirk 7

Geschosswohnungsbau im Umfeld der Hauptverkehrsstraßen, überwiegend erst nach 1948 entstanden, sowie Ein- und Zweifamilienhausbebauung, zum größten Teil aus der Zwischenkriegszeit, sind für die Baustruktur des Viertels charakteristisch. Der Anteil der öffentlich geförderten Wohnungen beträgt ca. 18 %.

Mit dem städtischen Altenheim St. Josef, der Behindertenwerkstatt „Lebenshilfe Werkstatt“, dem Spastikerzentrum mit Rehabilitationsschule und Berufsbildungswerk, der Bayerischen Landesschule für Gehörlose, der Zentrale des ADAC, sowie dem Technischen Überwachungsverein verfügt der Stadtbezirk über wichtige öffentliche und zentrale Einrichtungen.

Durch die langjährigen Zuzugsüberschüsse (zwischen 1950 und 1995 hat sich die Bevölkerung mehr als verdoppelt) und durch die damit verbundene altersstrukturelle Veränderung bestimmen heute sowohl mittlere und jüngere Familienhaushalte wie auch ältere Ein- und Zweipersonenhaushalte die altersmäßige Zusammensetzung der Bewohnerschaft. Der Ausländeranteil liegt ziemlich genau auf dem gesamtstädtischen Niveau.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



noch Stadtbezirk 7

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 48 669 (dar. Ausländer: 11 127 od. 22,9%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 143

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	949	908	276	267	1 225	1 175
2003	959	946	270	232	1 229	1 178
2004	1 026	969	246	231	1 272	1 200
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 193	1 153	464	487	1 657	1 640
2003	1 217	1 132	460	488	1 677	1 620
2004	1 193	1 098	437	461	1 630	1 559
15 bis unter 45 Jahre						
2002	7 417	7 495	2 994	2 825	10 411	10 320
2003	7 364	7 420	3 067	2 896	10 431	10 316
2004	7 348	7 467	3 119	2 986	10 467	10 453
45 bis unter 65 Jahre						
2002	4 916	5 560	1 447	1 383	6 363	6 943
2003	4 859	5 478	1 489	1 419	6 348	6 897
2004	4 767	5 328	1 450	1 436	6 217	6 764
65 Jahre und älter						
2002	2 980	5 096	323	315	3 303	5 411
2003	3 046	5 123	362	337	3 408	5 460
2004	3 132	5 214	402	359	3 534	5 573
Insgesamt						
2002	17 455	20 212	5 504	5 277	22 959	25 489
2003	17 445	20 099	5 648	5 372	23 093	25 471
2004	17 466	20 076	5 654	5 473	23 120	25 549

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	481	106	512	30	- 31	+ 76
2003	453	100	542	27	- 89	+ 73
2004	460	105	453	35	+ 7	+ 70

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	5 246	2 258	5 368	2 150	- 122	+ 108
2003	6 570	2 747	6 405	2 420	+ 165	+ 327
2004	7 194	3 102	6 806	2 802	+ 388	+ 300

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (63 Einw. je ha)	781,41	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	414,26	53,0
dar. Wohnen	309,09	
Betriebsflächen	0,29	0,0
Erholungsflächen	190,66	24,4
dar. Sportanlagen	18,57	
Grünanlagen u.-flächen	172,10	
Verkehrsflächen	174,60	22,3
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	1,59	0,2
Flächen anderer Nutzung	-	-

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	79	Einwohner je Kassenarzt	616
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	26	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	8
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	2
Innere Medizin	10		
Zahnärzte insgesamt	38	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 281
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	24 335
Psychologische Psychotherapeuten	12	Einwohner je Therapeut	4 056
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken (31.12.2004)	11	Einwohner je Apotheke	4 424
Krankenhäuser (31.12.2003)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2002)	1	Verfügbare Plätze	365

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	23	14
Anzahl der Betreuungsplätze	1 304	878
davon		
Krippenplätze	85	73
Kindergartenplätze ²⁾	937	593
Hortplätze	282	212

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

noch Stadtbezirk 7

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen Hauptschüler/innen	7	-	5	2	1 393 1 060 333	631 395 236
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	269	97
Realschulen	1	-	1	-	70	7
Gymnasien	2	-	2	-	1 837	227
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	2	-	-	2	165	.

Kultur (31.12.2004)

Museen

darunter städtische

Öffentliche Bibliotheken

darunter städtische

Theater ¹⁾

Kinos

-
-
2
1
-
1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	69	124	83
Wohnungsabgang	14	8	22
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+55	+116	+61

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)

Betten (31.12.2004)

Angekommene Gäste (Kj. 2004)

Übernachtungen (Kj. 2004)

8
563
38 721
82 198

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 721	1 926	1 990
davon Frauen	716	812	865
Männer	1 005	1 114	1 125
davon Deutsche	1 092	1 191	1 276
Ausländer/innen	629	735	714
davon Angestellte	951	1 054	1 079
Arbeiter/innen	770	872	911

8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	32 119	30 840
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	27 060	25 980
Lkw	986	931
Krafträder	1 772	1 682
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	661	633

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	39,9	37,5	2,8	8,0	1,0	2,1	8,7
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,8	37,0	3,7	10,3	-	-	4,2
Landtagswahl (13.9.1998)	47,1	34,5	2,5	8,3	1,2	2,7	3,7
Europawahl (13.6.1999)	49,2	30,1	2,7	10,3	1,1	1,8	4,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,3	42,8	3,1	8,2	1,1	1,3	6,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,3	42,3	4,7	11,7	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	30,7	5,8	14,5	0,3	²⁾ 0,5	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	51,2	29,3	3,4	11,6	1,1	1,0	2,5
Europawahl (13.6.2004)	43,3	19,4	5,2	22,2	1,6	1,2	7,2
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		64,3					
Hans Podiuk CSU	30,1						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,2			
Gabriele Neff FDP			1,2				
Johann Weinfurtnr REP						0,8	
Mechthild von Walter ödp					0,7		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

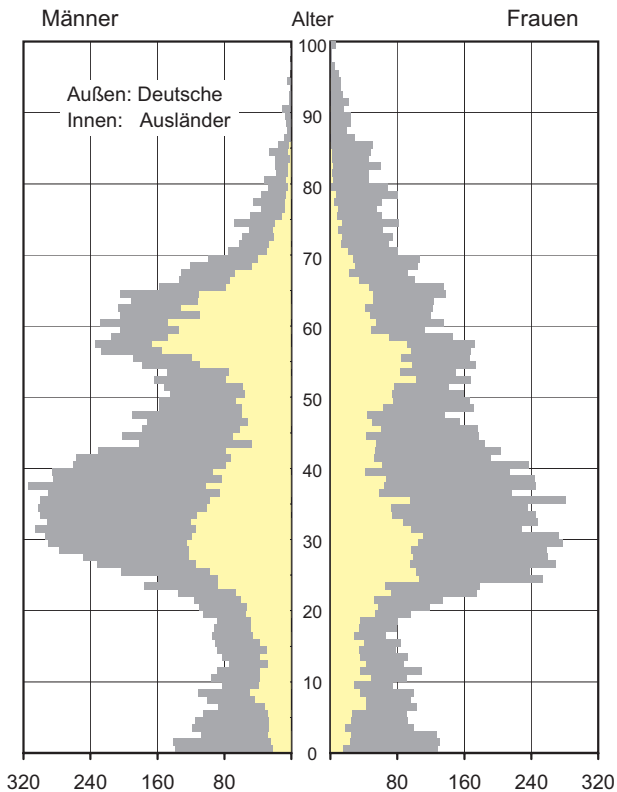
¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.



Die Schwanthalerhöhe, benannt nach dem Schöpfer der Bavaria, Ludwig von Schwanthaler (1802-1848), liegt auf der Isarniederterrasse und bildet den westlichen Innenstadtrandbereich, begrenzt von der Bahnlinien-Stammstrecke Hauptbahnhof-Pasing und der Bahnlinie Hauptbahnhof-Ostbahnhof. Die Entstehung der Schwanthalerhöhe (Westend) ist eng mit der, etwa um 1840 hier einsetzenden Industrialisierung verknüpft, in deren Folge gründerzeitliche Arbeiterquartiere in hochverdichteter Blockbebauung entstanden sind. Noch heute stammt fast die Hälfte des Wohnungsbestandes aus der Zeit vor 1919. Umfangreiche Genossenschaftssiedlungen aus der Zeit um 1900 bestimmen das Stadtbild im Westend, dem westlich der Ganghoferstraße gelegenen Bezirksteil. Im östlichen Bezirksteil lösten schlechte Bausubstanz, unzureichende Wohnungsstandards und Wohnumfeldbelastungen zu Beginn der 70er Jahre umfangreiche Sanierungsmaßnahmen aus, in deren Folge sich auch die Wirtschaftsstruktur im Viertel verändert hat. Mittlerweile entfallen nahezu zwei Drittel der Arbeitsplätze auf den Dienstleistungsbereich, den Handel sowie die öffentliche Verwaltung. Der östliche, innenstadtnahe Teil des Stadtbezirks (Theresienhöhe) bildet bereits einen Brückenkopf zur City mit überregionalem Dienstleistungs- und Konsumgüterangebot. Südlich davon, oberhalb der Theresienwiese, liegt das alte Mes-

sezentrum, das durch die Verlagerung der Messe München nach Riem im Februar 1998 zur Nachfolgenutzung frei geworden ist. Auf dem ehemaligen Messegelände sehen die Planungen den Bau von 1 800 Wohnungen für ca. 3 600 Bewohner vor sowie Bauflächen für Gewerbe, Handel, Dienstleistungen und Gemeinbedarfseinrichtungen. Diese Planungen sind im Bereich der Heimeran- und Ganghoferstraße schon weitgehend realisiert, die Wohnungen auch schon größtenteils bezogen. Knapp ein Drittel des 47 ha großen Planungsgebietes ist als Grün- und Freifläche ausgewiesen. In den verbliebenen denkmalgeschützten Jugendstilhallen wurde im Mai 2003 das Verkehrszentrum – eine Filiale des Deutschen Museums – eröffnet. Auf dem früheren Fabrikareal der Metzeler Gummiwerke an der Trappentreustraße entstanden in den 80er Jahren der Gewerbehof Westend und das Münchner Technologiezentrum. Im Gegensatz zu anderen citynahen Wohngebieten vollzog sich die sichtbare städtebauliche Aufwertung des Viertels noch nicht zu Lasten der angestammten Bevölkerung. Die Schwanthalerhöhe weist den höchsten Ausländeranteil unter den Münchner Stadtbezirken auf.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 25 369 (dar. Ausländer: 9 751 od. 38,4%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 25 307

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	488	451	188	174	676	625
2003	515	490	172	164	687	654
2004	569	536	156	133	725	669
6 bis unter 15 Jahre						
2002	501	457	345	324	846	781
2003	489	472	342	347	831	819
2004	478	485	336	347	814	832
15 bis unter 45 Jahre						
2002	3 769	3 790	2 709	2 037	6 478	5 827
2003	3 825	3 800	2 717	2 102	6 542	5 902
2004	3 970	3 915	2 550	2 079	6 520	5 994
45 bis unter 65 Jahre						
2002	1 695	1 560	2 256	1 350	3 951	2 910
2003	1 710	1 587	2 181	1 374	3 891	2 961
2004	1 738	1 633	2 011	1 367	3 749	3 000
65 Jahre und älter						
2002	809	1 469	465	241	1 274	1 710
2003	819	1 445	509	268	1 328	1 713
2004	844	1 450	489	283	1 333	1 733
Insgesamt						
2002	7 262	7 727	5 963	4 126	13 225	11 853
2003	7 358	7 794	5 921	4 255	13 279	12 049
2004	7 599	8 019	5 542	4 209	13 141	12 228

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	274	70	197	33	+ 77	+ 37
2003	303	67	192	25	+ 111	+ 42
2004	304	76	240	44	+ 64	+ 32

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	4 116	2 288	4 026	2 141	+ 90	+ 147
2003	4 685	2 497	4 637	2 363	+ 48	+ 134
2004	5 165	2 401	5 079	2 692	+ 86	- 291

noch Stadtbezirk 8

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (123 Einw. je ha)	207,03	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	112,88	54,5
dar. Wohnen	59,92	
Betriebsflächen	1,27	0,6
Erholungsflächen	13,75	6,6
dar. Sportanlagen	0,80	
Grünanlagen u.-flächen	12,95	
Verkehrsflächen	79,05	38,2
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	0,08	0,0
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	-	-

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	28	Einwohner je Kassenarzt	906
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	13	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	1	Neurologie	1
Chirurgie	-	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	-
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	4		
Zahnärzte insgesamt	15	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 691
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	25 369
Psychologische Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	8 456
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	8 456
Apotheken (31.12.2004)	7	Einwohner je Apotheke	3 624
Krankenhäuser (31.12.2003)	1	Aufgestellte Betten	2
Altenheime (31.12.2002)	1	Verfügbare Plätze	138

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	23	11
Anzahl der Betreuungsplätze	1 154	587
davon		
Krippenplätze	180	137
Kindergartenplätze ²⁾	647	280
Hortplätze	327	170

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	3	-	3	-	999	461
Hauptschüler/innen					686	245
Hauptschüler/innen					313	216
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	-	-	-	-	-	-
Realschulen	1	1	-	-	741	431
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	-	4	177	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	1
darunter städtische	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	75	129	300
Wohnungsabgang	-	1	37
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+75	+128	+263

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	12
Betten (31.12.2004)	1 788
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	137 713
Übernachtungen (Kj. 2004)	269 881

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 8

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 269	1 328	1 326
davon Frauen	437	476	519
Männer	832	852	807
davon Deutsche	627	638	680
Ausländer/innen	642	690	646
davon Angestellte	520	591	580
Arbeiter/innen	749	737	746

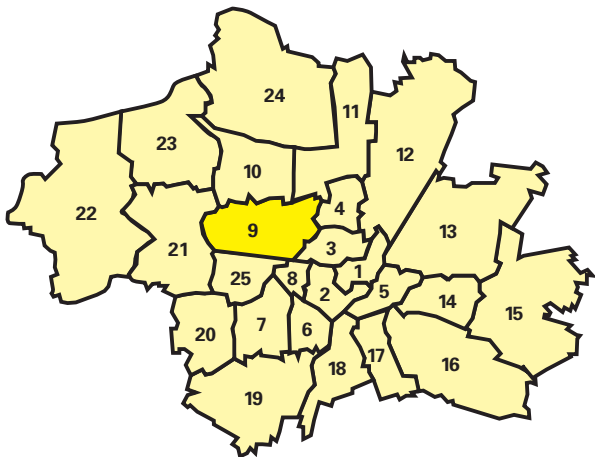
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	12 475	13 044
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	10 772	11 363
Lkw	603	611
Krafträder	861	841
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	493	514

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	25,5	43,7	1,8	15,1	1,0	2,5	10,4
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	30,3	44,4	3,2	22,1	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	34,1	37,7	1,8	18,3	1,2	3,6	3,4
Europawahl (13.6.1999)	36,5	31,0	2,2	19,9	1,3	1,9	7,1
Kommunalwahl (3.3.2002)	24,7	43,6	2,5	16,4	1,4	1,1	10,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	26,4	47,2	3,9	22,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	32,8	32,8	5,2	24,5	0,4	²⁾ 0,3	4,1
Landtagswahl (21.9.2003)	36,3	34,2	3,0	21,4	1,3	1,2	2,5
Europawahl (13.6.2004)	28,2	18,7	5,2	35,8	1,9	1,1	9,1
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		71,2					
Hans Podiuk CSU	19,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				5,6			
Gabriele Neff FDP			1,3				
Johann Weinfurtnner REP						0,6	
Mechthild von Walter ödp					1,0		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.



Der 9. Stadtbezirk erstreckt sich vom Innenstadtrand im Osten (Marsfeld) bis zum Schloss Nymphenburg mit seinem Schlosspark im Westen und reicht in seiner Nord-Süd-Ausdehnung vom Biedersteiner Kanal bis zu den Gleisanlagen Hauptbahnhof-Pasing. Mit dem Botanischen Garten, dem Schlosspark Nymphenburg und dem Hirschgarten besitzt der Stadtbezirk ausgedehnte Grün- und Erholungsflächen von stadtweiter Bedeutung, ist aber auch durch hohes Verkehrsaufkommen, u. a. durch die Anbindung der A 8 an das Stadtgebiet und durch ein Teilstück des Mittleren Ringes, belastet. Nach der neuen, ab 1.5.1996 gültigen Stadtgebietsgliederung, bei der Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg (die vordem zum 10. Stadtbezirk gehört haben) wieder zurückgeführt worden sind, weist Neuhausen-Nymphenburg mit über 90 000 Bewohnern nach Ramersdorf-Perlach die zweithöchste Einwohnerzahl unter den Münchner Stadtbezirken auf. Charakteristisch für den Stadtbezirk ist die Mischung unterschiedlicher städtebaulicher Strukturen. Im ursprünglichen Neuhausen (1890 eingemeindet), zur Spätgründerzeit bereits prosperierendes Stadtviertel, bestimmen in den Hauptstraßen, vor allem entlang der Nymphenburger Straße und rund um das Stadtteilzentrum Rotkreuzplatz, Wohn- und Geschäftshäuser vorwiegend aus der Zeit vor dem 1. Weltkrieg das Stadtbild. In den meist ruhigen Neben-

noch Stadtbezirk 9

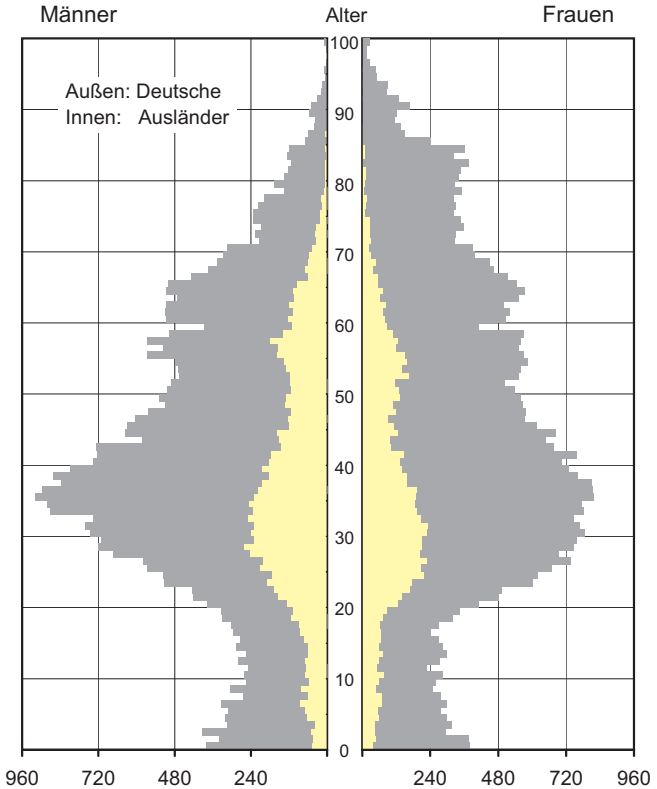
straßen ist Wohnnutzung mit zum Teil repräsentativen Althausbeständen dominierend. Im südlichen Teil von Neuhausen sind im Zuge der Gewerbe- und Industrie-Ansiedlungen entlang der Gleisanlagen im Bereich der Arnulf- und Donnersbergerstraße umfangreiche, genossenschaftlich organisierte, „Eisenbahnersiedlungen“ entstanden, an die sich weiträumige Wohnsiedlungen aus der Zwischenkriegszeit bis zur Nibelungenstraße anschließen.

Nördlich des Nymphenburger Schlosskanals liegt Gern. Dieser Teil von Nymphenburg ist weitgehend geprägt durch seinen Altbau-Wohnhausbestand, im Charakter einer Villenkolonie aus der Zeit des Jugendstils. Im benachbarten Nederling dominiert zwar ebenfalls niedrige und weitgehende Einfamilienhaus-Bebauung, diese ist jedoch deutlich jünger als in Gern und zum Teil erst nach dem 2. Weltkrieg entstanden.

Der Bezirksteil Nymphenburg, rund um das Schloss sowie im Bereich nördlich und südlich des Nymphenburger Kanals, setzt sich mit seiner Baustruktur ebenfalls deutlich von derjenigen Neuhausens ab. Hier ist mit Beginn des ausgehenden 19. Jahrhunderts, nicht zuletzt durch die Nähe zur prunkvollen Schlossanlage, ein repräsentatives, großbürgerliches Villenviertel entstanden, mit noch zahlreichen Beispielen gründerzeitlicher Architektur.

Der 9. Stadtbezirk verfügt neben einer breiten Palette von Unternehmen aus dem Bereich Handel und Dienstleistungen über zahlreiche öffentliche Einrichtungen, u. a. die Niederlassung der Deutschen Bahn AG – früher Bundesbahndirektion München, das Bundeswehr-Verwaltungszentrum, zahlreiche Krankenhäuser wie das Rotkreuz-Krankenhaus, das Deutsche Herzzentrum, Barmherzige Brüder, Dritter Orden, um nur einige zu nennen, sowie bedeutende Sozialeinrichtungen, die aus bürgerlichen Stiftungen hervorgegangen sind. Die soziale Zusammensetzung der Bevölkerung im Stadtbezirk ist entsprechend der unterschiedlichen städtebaulichen Strukturen sehr gemischt. Nach der Altersverteilung stellt sich Neuhausen als das jüngere der beiden Stadtbezirksteile dar. Der Anteil an Ausländerinnen und Ausländern ist in Nymphenburg gering, in Neuhausen durchschnittlich.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



noch Stadtbezirk 9

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 81 921 (dar. Ausländer: 18 041 od. 22,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 81 886

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	1 784	1 600	397	372	2 181	1 972
2003	1 773	1 650	371	337	2 144	1 987
2004	1 743	1 649	318	295	2 061	1 944
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 886	1 868	637	585	2 523	2 453
2003	1 859	1 883	583	582	2 442	2 465
2004	1 866	1 880	615	572	2 481	2 452
15 bis unter 45 Jahre						
2002	13 419	14 338	5 338	4 659	18 757	18 997
2003	13 342	14 221	5 376	4 610	18 718	18 831
2004	13 242	14 152	5 502	4 763	18 744	18 915
45 bis unter 65 Jahre						
2002	7 762	8 891	2 592	2 187	10 354	11 078
2003	7 728	8 789	2 530	2 215	10 258	11 004
2004	7 719	8 700	2 558	2 247	10 277	10 947
65 Jahre und älter						
2002	4 206	8 398	586	442	4 792	8 840
2003	4 340	8 373	609	490	4 949	8 863
2004	4 487	8 442	661	510	5 148	8 952
Insgesamt						
2002	29 057	35 095	9 550	8 245	38 607	43 340
2003	29 042	34 916	9 469	8 234	38 511	43 150
2004	29 057	34 823	9 654	8 387	38 711	43 210

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	880	166	835	55	+ 45	+ 111
2003	846	162	821	69	+ 25	+ 93
2004	850	136	750	44	+ 100	+ 92

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	10 778	5 045	11 115	4 968	- 337	+ 77
2003	12 603	5 415	13 036	5 289	- 433	+ 126
2004	13 927	6 039	13 388	5 379	+ 539	+ 660

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (64 Einw. je ha)	1 291,61	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	613,38	47,5
dar. Wohnen	374,43	
Betriebsflächen	2,68	0,2
Erholungsflächen	347,66	26,9
dar. Sportanlagen	28,39	
Grünanlagen u.-flächen	319,28	
Verkehrsflächen	289,74	22,4
Landwirtschaftsflächen	8,38	0,6
Waldflächen	0,44	0,0
Wasserflächen	24,84	1,9
Flächen anderer Nutzung	4,49	0,3

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	269	Einwohner je Kassenarzt	305
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	57	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	15	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	11	Neurologie	-
Chirurgie	9	Orthopädie	21
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	24	Psychotherapeutische Medizin/	
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	10	Psychotherapie/-analyse	32
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Strahlentherapie	1
Innere Medizin	43	Urologie	8
Zahnärzte insgesamt	86	Einwohner je Kassenzahnarzt	953
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	16 384
Psychologische Psychotherapeuten	58	Einwohner je Therapeut	1 412
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	24	Einwohner je Therapeut	3 413
Apotheken (31.12.2004)	27	Einwohner je Apotheke	3 034
Krankenhäuser (31.12.2003)	6	Aufgestellte Betten	1 761
Altenheime (31.12.2002)	7	Verfügbare Plätze	1 089

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	48	18
Anzahl der Betreuungsplätze	2 720	1 464
davon		
Krippenplätze	268	166
Kindergartenplätze ²⁾	1 812	808
Hortplätze	640	490

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

noch Stadtbezirk 9

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	10	-	9	1	3 127	903
Hauptschüler/innen					2 202	477
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	136	27
Realschulen	3	1	-	2	916	167
Gymnasien	5	2	1	2	3 917	345
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	-	-	156	.
Berufliche Schulen	12	3	-	9	2 488	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	5
darunter städtische	-
Öffentliche Bibliotheken	9
darunter städtische	4
Theater ¹⁾	5
Kinos	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang ²⁾	158	90	289
Wohnungsabgang ²⁾	35	22	22
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+123	+68	+267

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	8
Betten (31.12.2004)	764
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	108 450
Übernachtungen (Kj. 2004)	233 993

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsthöfen. – ²⁾ inkl. Sonderaktion Teil 1

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	2 720	2 907	2 681
davon Frauen	1 184	1 258	1 183
Männer	1 536	1 649	1 498
davon Deutsche	1 788	1 880	1 710
Ausländer/innen	932	1 027	971
davon Angestellte	1 617	1 748	1 520
Arbeiter/innen	1 103	1 159	1 161

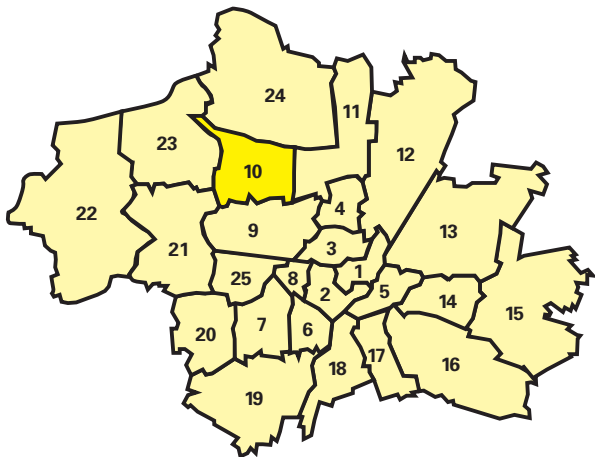
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	41 761	41 739
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	36 623	36 652
Lkw	1 265	1 255
Krafträder	3 136	3 013
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	511	508

9. Wahlergebnisse in % ²⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	35,2	38,7	3,3	11,3	1,4	1,9	8,2
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	37,0	38,6	3,8	13,4	2,9	4,3	
Landtagswahl (13.9.1998)	²⁾ 42,8	²⁾ 34,8	²⁾ 2,5	²⁾ 12,7	1,5	²⁾ 2,7	3,0
Europawahl (13.6.1999)	43,3	30,2	3,4	15,2	1,4	1,5	4,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,5	43,5	3,6	11,9	1,4	1,2	6,9
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	30,3	47,1	3,6	15,3	-	3,7	
Bundestagswahl (22.9.2002)	40,0	30,6	5,9	19,9	0,3	²⁾ 0,4	3,0
Landtagswahl (21.9.2003)	44,2	31,9	4,0	15,2	1,5	1,0	2,1
Europawahl (13.6.2004)	37,0	18,8	6,1	27,9	2,0	1,2	7,0
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		67,7					
Hans Podiuk CSU	25,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,2			
Gabriele Neff FDP			1,5				
Johann Weinfurter REP						0,7	
Mechthild von Walter ödp					0,8		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.



Der 10. Stadtbezirk im Nordwesten der Stadt erstreckt sich vom Mittleren Ring im Osten über das Rangierbahnhofsgebiet im Norden und der Waldhornstraße im Westen bis zum Westfriedhof im Süden. Mit dem Mittleren und Äußeren Verkehrsring sowie deren Zubringern, der Dachauer Straße und der Von-Kahr-Straße, durchschneiden bzw. tangieren den Stadtbezirk Hauptverkehrsstraßen mit erheblichem Durchgangsverkehr. Einen gewissen ökologischen Ausgleich innerhalb des Stadtbezirks bringen die Landschaftsschutzgebiete Kapuzinerhölzl und Hartmannshofer Wald, einige Kleingartenanlagen, sowie der Westfriedhof. Moosach, bis 1913 eine selbstständige Gemeinde, wurde bei seiner Eingemeindung Teil des früheren 28. Stadtbezirks Neuhausen-Moosach.

Mit der vom Stadtrat beschlossenen Stadtgebietsneugliederung sind mit Wirkung vom 1.5.1996 alle Gemarkungsteile von Neuhausen und Nymphenburg wieder dem gleichnamigen (9.) Stadtbezirk zugeschlagen worden, was einen Verlust von knapp 30 000 Einwohnern zur Folge hatte. Damit umfasst der 10. Stadtbezirk heute im wesentlichen das Gebiet der ehemaligen Gemeinde Moosach.

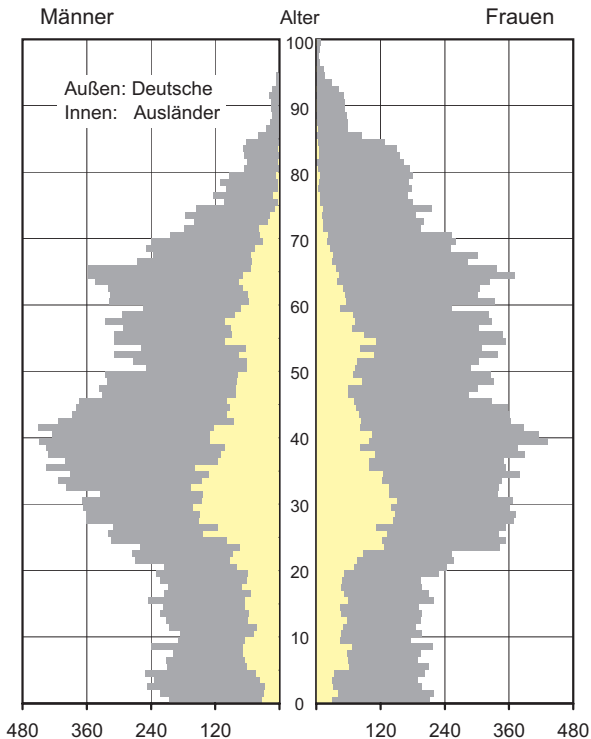
Die städtebauliche Entwicklung in Moosach setzte im wesentlichen erst nach dem Zweiten Weltkrieg ein. Einfamilienhaus-, Reihenhaus- und aufgelockerter (freifinanzierter, öffentlich geförderter und genos-

senschaftlicher) Geschosswohnungsbau sorgen in weiten Bereichen für geringe Wohndichten.

Nach Osten zu verdichtet sich die Bebauung (Olympia-Pressestadt und Wohnanlagen aus der Zwischenkriegszeit). Erwähnenswert ist die zwischen 1924 und 1930 errichtete Mustersiedlung „Borstei“ in der Süd-Ost- Ecke des Stadtbezirks, benannt nach ihrem Erbauer, Senator h.c. Bernhard Borst. Schon damals wurde in dieser Siedlung mit 77 Häusern und 800 Wohnungen auf rund 9 ha Fläche der Autoverkehr weitgehend ausgeschlossen.

Mit dem „Moosacher Stachus“ an der Dachauer-/Bauberger-/Pelkovenstraße und dem Olympia-Einkaufs-Zentrum besitzt der Stadtbezirk zwei Zentren mit hoher Konzentration von Einkaufsmöglichkeiten aller Art und einem entsprechenden breiten Dienstleistungsangebot, deren Einzugsbereich zum Teil weit über den Stadtbezirk hinaus reichen. In Moosach leben verhältnismäßig viele Familien mit Kindern; entsprechend unterrepräsentiert sind Einpersonen-Haushalte. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung liegt knapp über dem Stadtdurchschnitt.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 46 856 (dar. Ausländer: 11 442 od. 24,4%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 205

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	1 025	943	331	286	1 356	1 229
2003	1 101	994	263	249	1 364	1 243
2004	1 136	1 003	231	226	1 367	1 229
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 406	1 324	496	473	1 902	1 797
2003	1 384	1 318	516	470	1 900	1 788
2004	1 340	1 269	541	475	1 881	1 744
15 bis unter 45 Jahre						
2002	6 940	6 870	3 306	2 782	10 246	9 652
2003	6 916	6 882	3 236	2 901	10 152	9 783
2004	6 939	6 850	3 347	3 004	10 286	9 854
45 bis unter 65 Jahre						
2002	4 800	5 143	1 538	1 297	6 338	6 440
2003	4 781	5 062	1 527	1 327	6 308	6 389
2004	4 665	4 974	1 551	1 378	6 216	6 352
65 Jahre und älter						
2002	2 595	4 233	326	219	2 921	4 452
2003	2 707	4 297	372	243	3 079	4 540
2004	2 847	4 391	408	281	3 255	4 672
Insgesamt						
2002	16 766	18 513	5 997	5 057	22 763	23 570
2003	16 889	18 553	5 914	5 190	22 803	23 743
2004	16 927	18 487	6 078	5 364	23 005	23 851

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	436	97	385	38	+ 51	+ 59
2003	469	101	357	30	+ 112	+ 71
2004	432	103	364	11	+ 68	+ 92

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	5 131	2 594	5 147	2 427	- 16	+ 167
2003	6 285	3 055	6 214	2 808	+ 71	+ 247
2004	6 724	3 351	6 181	2 735	+ 543	+ 616

noch Stadtbezirk 10

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (42 Einw. je ha)	1 108,95	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	513,87	46,3
dar. Wohnen	301,70	
Betriebsflächen	10,48	0,9
Erholungsflächen	172,90	15,6
dar. Sportanlagen	15,20	
Grünanlagen u.-flächen	157,70	
Verkehrsflächen	295,42	26,6
Landwirtschaftsflächen	50,57	4,6
Waldflächen	17,43	1,6
Wasserflächen	0,69	0,1
Flächen anderer Nutzung	47,49	4,3

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	56	Einwohner je Kassenarzt	837
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	15	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	4	Neurologie	-
Chirurgie	2	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	2
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	3
Innere Medizin	10		
Zahnärzte insgesamt	27	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 735
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	46 856
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	23 428
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	11 714
Apotheken (31.12.2004)	11	Einwohner je Apotheke	4 260
Krankenhäuser (31.12.2003)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2002)	1	Verfügbare Plätze	117

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	25	18
Anzahl der Betreuungsplätze	1 867	1 480
davon		
Krippenplätze	119	94
Kindergartenplätze ²⁾	1 234	872
Hortplätze	514	514

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	8	-	7	1	2 299	974
Hauptschüler/innen					1 498	562
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.					801	412
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	1	1	-	-	546	108
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	1	-	823	94
Berufliche Schulen	1	-	-	1	222	.
	1	1	-	-	2 152	.

Kultur (31.12.2004)

Museen

darunter städtische

Öffentliche Bibliotheken

darunter städtische

Theater¹⁾

Kinos

-
-
1
1
-
-**5. Wohnungswesen**

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	143	92	321
Wohnungsabgang	4	16	15
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+139	+76	+306

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)

Betten (31.12.2004)

Angekommene Gäste (Kj. 2004)

Übernachtungen (Kj. 2004)

3
228
13 191
27 958¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 10

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 550	1 741	1 686
davon Frauen	632	767	758
Männer	918	974	928
davon Deutsche	964	1 091	1 061
Ausländer/innen	586	650	625
davon Angestellte	788	905	879
Arbeiter/innen	762	836	807

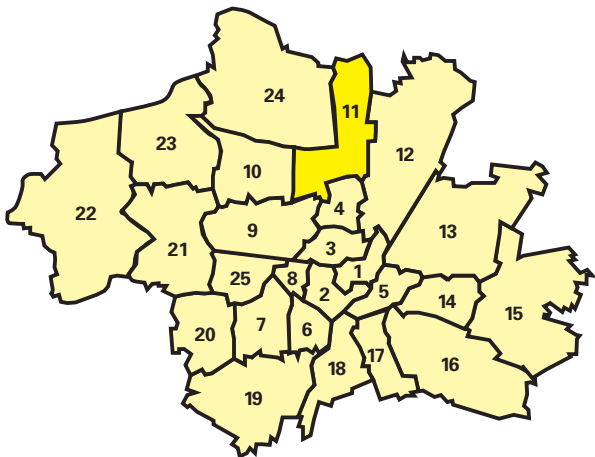
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	32 212	31 414
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	27 811	27 154
Lkw	1 705	1 641
Krafträder	1 909	1 853
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	692	669

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	39,0	40,7	2,1	6,4	1,3	2,5	7,9
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,3	44,0	-	7,3	-	-	4,4
Landtagswahl (13.9.1998)	²⁾ 48,7	²⁾ 34,7	²⁾ 1,5	²⁾ 5,9	1,5	²⁾ 3,7	4,0
Europawahl (13.6.1999)	50,7	31,5	2,1	7,9	1,3	2,0	4,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,0	46,3	2,5	6,1	1,3	1,6	5,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,9	48,1	3,1	7,8	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,1	32,0	5,6	11,0	0,4	²⁾ 0,5	2,5
Landtagswahl (21.9.2003)	52,0	30,9	3,5	8,4	1,4	1,3	2,6
Europawahl (13.6.2004)	44,8	21,1	4,8	17,0	2,3	1,8	8,2
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		65,7					
Hans Podiuk CSU	29,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,7			
Gabriele Neff FDP			1,0				
Johann Weinfurtnner REP						0,8	
Mechthild von Walter ödp					0,6		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.



Der Stadtbezirk 11 bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen Ingo­lstädter- und Schleißheimer Straße, von der Stadtgrenze im Norden bis zum Petuelring (Teilstück der Mittleren Rings) im Süden. Der südliche Teil des Stadtbezirks umfasst im wesentlichen das Gebiet der 1913 eingemeindeten Stadt Milbertshofen mit ihren Industrieansiedlungen, insbesondere dem Gelände des BMW-Stammwerkes an der Dostlerstraße. Infolge der frühzeitigen Industrialisierung ist hier eine Gemengelage von Industrie, Gewerbe und Wohnen (mit einem hohen Anteil an Sozialbauten) entstanden. Durch Sanierung alter Wohnanlagen und den Zugang moderner, zum Teil aufgelockerter Wohnbebauung, sowie eine verbesserte Infrastrukturausstattung, hat Milbertshofen in den letzten dreieinhalb Jahrzehnten eine deutliche städtebauliche Aufwertung erfahren, zu der nicht zuletzt das benachbarte Olympiagelände, Schauplatz der olympischen Spiele im Jahr 1972, beigetragen hat. Die verdichtete, hochhausähnliche Bebauung im Olympiadorf, umgeben vom Olympiapark, den olympischen Sportstätten und dem Sportzentrum der Technischen Universität, ermöglicht ruhiges und familiengerechtes Wohnen, da der Autoverkehr in das überbaute Tiefgeschoss unter der Fußgängerebene verbannt wurde. Nachdem der Verkehr auf dem angrenzenden, stark befahrenen Petuelring durch die Eröffnung eines Tunnels unter die

noch Stadtbezirk 11

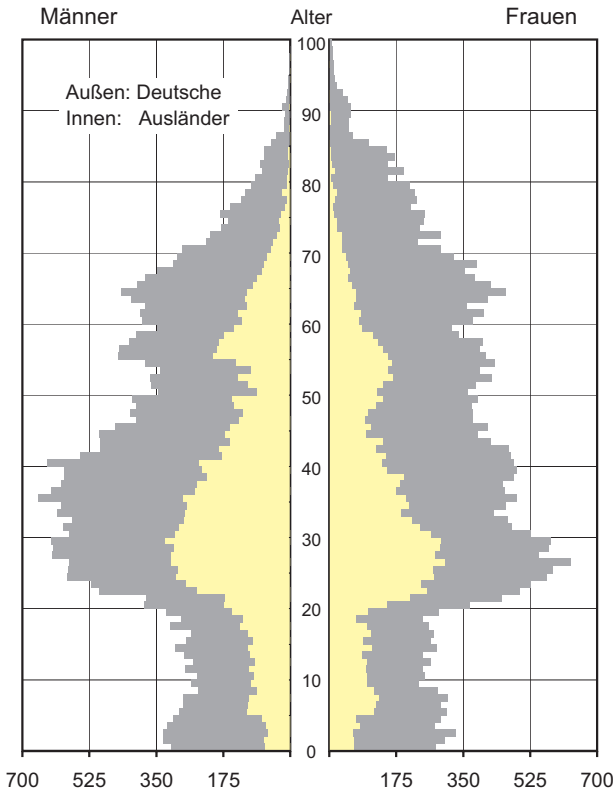
Erde verlagert wurde, verbindet seit Juni 2004 ein landschaftlich gestalteter Park Milbertshofen mit Schwabing. Nördlich des Frankfurter Ringes trennt ein breiter Gewerbegürtel die Bezirksteile Milbertshofen und Am Hart. In diesem Bereich sind neben einigen öffentlichen Einrichtungen wie einer Feuerwache, einem großen Berufsbildungszentrum sowie dem neuen Polizeipräsidium Oberbayern nahezu ausschließlich gewerbliche und industrielle Nutzungen anzutreffen.

Neben dem an der Knorrstraße ansässigen Forschungs- und Entwicklungsbereich von BMW ist vor allem der Euro-Industriepark zu nennen, mit einer breiten Palette von Handelsunternehmen für Konsumgüter und überregionalem Einzugsbereich.

Im Bezirksteil Am Hart überwiegt die Wohnfunktion; vorherrschend ist eine aufgelockerte, weitgehend niedrige Bebauung mit eingewachsenen Grünflächen. Beispielhaft zu nennen sind die, in der Zwischenkriegszeit entstandenen, ehemaligen „Reichskleinsiedlungen“ Am Hart und Kaltherberge sowie die, nach dem letzten Krieg mit öffentlichen Mitteln erbauten Wohnsiedlungen am Harthof. In unmittelbarer Nähe davon entsteht derzeit auf der Randzone des Naturschutzgebietes „Panzerwiese“ eine Wohnanlage mit 2 000 Wohnungen für breite Bevölkerungsschichten. Nach dem Planungskonzept soll die Bebauung dem Stadtteil einen markanten urbanen Impuls verleihen und ihn zur Heidelandschaft mit einem klaren Ortsrand abschließen.

Durch die Vielzahl an Arbeitsplätzen, allen voran bei der BMW AG, ein breites Wohnungsangebot, verbunden mit allen nötigen Infrastruktureinrichtungen und die Freizeit- und Erholungsmöglichkeiten im Stadtbezirk, ist Milbertshofen-Am Hart mittlerweile zu einem bevorzugten Wohnort für deutsche und ausländische Familien mit Kindern geworden. Der Anteil der ausländischen Bevölkerung in Milbertshofen – Am Hart ist der zweithöchste von allen Münchner Stadtbezirken.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



noch Stadtbezirk 11

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 63 076 (dar. Ausländer: 21 773 od. 34,5%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 61 407

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	1 266	1 177	503	575	1 769	1 752
2003	1 322	1 240	472	502	1 794	1 742
2004	1 446	1 323	445	462	1 891	1 785
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 392	1 376	856	873	2 248	2 249
2003	1 456	1 426	892	908	2 348	2 334
2004	1 484	1 436	927	966	2 411	2 402
15 bis unter 45 Jahre						
2002	8 618	7 906	6 638	5 249	15 256	13 155
2003	8 483	7 785	6 722	5 442	15 205	13 227
2004	8 620	7 914	6 904	5 711	15 524	13 625
45 bis unter 65 Jahre						
2002	5 324	5 702	2 846	2 226	8 170	7 928
2003	5 195	5 582	2 814	2 234	8 009	7 816
2004	5 151	5 475	2 812	2 313	7 963	7 788
65 Jahre und älter						
2002	3 091	5 003	599	435	3 690	5 438
2003	3 199	5 043	671	497	3 870	5 540
2004	3 327	5 127	702	531	4 029	5 658
Insgesamt						
2002	19 691	21 164	11 442	9 358	31 133	30 522
2003 ¹⁾	19 655	21 077	11 571	9 583	31 226	30 660
2004	20 028	21 275	11 790	9 983	31 818	31 258

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	626	198	518	57	+ 108	+ 141
2003	618	202	483	47	+ 135	+ 155
2004	623	218	546	66	+ 77	+ 152

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	8 591	5 033	8 264	4 452	+ 327	+ 581
2003	11 064	6 612	11 028	6 025	+ 36	+ 587
2004	12 397	7 013	11 057	6 053	+ 1 340	+ 960

¹⁾ Einschl. 1 deutsche Einwohnerin ohne Altersangabe.

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (48 Einw. je ha)	1 337,34	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	630,09	47,1
dar. Wohnen	306,63	
Betriebsflächen	1,42	0,1
Erholungsflächen	391,67	29,3
dar. Sportanlagen	66,12	
Grünanlagen u.-flächen	325,55	
Verkehrsflächen	191,63	14,3
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	111,82	8,4
Wasserflächen	10,03	0,7
Flächen anderer Nutzung	0,67	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	61	Einwohner je Kassenarzt	1 034
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	32	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	3	Neurologie	1
Chirurgie	3	Orthopädie	2
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	2
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	2
Innere Medizin	7		

Zahnärzte insgesamt	31	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 035
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	31 538
Psychologische Psychotherapeuten	6	Einwohner je Therapeut	10 513
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-

Apotheken (31.12.2004)	15	Einwohner je Apotheke	4 205
Krankenhäuser (31.12.2003)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2002)	2	Verfügbare Plätze	225

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	35	17
Anzahl der Betreuungsplätze	2 355	1 450
davon		
Krippenplätze	272	75
Kindergartenplätze ²⁾	1 553	845
Hortplätze	530	530

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

noch Stadtbezirk 11

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	11	-	10	1	3 048	1 585
Hauptschüler/innen					1 753	742
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	-	1	2	260	89
Realschulen	1	1	-	-	475	136
Gymnasien	1	1	-	-	894	158
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	3	-	-	3	1 460	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	1
darunter städtische	-
Öffentliche Bibliotheken	3
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinos	1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	246	145	712
Wohnungsabgang	170	117	32
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+76	+28	+680

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	7
Betten (31.12.2004)	506
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	41 952
Übernachtungen (Kj. 2004)	84 297

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	2 524	2 741	2 607
davon Frauen	945	1 075	1 108
Männer	1 579	1 666	1 499
davon Deutsche	1 356	1 476	1 458
Ausländer/innen	1 168	1 265	1 149
davon Angestellte	1 075	1 186	1 169
Arbeiter/innen	1 449	1 555	1 438

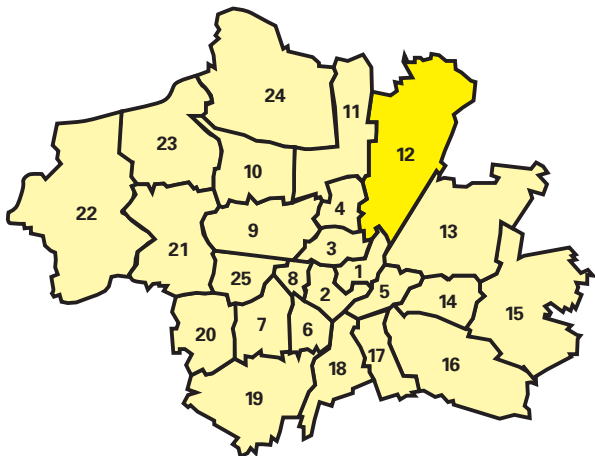
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt ¹⁾	77 427	77 977
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	67 917	71 014
Lkw	1 205	1 187
Krafträder	7 539	4 909
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	.	.

9. Wahlergebnisse in % ²⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	38,3	40,9	2,2	7,0	1,5	2,9	7,2
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	42,2	43,4	2,9	10,3	-	-	1,2
Landtagswahl (13.9.1998)	³⁾ 45,5	³⁾ 37,7	³⁾ 1,5	³⁾ 6,9	1,6	³⁾ 3,9	3,0
Europawahl (13.6.1999)	47,6	32,9	2,1	8,4	1,6	2,4	5,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,7	46,9	2,7	6,7	1,6	1,7	6,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,8	48,4	4,1	8,7	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	45,4	33,0	5,2	12,5	0,3	³⁾ 0,6	3,0
Landtagswahl (21.9.2003)	49,0	35,1	2,5	8,3	1,3	1,4	2,4
Europawahl (13.6.2004)	42,2	22,4	5,0	18,0	2,3	1,9	8,2
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		65,2					
Hans Podiuk CSU	28,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,3			
Gabriele Neff FDP			1,2				
Johann Weinfurtnr REP						0,9	
Mechthild von Walter ödp					0,8		
Gerhard Lohser Freie Wähler							1,0

¹⁾ Hoher Bestand bedingt durch Autokonzern-Niederlassung. – ²⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ³⁾ Berichtigt.



Zwischen dem 11. und dem 4. Stadtbezirk im Westen sowie dem Englischen Garten und der Isar im Osten schiebt sich der 12. Stadtbezirk keilförmig von der Stadtgrenze im Norden bis zum Siegestor (Abschluss der Ludwigstraße) im Süden. Er ist aus dem Kernbereich der ehemaligen Stadt Schwabing (1890 eingemeindet) mit der Siedlung Biederstein (benannt nach dem ehemaligen Schloß an dieser Stelle), der Siedlung Alte Heide (1918 erbaut), sowie der ehemaligen Gemeinde Freimann (1931 eingemeindet) entstanden. Während die weitere Siedlungstätigkeit zwischen den Bezirksteilen sich zunächst nur auf den Bereich zwischen Englischem Garten und Ungererstraße und auf Freimann beschränkte, entwickelte sich westlich davon, zwischen der A 9 und Leopold-/Ingolstädter Straße, ein breiter Keil von nahezu ausschließlich gewerblichen und industriellen Nutzungen, der sich vom Mittleren Ring im Süden bis zur Heidemannstraße im Norden erstreckte. Die in jüngerer Zeit erfolgte Überplanung und Bebauung ausgedienter Industrie- und Gewerbeareale sowie aufgelassener Kasernen- und anderer öffentlich genutzter Flächen haben mittlerweile in diesem Teil des Stadtbezirks eine stadtstrukturelle und gestalterische Veränderung eingeleitet. Zu nennen sind die Wohnsiedlung an der Berliner Straße (hinter dem Ungerer Bad), die Büro-Hochhäuser und Verwaltungszentren an der Schenkendorffstraße, sowie als jüngstes Beispiel die Entwicklung der

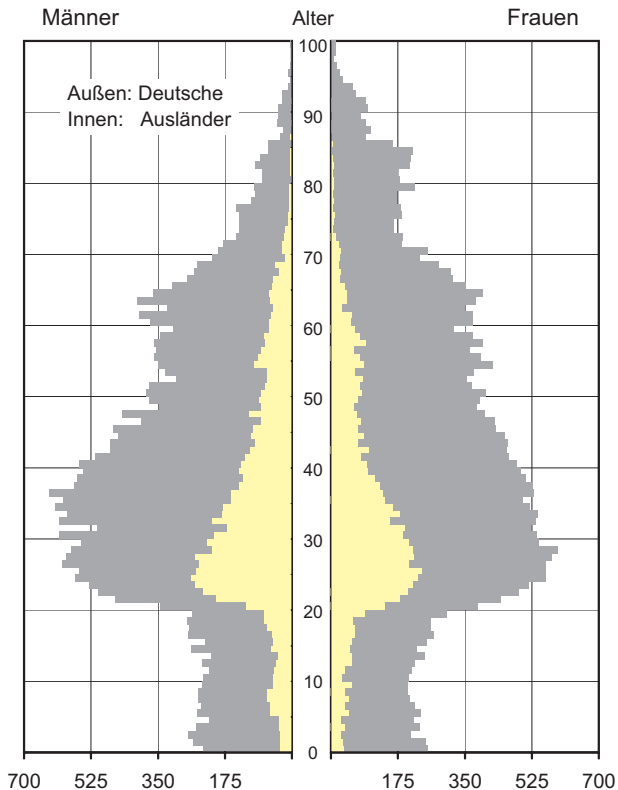
Parkstadt Schwabing (nördlich des Rings, zwischen A 9 und Ingolstädter Straße). Hier entsteht in den nächsten Jahren, auf einem Gelände von 40,5 ha, ein neues Stadtquartier mit einer Mischung von 12 000 Arbeitsplätzen und 1 500 Wohnungen. Eine angemessene städtische Dichte, aber auch ausreichende Durchgrünung und Freiflächen mit einem zentralen Park sind an der Münchner Siedlungsperspektive „kompakt-urban-grün“ ausgerichtet. Nördlich des Frankfurter Ringes erstrecken sich noch ausgedehnte Industriebereiche und weitere Gewerbeflächen mit Verwaltungs- und Gewerbebauten (Euro-Industriepark München, Gewerbepark Freimann, Münchner Order Center M.O.C. etc.).

Die beiden namensgebenden Stadtteile des 12. Stadtbezirks spielen eine unterschiedliche Rolle für München: Schwabing wurde zum ausgehenden 19. Jahrhundert durch seine Literaten und Künstler bekannt und genoss den Ruf eines Künstlerviertels mit dem damit untrennbar verbundenen Amusement wie den Schwabinger Künstlerfesten und einer Vielzahl der so typischen Schwabinger Kneipen. Heute sind Kunst und Kultur immer noch eng mit Schwabing verbunden, aber gegenüber Amusement und Nachtleben etwas in den Hintergrund getreten. Stadtbildprägend sind in Schwabing die noch zahlreichen Beispiele gründerzeitlicher Bürgerhäuser und Stadtvillen, aber auch alte Arbeiterhäuser, etwa entlang der Feilitzschstraße. In starkem Kontrast zu Schwabing stehen die Funktionen, die der nördliche Stadtteil Freimann, mit ausgedehnten Einfamilienhaus-Siedlungen um den alten Dorfkern, für das Gemeinwesen wahrnimmt. Hier lädt die Stadt ihren Müll zur Verbrennung ab und hier werden ihre Abwässer geklärt (Klärwerk Großlappen). Der alte, auf 75 Metern angewachsene Müllberg ist geschlossen und renaturiert worden. Auf seiner Spitze steht seit 1998 Münchens erste und einzige Windkraftanlage. In unmittelbarer Nähe, auf der Fröttmaninger Heide, entsteht derzeit Münchens neues Fußballstadion, die Allianz-Arena.

Durch die zahlreichen neu errichteten Verwaltungs- und Bürokomplexe hat sich die Zahl der Arbeitsplätze im tertiären Sektor deutlich erhöht. Dieser ist vor allem in Alt-Schwabing stark vertreten, wo sich neben zahlreichen Einzelhandelsgeschäften eine Reihe von Banken, Versicherungen, Verwaltungen und Verlagen niedergelassen hat, um hier repräsentative Zentralen zu errichten.

Die in den 80er Jahren entstandenen Großwohnanlagen an der Berliner- und an der Heidemannstraße ließen den Anteil an Mehrpersonenhaushalte in Schwabing-Freimann wieder größer werden. Nach wie vor besteht aber über die Hälfte der Haushalte im Stadtbezirk aus Einpersonenhaushalten. Der Ausländeranteil bewegt sich knapp über dem Gesamtstadtniveau.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 59 602 (dar. Ausländer: 13 996 od. 23,5%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 690

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	1 299	1 198	286	218	1 585	1 416
2003	1 322	1 223	224	195	1 546	1 418
2004	1 253	1 187	219	201	1 472	1 388
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 680	1 587	478	456	2 158	2 043
2003	1 655	1 553	475	424	2 130	1 977
2004	1 643	1 522	471	405	2 114	1 927
15 bis unter 45 Jahre						
2002	10 232	10 176	4 733	4 259	14 965	14 435
2003	10 152	10 055	5 004	4 276	15 156	14 331
2004	10 071	9 799	4 823	4 312	14 894	14 111
45 bis unter 65 Jahre						
2002	5 935	6 393	1 481	1 322	7 416	7 715
2003	5 870	6 345	1 643	1 345	7 513	7 690
2004	5 836	6 321	1 518	1 336	7 354	7 657
65 Jahre und älter						
2002	2 843	4 877	331	276	3 174	5 153
2003	2 874	4 924	367	288	3 241	5 212
2004	2 987	4 986	392	319	3 379	5 305
Insgesamt						
2002	21 989	24 231	7 309	6 531	29 298	30 762
2003 ¹⁾	21 874	24 100	7 713	6 528	29 587	30 628
2004 ²⁾	21 791	23 815	7 423	6 573	29 214	30 388

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	553	87	491	27	+ 62	+ 60
2003	580	91	484	34	+ 96	+ 57
2004	505	93	413	32	+ 92	+ 61

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	8 986	4 638	8 611	4 241	+ 375	+ 397
2003	10 328	5 139	10 401	4 570	- 73	+ 569
2004	10 583	5 189	10 866	5 183	- 283	+ 6

¹⁾ Einschl. 1 deutscher Einwohner ohne Altersangabe. – ²⁾ Einschl. 1 deutscher Einwohner ohne Altersangabe.

noch Stadtbezirk 12

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (23 Einw. je ha)	2 566,69	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	951,57	37,1
dar. Wohnen	350,73	
Betriebsflächen	72,92	2,8
Erholungsflächen	777,54	30,3
dar. Sportanlagen	60,72	
Grünanlagen u.-flächen	716,82	
Verkehrsflächen	415,69	16,2
Landwirtschaftsflächen	80,05	3,1
Waldflächen	195,50	7,6
Wasserflächen	41,87	1,6
Flächen anderer Nutzung	31,55	1,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	220	Einwohner je Kassenarzt	271
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	45	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	9	Nervenheilkunde	5
Augenheilkunde	7	Neurologie	7
Chirurgie	4	Orthopädie	10
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	21	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	32
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Strahlentherapie	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Urologie	2
Innere Medizin	31		
Zahnärzte insgesamt	87	Einwohner je Kassenzahnarzt	685
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	14 901
Psychologische Psychotherapeuten	58	Einwohner je Therapeut	1 028
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	19 867
Apotheken (31.12.2004)	27	Einwohner je Apotheke	2 207
Krankenhäuser (31.12.2003)	4	Aufgestellte Betten	222
Altenheime (31.12.2002)	3	Verfügbare Plätze	875

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	45	18
Anzahl der Betreuungsplätze	2 544	1 462
davon		
Krippenplätze	292	158
Kindergartenplätze ²⁾	1 685	804
Hortplätze	567	500

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	9	-	8	1	2 639	766
Hauptschüler/innen					2 033	499
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	606	267
Realschulen	1	1	-	-	289	80
Gymnasien	2	-	2	-	407	104
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	1 049	67
Berufliche Schulen	14	6	1	7	499	.
					1 577	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	1
darunter städtische	-
Öffentliche Bibliotheken	6
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	8
Kinos	13

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	405	2	100
Wohnungsabgang	26	24	69
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+379	-22	+31

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	23
Betten (31.12.2004)	4 109
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	427 535
Übernachtungen (Kj. 2004)	881 048

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 12

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 870	1 990	1 842
davon Frauen	838	921	841
Männer	1 032	1 069	1 001
davon Deutsche	1 306	1 407	1 308
Ausländer/innen	564	583	534
davon Angestellte	1 147	1 229	1 100
Arbeiter/innen	723	761	742

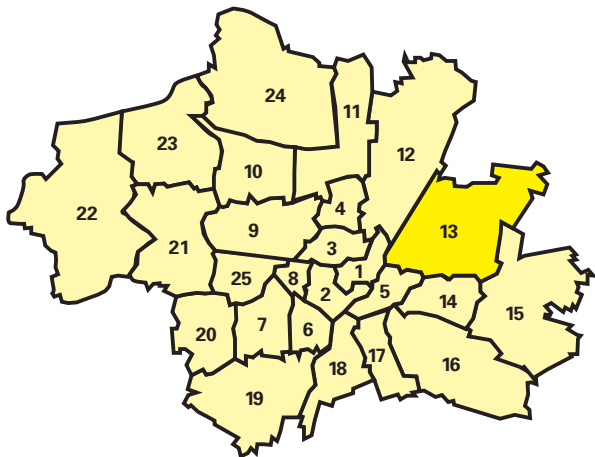
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	38 387	38 376
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	33 987	33 914
Lkw	1 281	1 322
Krafträder	2 273	2 240
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	620	644

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	35,3	38,9	4,2	10,8	1,3	2,0	7,5
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	38,6	40,8	5,5	13,9	-	1,2	-
Landtagswahl (13.9.1998)	44,6	34,3	3,0	11,2	1,4	2,6	2,8
Europawahl (13.6.1999)	45,3	30,5	4,3	13,1	1,1	1,4	4,3
Kommunalwahl (3.3.2002)	33,8	40,9	4,5	10,2	1,9	1,0	7,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	37,7	42,0	6,2	14,1	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	42,4	28,9	7,5	17,8	0,3	²⁾ 0,3	2,7
Landtagswahl (21.9.2003)	46,4	30,0	4,8	14,2	1,4	0,9	2,3
Europawahl (13.6.2004)	38,4	19,5	7,7	24,2	2,1	1,2	6,8
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		63,8					
Hans Podiuk CSU	28,2						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				3,0			
Gabriele Neff FDP			2,1				
Johann Weinfurter REP						0,6	
Mechthild von Walter ödp					1,1		
Gerhard Lohser Freie Wähler							1,2

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.

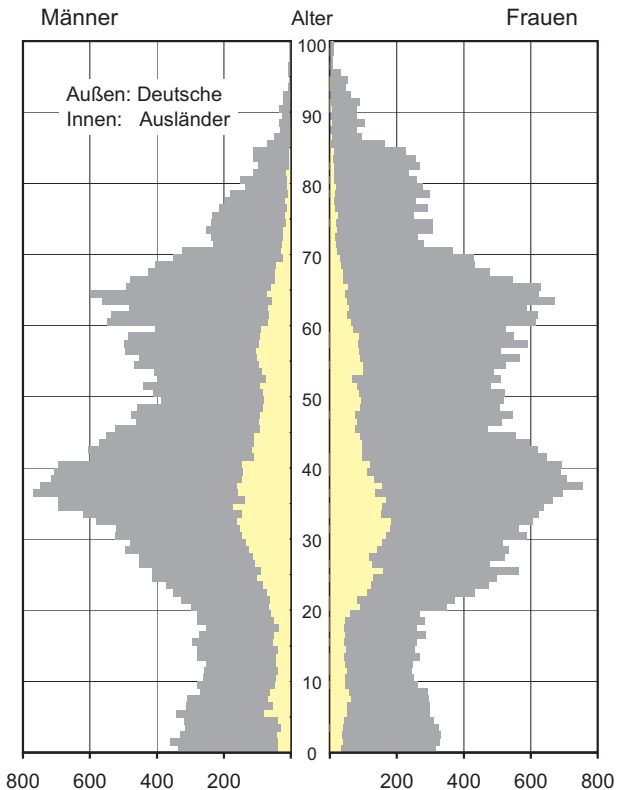


Der 13. Stadtbezirk, mit den Bezirksteilen Bogenhausen, Oberföhring, Johanneskirchen, Englschalking, Denning, Daglfing und Zamdorf, bildet das nordöstliche Segment der Stadt, das sich vom Rand der Innenstadt bis zur Stadtgrenze erstreckt. Der Nordostabschnitt des Mittleren Rings trennt nicht nur Alt-Bogenhausen von den übrigen Bezirksteilen, sondern markiert auch die Zeitgrenze von der Nachkriegsentwicklung in diesem Stadtbezirk. Das alte Bogenhausen (1892 eingemeindet) wurde ab der Spätgründerzeit nach einheitlichen städtebaulichen Grundsätzen, als großflächiges, repräsentatives Villen- und Mietshausviertel angelegt. Von starken Kriegsschäden überwiegend verschont, hat sich sein ursprünglicher Charakter bis heute weitgehend erhalten. Die Siedlungsentwicklung außerhalb des Mittleren Ringes erhielt ihre entscheidenden Impulse erst durch die in der Nachkriegszeit entstandenen Großwohnanlagen. Den Anfang machte die Parkstadt Bogenhausen (1955-1957 erbaut), als Münchens erste Wohnsiedlung mit Hochhausbebauung. Bis in die 80er Jahre hinein entstanden in Oberföhring, Johanniskirchen, Englschalking, Denning und Zamdorf weitere sieben Großwohnanlagen mit ca. 15 000 Wohneinheiten. In diesen einstigen Dörfern (eingemeindet 1913 und 1930) ist meist noch der alte Dorfkern mit der umgebenden dörflichen Bebauung vorhanden. Die Stadtbereiche zwischen den Siedlungs-

noch Stadtbezirk 13

schwerpunkten sind durch eine kleingliedrige Siedlungsstruktur (Einzel- und Reihenhausbebauung) gekennzeichnet. Gegenwärtig noch vorhandene großzügige Freiflächen sind, soweit nicht als Grün- oder Erholungsflächen ausgewiesen, durch anhaltende Bautätigkeit gefährdet. Allein in der Zeit von 1999 bis Ende 2002 sind weitere rund 1 500 Wohneinheiten entstanden. Eine Sonderstellung nimmt der Arabellapark ein, der im wesentlichen in den 80er Jahren des letzten Jahrhunderts entstanden ist. Als Stadtteilzentrum mit Bereichen für Wohnen, Arbeiten, Versorgung und Freizeit konzipiert, gewinnt der Arabellapark, begünstigt durch die direkte Anbindung an das Stadtzentrum mit der U-Bahn, seine überörtliche Bedeutung aber vor allem als Hotel- und Kongresszentrum sowie als Bürostandort mit vielen Arbeitsplätzen im tertiären Bereich. Zu erwähnen ist hier noch das unmittelbar benachbarte Städtische Krankenhaus Bogenhausen. Die siedlungsstrukturelle Vielfalt in Bogenhausen bewirkt eine ausgewogene Sozialstruktur im Bezirk. Jüngere und ältere Familienhaushalte (mit und ohne Kinder) sind jeweils stark vertreten. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem Gesamtstadtniveau.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



noch Stadtbezirk 13

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 72 982 (dar. Ausländer: 12 513 od. 17,1%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 68 453

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	1 668	1 585	286	279	1 954	1 864
2003	1 735	1 650	275	256	2 010	1 906
2004	1 734	1 665	266	247	2 000	1 912
6 bis unter 15 Jahre						
2002	2 029	1 918	404	399	2 433	2 317
2003	2 060	1 924	426	444	2 486	2 368
2004	2 053	1 962	452	454	2 505	2 416
15 bis unter 45 Jahre						
2002	11 752	12 291	3 418	3 389	15 170	15 680
2003	11 697	12 272	3 514	3 514	15 211	15 786
2004	11 693	12 224	3 336	3 537	15 029	15 761
45 bis unter 65 Jahre						
2002	8 070	9 813	1 642	1 527	9 712	11 340
2003	7 876	9 666	1 766	1 558	9 642	11 224
2004	7 795	9 402	1 706	1 546	9 501	10 948
65 Jahre und älter						
2002	4 390	6 735	415	419	4 805	7 154
2003	4 631	6 905	454	447	5 085	7 352
2004	4 833	7 108	484	485	5 317	7 593
Insgesamt						
2002	27 909	32 342	6 165	6 013	34 074	38 355
2003	27 999	32 417	6 435	6 219	34 434	38 636
2004	28 108	32 361	6 244	6 269	34 352	38 630

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	711	86	534	32	+ 177	+ 54
2003	723	101	622	40	+ 101	+ 61
2004	701	88	515	25	+ 186	+ 63

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	7 876	3 165	7 456	2 842	+ 420	+ 323
2003	10 002	3 973	9 515	3 356	+ 487	+ 617
2004	10 302	3 768	10 017	3 646	+ 285	+ 122

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (31 Einw. je ha)	2 371,39	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	963,03	40,6
dar. Wohnen	668,56	
Betriebsflächen	11,54	0,5
Erholungsflächen	326,25	13,8
dar. Sportanlagen	52,81	
Grünanlagen u.-flächen	273,44	
Verkehrsflächen	335,00	14,1
Landwirtschaftsflächen	668,46	28,2
Waldflächen	11,90	0,5
Wasserflächen	53,83	2,3
Flächen anderer Nutzung	1,37	0,1

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	224	Einwohner je Kassenarzt	326
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	52	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	24	Nervenheilkunde	7
Augenheilkunde	6	Neurologie	2
Chirurgie	9	Orthopädie	8
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	28	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	22
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	4	Urologie	3
Innere Medizin	37		
Zahnärzte insgesamt	72	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 014
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	14 596
Psychologische Psychotherapeuten	23	Einwohner je Therapeut	3 173
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	24 327
Apotheken (31.12.2004)	21	Einwohner je Apotheke	3 475
Krankenhäuser (31.12.2003)	8	Aufgestellte Betten	1 576
Altenheime (31.12.2002)	1	Verfügbare Plätze	244

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	43	19
Anzahl der Betreuungsplätze	2 577	1 371
davon		
Krippenplätze	126	35
Kindergartenplätze ²⁾	1 925	873
Hortplätze	526	463

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

noch Stadtbezirk 13

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	10	-	9	1	2 502	557
Hauptschüler/innen					2 030	398
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	3	-	2	1	472	159
Realschulen	1	1	-	-	548	68
Gymnasien	2	-	2	-	391	45
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	-	-	1	1 695	183
Berufliche Schulen	9	1	-	8	567	.
					2 216	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	1
darunter städtische	-
Öffentliche Bibliotheken	11
darunter städtische	4
Theater ¹⁾	2
Kinos	2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	276	146	635
Wohnungsabgang	49	28	55
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+227	+118	+580

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	7
Betten (31.12.2004)	3 288
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	303 452
Übernachtungen (Kj. 2004)	559 827

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	2 028	2 091	2 040
davon Frauen	978	976	985
Männer	1 050	1 115	1 055
davon Deutsche	1 503	1 549	1 512
Ausländer/innen	525	542	528
davon Angestellte	1 427	1 429	1 391
Arbeiter/innen	601	662	649

8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	51 559	54 652
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	46 722	49 834
Lkw	1 288	1 296
Krafträder	2 824	2 731
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	706	749

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	41,5	34,1	5,4	8,3	1,3	1,4	8,0
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,8	34,4	6,6	10,3	-	0,7	3,2
Landtagswahl (13.9.1998)	51,6	30,3	3,6	8,1	1,3	1,8	3,2
Europawahl (13.6.1999)	51,5	27,3	4,8	10,1	1,2	1,3	3,8
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	41,1	5,4	7,5	1,3	1,0	5,5
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	41,2	40,4	6,8	9,0	-	-	2,6
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,2	27,7	8,0	14,5	0,3	²⁾ 0,2	2,0
Landtagswahl (21.9.2003)	51,0	27,7	5,8	10,6	1,3	0,7	2,9
Europawahl (13.6.2004)	44,5	18,7	8,2	20,0	1,7	0,8	6,2
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		63,4					
Hans Podiuk CSU	30,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,1			
Gabriele Neff FDP			2,2				
Johann Weinfurter REP						0,5	
Mechthild von Walter ödp					0,7		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

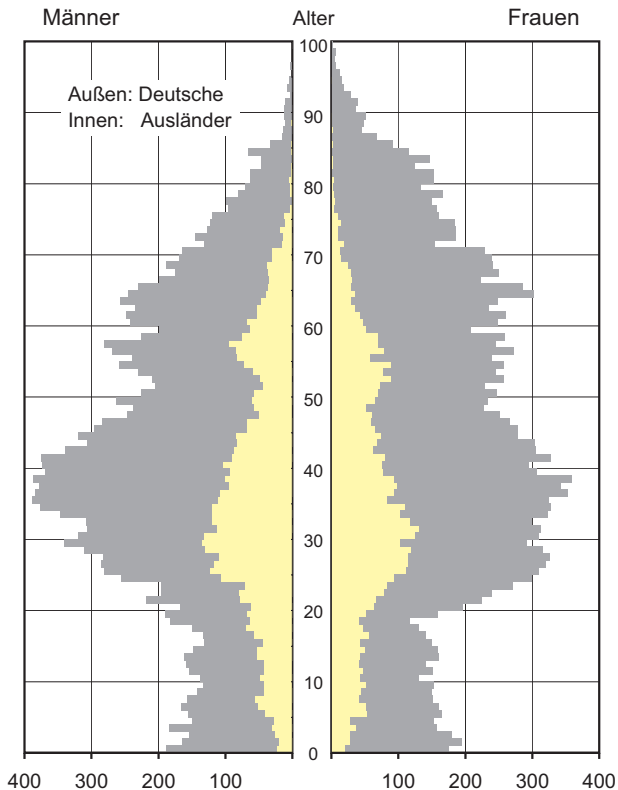
¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.



Berg am Laim, im Münchner Osten, ist sowohl flächen- als auch bevölkerungsmäßig einer der kleineren Stadtbezirke. Er liegt eingebettet zwischen Haidhausen (im Westen) und Trudering (im Osten) bzw. Bogenhausen (im Norden) und Ramersdorf (im Süden). Der Name weist auf die natürliche Beschaffenheit dieses Gebietes hin, das auf einer Löß-Lehmzunge liegt. In früheren Zeiten waren dort zahlreiche Ziegeleien ansässig, in deren Umfeld die dort beschäftigten Arbeiter und ihre Familien wohnten. Der ehemalige Kern des 1913 eingemeindeten Dorfes wurde durch den Bau der Kreiller-/Berg-am-Laim-Straße fast gänzlich zerstört. Unter den Restbeständen dörflicher Substanz ragt die baukünstlerisch bedeutsame St.-Michaels-Kirche (erbaut 1737-1751 von Johann Michael Fischer) heraus. Die Siedlungsentwicklung im Bereich des alten Dorfkerns war in ihren Anfängen stark von der Eisenbahn beeinflusst. Östlich des Ostbahnhofs und entlang der Gleisanlagen nach Trudering entstanden vor dem Ersten Weltkrieg, aber hauptsächlich in der Zwischenkriegszeit, zahlreiche Eisenbahnersiedlungen. Die nach dem Zweiten Weltkrieg noch freien, landwirtschaftlich genutzten Flächen zwischen St.-Veit-Straße und Ostbahnhof, wurden zu einem der größten Siedlungsgebiete des sozialen Wohnungsbaus in München. Östlich davon überwiegt heute noch Einfamilienhausbebauung. Die Arbeitsplätze konzentrieren sich

auf vorwiegend mittelständische Industrie- und Gewerbebetriebe, die entlang des Bahnkörpers zwischen Ostbahnhof und Trudering angesiedelt sind. Die im Berufsleben Stehenden prägen die altersmäßige Zusammensetzung der Bezirksbevölkerung. Der Anteil der Arbeiterschaft, die in früheren Zeiten hier stark vertreten war, ist rückläufig. Familienhaushalte prägen die Haushaltsstruktur im Stadtbezirk. Ein Viertel der Bezirksbewohnerinnen und -bewohner besitzt eine ausländische Staatsangehörigkeit.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 38 145 (dar. Ausländer: 9 725 od. 25,5%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 34 380

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	760	788	254	249	1 014	1 037
2003	779	827	190	234	969	1 061
2004	825	830	170	196	995	1 026
6 bis unter 15 Jahre						
2002	879	898	443	432	1 322	1 330
2003	909	926	424	413	1 333	1 339
2004	926	941	434	415	1 360	1 356
15 bis unter 45 Jahre						
2002	5 762	5 660	2 918	2 490	8 680	8 150
2003	5 657	5 587	2 815	2 521	8 472	8 108
2004	5 709	5 673	2 887	2 586	8 596	8 259
45 bis unter 65 Jahre						
2002	3 634	3 898	1 250	1 151	4 884	5 049
2003	3 645	3 848	1 222	1 186	4 867	5 034
2004	3 647	3 786	1 249	1 225	4 896	5 011
65 Jahre und älter						
2002	2 127	3 764	263	191	2 390	3 955
2003	2 148	3 794	293	221	2 441	4 015
2004	2 217	3 866	313	250	2 530	4 116
Insgesamt						
2002	13 162	15 008	5 128	4 513	18 290	19 521
2003	13 138	14 982	4 944	4 575	18 082	19 557
2004	13 324	15 096	5 053	4 672	18 377	19 768

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	358	90	341	17	+ 17	+ 73
2003	389	87	347	34	+ 42	+ 53
2004	383	72	297	11	+ 86	+ 61

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	4 514	2 056	4 431	1 811	+ 83	+ 245
2003	4 937	2 199	5 213	2 233	- 276	- 34
2004	5 428	2 297	4 827	1 878	+ 601	+ 419

noch Stadtbezirk 14

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (61 Einw. je ha)	631,26	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	367,97	58,3
dar. Wohnen	226,77	
Betriebsflächen	2,69	0,4
Erholungsflächen	73,37	11,6
dar. Sportanlagen	6,83	
Grünanlagen u.-flächen	66,54	
Verkehrsflächen	179,17	28,4
Landwirtschaftsflächen	8,01	1,3
Waldflächen	0,03	0,0
Wasserflächen	0,03	0,0
Flächen anderer Nutzung	-	-

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	48	Einwohner je Kassenarzt	795
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	18	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	2	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	1
Innere Medizin	8		
Zahnärzte insgesamt	18	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 119
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	38 145
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	38 145
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken (31.12.2004)	11	Einwohner je Apotheke	3 468
Krankenhäuser (31.12.2003)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2002)	1	Verfügbare Plätze	205

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	23	15
Anzahl der Betreuungsplätze	1 456	1 010
davon		
Krippenplätze	169	102
Kindergartenplätze ²⁾	997	640
Hortplätze	290	268

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	4	-	4	-	1 421	604
Hauptschüler/innen					799	301
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	622	303
Realschulen	2	1	-	1	235	103
Gymnasien	1	-	1	-	953	178
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	1 052	106
Berufliche Schulen	10	-	1	9	-	-
					569	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	2
darunter städtische	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	1
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	35	219	334
Wohnungsabgang	23	11	20
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+12	+208	-314

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	2
Betten (31.12.2004)	85
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	.
Übernachtungen (Kj. 2004)	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 14

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 543	1 625	1 536
davon Frauen	614	680	642
Männer	929	945	894
davon Deutsche	931	983	931
Ausländer/innen	612	642	605
davon Angestellte	730	764	743
Arbeiter/innen	813	861	793

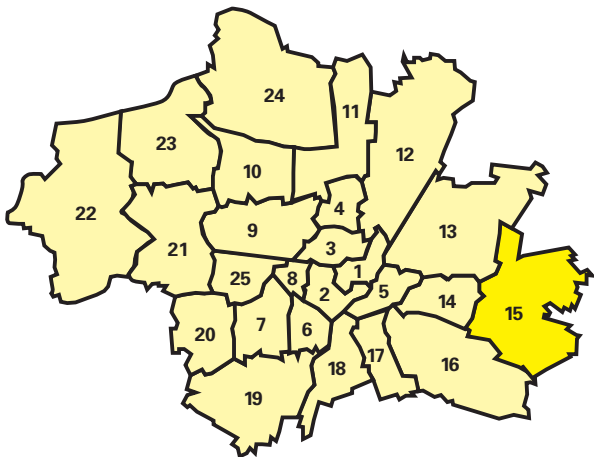
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 034	20 903
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 172	18 047
Lkw	948	929
Krafträder	1 384	1 359
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	559	549

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	38,6	38,9	2,5	7,6	1,1	2,9	8,4
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	42,6	41,5	3,2	11,0	-	1,7	-
Landtagswahl (13.9.1998)	48,0	34,8	1,7	6,7	1,1	4,1	3,7
Europawahl (13.6.1999)	49,9	31,7	2,1	8,0	0,8	2,5	4,9
Kommunalwahl (3.3.2002)	37,4	44,4	3,0	7,1	0,9	1,7	5,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,9	55,2	2,0	-	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	46,0	32,1	5,5	11,9	0,2	²⁾ 0,8	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	50,0	31,6	3,3	9,5	1,0	1,6	3,0
Europawahl (13.6.2004)	43,3	21,0	5,0	18,4	1,4	1,6	9,4
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		64,1					
Hans Podiuk CSU	30,3						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,0			
Gabriele Neff FDP			1,5				
Johann Weinfurtnner REP						1,1	
Mechthild von Walter ödp					0,4		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.

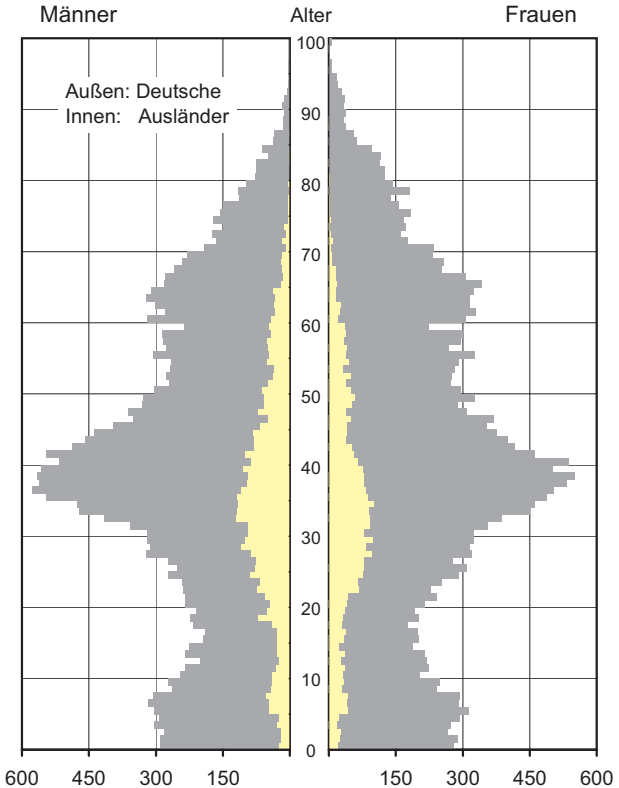


Flächenmäßig einer der größten Stadtbezirke, ist der Siedlungscharakter des 15. Stadtbezirks durch eine weiträumige, mit großzügigen Grünräumen versehene, Ein- und Zweifamilienhausbebauung bestimmt, die für eine geringe Bau- und Einwohnerdichte sorgt. Das einstige Bauerndorf Trudering, mit seiner über 1200jährigen Geschichte, verlor schon lange vor der Eingemeindung im Jahre 1932 seine bäuerliche Prägung durch die um die Jahrhundertwende entstandenen Siedlungen Michaeliburg und Waldtrudering. Aber erst nach dem Zweiten Weltkrieg erhielt Trudering im wesentlichen sein heutiges Aussehen – knapp unter 90 % des gegenwärtigen Wohnungsbestandes stammen aus dieser Zeit. Mit dem Namen Riem ist der ehemalige Münchner Verkehrsflughafen eng verbunden, der auch Grund für die Eingemeindung im Jahre 1937 war. Erwähnenswert ist daneben die Galopp-Rennbahn (erbaut 1895-1897) und das jedem Tierfreund bekannte Münchner Tierheim. Nach seiner Verlegung in das Erdinger Moos im Jahr 1992 ist auf dem 556 ha großen alten Flughafengelände ein neuer Stadtteil im Entstehen, dessen Mittelpunkt die im Februar 1998 eröffnete Neue Messe München sein wird, mit 140 000 qm Hallen-Ausstellungsfläche und 280 000 qm Freifläche. Die Planungen sehen den Bau von 7 500 Wohnungen für ca. 16 000 Einwohner sowie rund 450 000 qm

noch Stadtbezirk 15

Nettobauland für Büro-, Verwaltungs- und Gewerbenutzungen mit ca. 13 000 Arbeitsplätzen vor, die voraussichtlich bis zur Mitte des nächsten Jahrzehnts realisiert sein werden. In einem ersten Bauabschnitt, der bis zum Jahre 2005 abgeschlossen sein wird, sind insgesamt 2 130 Wohneinheiten für 3 000 Bewohner vorgesehen, von denen ein Großteil schon fertiggestellt und bezogen ist. Rings um die Neue Messe sind schon in großem Umfang Bauten für Büro-, Verwaltungs- und Gewerbenutzungen fertig und bezogen oder gerade im Bau. Im Frühjahr 2004 wurden die sogen. Riem-Arcaden eröffnet, ein 30 000 qm großes Einkaufszentrum mit 120 Geschäften. Hinzu kommen die erforderlichen sozialen Infrastruktureinrichtungen wie Kindertagesstätten, Schulen, die schon weitgehend fertiggestellt sind, sowie Grün- und Erholungsflächen, auf denen 2005 die Bundesgartenschau stattfindet. Seit Mai 1999 besteht eine unmittelbare Anbindung an das öffentliche Nahverkehrsnetz durch eine U-Bahnlinie (Verlängerung der U 2 bis Messestadt-Ost). Dieser U-Bahn-Anschluss begünstigt auch die weitere Entwicklung des großen Gewerbegebietes Am Moosfeld. Durch die Ansiedlung zahlreicher Industrie- und Handwerksbetriebe in diesem Gewerbegebiet hat das Verarbeitende Gewerbe in jüngster Zeit gegenüber den anderen Wirtschaftssektoren etwas an Gewicht gewonnen. Begünstigt durch die Siedlungsstruktur gibt es im 15. Stadtbezirk eine relativ hohe Zahl an Mehrpersonenhaushalten, darunter vorwiegend Familien mit Kindern. Trudering-Riem weist den niedrigsten Ausländeranteil unter allen Münchner Stadtbezirken auf.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



noch Stadtbezirk 15

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 48 914 (dar. Ausländer: 7 546 od. 15,4%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 35 394

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	1 544	1 509	225	217	1 769	1 726
2003	1 555	1 518	198	179	1 753	1 697
2004	1 593	1 554	167	161	1 760	1 715
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 694	1 587	297	284	1 991	1 871
2003	1 810	1 710	325	281	2 135	1 991
2004	1 960	1 815	341	303	2 301	2 118
15 bis unter 45 Jahre						
2002	8 332	8 377	2 583	1 894	10 915	10 271
2003	8 381	8 375	2 580	1 967	10 961	10 342
2004	8 512	8 468	2 514	2 025	11 026	10 493
45 bis unter 65 Jahre						
2002	5 005	5 266	987	686	5 992	5 952
2003	5 066	5 324	934	727	6 000	6 051
2004	5 106	5 314	966	758	6 072	6 072
65 Jahre und älter						
2002	2 801	3 615	178	105	2 979	3 720
2003	2 935	3 752	186	116	3 121	3 868
2004	3 097	3 949	188	123	3 285	4 072
Insgesamt						
2002	19 376	20 354	4 270	3 186	23 646	23 540
2003	19 747	20 679	4 223	3 270	23 970	23 949
2004	20 268	21 100	4 176	3 370	24 444	24 470

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	510	78	282	11	+ 228	+ 67
2003	546	72	301	16	+ 245	+ 56
2004	583	76	262	25	+ 321	+ 51

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	6 505	2 956	5 190	2 237	+ 1 315	+ 719
2003	7 794	3 528	7 281	3 408	+ 513	+ 120
2004	7 387	2 798	6 390	2 643	+ 997	+ 155

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (22 Einw. je ha)	2 245,49	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 149,76	51,2
dar. Wohnen	642,41	
Betriebsflächen	18,06	0,8
Erholungsflächen	253,58	11,3
dar. Sportanlagen	126,70	
Grünanlagen u.-flächen	126,88	
Verkehrsflächen	341,75	15,2
Landwirtschaftsflächen	273,22	12,2
Waldflächen	182,27	8,1
Wasserflächen	18,32	0,8
Flächen anderer Nutzung	8,54	0,4

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	61	Einwohner je Kassenarzt	802
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	24	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	1	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	-	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	11		
Zahnärzte insgesamt	27	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 812
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	16 305
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 229
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	48 914
Apotheken (31.12.2004)	8	Einwohner je Apotheke	6 114
Krankenhäuser (31.12.2003)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2002)	-	Verfügbare Plätze	-

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	32	17
Anzahl der Betreuungsplätze	2 046	1 231
davon		
Krippenplätze	140	-
Kindergartenplätze ²⁾	1 540	890
Hortplätze	366	341

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

noch Stadtbezirk 15

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	8	-	7	1	2 436	520
Hauptschüler/innen					2 084	364
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	1	1	324	140
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	1	-	1	-	361	.

Kultur (31.12.2004)

Museen

darunter städtische

Öffentliche Bibliotheken

darunter städtische

Theater ¹⁾

Kinos

-
-
2
1
1
-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	515	389	836
Wohnungsabgang	37	97	105
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+478	+292	+731

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)

Betten (31.12.2004)

Angekommene Gäste (Kj. 2004)

Übernachtungen (Kj. 2004)

9
1 282
57 240
121 864

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 196	1 286	1 259
davon Frauen	513	569	567
Männer	683	717	692
davon Deutsche	882	944	918
Ausländer/innen	314	342	341
davon Angestellte	755	821	757
Arbeiter/innen	441	465	502

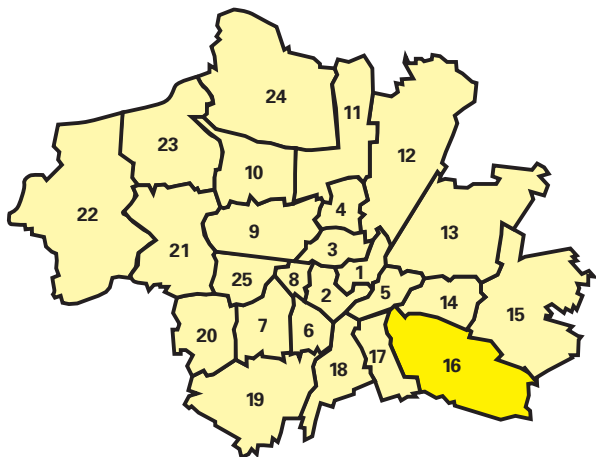
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	33 570	33 817
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	28 816	29 183
Lkw	1 496	1 460
Krafträder	2 301	2 179
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	701	694

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	48,6	28,9	4,2	7,7	0,9	1,4	8,3
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	53,9	27,8	4,8	9,9	-	-	3,6
Landtagswahl (13.9.1998)	57,6	26,1	2,8	7,0	1,0	1,9	3,7
Europawahl (13.6.1999)	60,7	22,1	3,3	8,1	0,8	1,3	3,7
Kommunalwahl (3.3.2002)	48,0	34,7	4,1	6,9	1,0	0,7	4,6
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	53,2	32,3	5,0	9,6	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	54,2	24,1	7,2	12,2	0,2	²⁾ 0,2	1,8
Landtagswahl (21.9.2003)	57,0	25,3	4,1	9,8	1,0	0,8	2,0
Europawahl (13.6.2004)	52,0	14,8	6,9	18,3	1,6	0,8	5,7
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		53,3					
Hans Podiuk CSU	41,3						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,0			
Gabriele Neff FDP			1,8				
Johann Weinfurtnr REP						0,4	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.



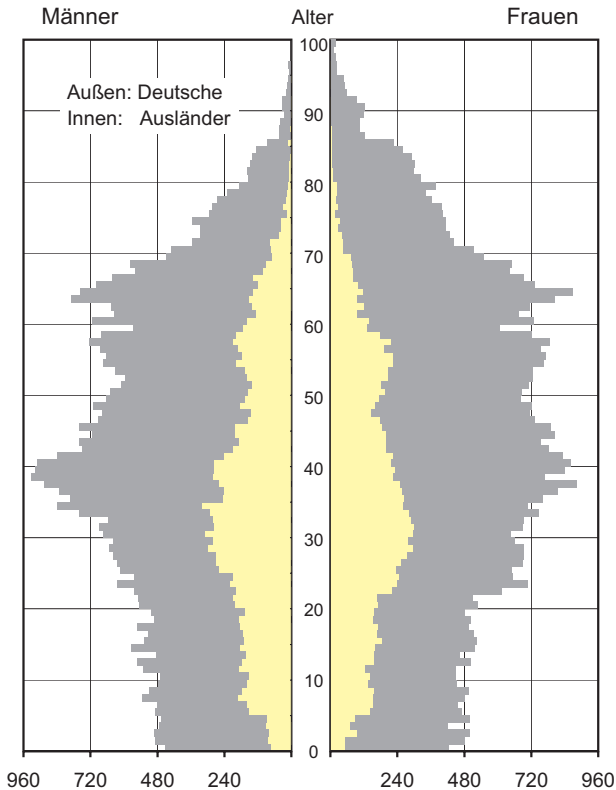
Der 16. Stadtbezirk liegt im Süd-Osten von München und erstreckt sich vom Ostbahnhof bis zur Stadtgrenze. Mit über 100 000 Einwohnern hat er bereits Großstadtdimensionen erreicht. Zu den Siedlungsbereichen des Stadtbezirks zählen neben Ramersdorf und Perlach noch die Entlastungsstadt Neuperlach und die Koloniesiedlung Waldperlach. Ramersdorf wurde bereits 1864 in die Stadtgemeinde integriert. Sein ehemaliger dörflicher Ortsmittelpunkt um die Wallfahrtskirche Maria Ramersdorf ist heute durch den Mittleren Ring und die Zufahrt zur Autobahn Salzburg von den umliegenden Wohngebieten abgetrennt. Die Einfamilienhausbebauung im südlichen Teil von Ramersdorf geht nach Norden zu in dichtere Geschossbebauung über, mit zahlreichen genossenschaftlichen Wohnanlagen im Umfeld der Rosenheimer Straße.

Das Erscheinungsbild Perlachs war bis in die 60er Jahre hinein noch von seinem dörflichen Charakter geprägt. Die giebelständigen, ehemaligen Bauernhäuser des einstigen Straßendorfes rund um den Pfanzeltplatz zeugen heute noch davon. Während sich die Neubautätigkeit im Altdorf an der vorhandenen Bebauung orientierte, ermöglichten die umfangreichen Flächenreserven auf der Perlacher Flur, früher landwirtschaftliche Nutzflächen, die Errichtung der Entlastungsstadt Neuperlach. Nach dem ersten Spatenstich 1967 entstan-

den hier im Verlauf von 25 Jahren in sieben Bauabschnitten 22 700 Wohnungen (darunter 46 % öffentlich gefördert) für rund 55 000 Einwohner mit den erforderlichen Gemeinbedarfseinrichtungen, mehreren kleineren Einkaufszentren und einem großen Einkaufs- und Dienstleistungszentrum (PEP - Perlacher Einkaufspassagen). Ein neu geschaffenes Straßensystem sowie Bahnhöfe der S- und U-Bahn verbinden Neuperlach sowohl mit dem Stadtzentrum als auch mit der Region. Mit dem Ostpark und dem Perlach-Park sind insbesondere für die Bewohner der Entlastungsstadt Erholungs- und Freizeitflächen geschaffen worden. Entsprechend seiner Größe sind im Stadtbezirk ein hoher Arbeitsplatzbesatz und breite Sozialschichten anzutreffen.

Gemessen am gesamtstädtischen Durchschnitt sind Familienhaushalte mit Kindern überrepräsentiert. Folglich wird auch die Altersverteilung im Bezirk stark von jüngeren und mittleren Altersjahrgängen geprägt. Der Ausländeranteil liegt deutlich über dem Gesamtstadtniveau, wobei im Bereich der Entlastungsstadt Neuperlach dieser Anteil an entsprechende Spitzenwerte im Stadtgebiet heranreicht.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 100 845 (dar. Ausländer: 26 613 od. 26,4%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 93 012

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	2 190	2 092	716	645	2 906	2 737
2003	2 282	2 202	626	573	2 908	2 775
2004	2 289	2 289	573	504	2 862	2 793
6 bis unter 15 Jahre						
2002	3 046	2 987	1 477	1 392	4 523	4 379
2003	3 087	2 979	1 554	1 366	4 641	4 345
2004	3 057	2 930	1 552	1 339	4 609	4 269
15 bis unter 45 Jahre						
2002	13 726	13 888	7 124	6 675	20 850	20 563
2003	13 621	13 775	7 190	6 826	20 811	20 601
2004	13 320	13 576	7 221	6 928	20 541	20 504
45 bis unter 65 Jahre						
2002	10 408	11 546	3 358	3 185	13 766	14 731
2003	10 307	11 411	3 308	3 298	13 615	14 709
2004	10 176	11 297	3 349	3 389	13 525	14 686
65 Jahre und älter						
2002	5 596	8 711	736	631	6 332	9 342
2003	5 808	8 922	872	717	6 680	9 639
2004	6 117	9 181	956	802	7 073	9 983
Insgesamt						
2002	34 966	39 224	13 411	12 528	48 377	51 752
2003	35 105	39 289	13 550	12 780	48 655	52 069
2004	34 959	39 273	13 651	12 962	48 610	52 235

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	924	254	876	81	+ 48	+ 173
2003	945	237	836	65	+ 109	+ 172
2004	887	201	624	51	+ 263	+ 150

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	9 675	4 791	10 145	4 417	- 470	+ 374
2003	12 925	6 135	12 545	5 369	+ 380	+ 766
2004	12 979	6 248	12 280	5 310	+ 699	+ 938

noch Stadtbezirk 16

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (51 Einw. je ha)	1 989,88	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	1 011,63	50,8
dar. Wohnen	655,40	
Betriebsflächen	32,89	1,7
Erholungsflächen	255,21	12,8
dar. Sportanlagen	61,44	
Grünanlagen u.-flächen	193,78	
Verkehrsflächen	343,93	17,3
Landwirtschaftsflächen	140,00	7,0
Waldflächen	160,91	8,1
Wasserflächen	5,44	0,3
Flächen anderer Nutzung	39,87	2,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	133	Einwohner je Kassenarzt	758
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	47	Kinderheilkunde	8
Anästhesiologie	14	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	4	Neurologie	1
Chirurgie	1	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	6	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	4	Urologie	1
Innere Medizin	20		
Zahnärzte insgesamt	48	Einwohner je Kassenzahnarzt	2 101
dar. Kieferorthopäden	4	Einwohner je Kieferorthopäde	25 211
Psychologische Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	25 211
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	3	Einwohner je Therapeut	33 615
Apotheken (31.12.2004)	22	Einwohner je Apotheke	4 584
Krankenhäuser (31.12.2003)	3	Aufgestellte Betten	935
Altenheime (31.12.2002)	5	Verfügbare Plätze	799

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	70	44
Anzahl der Betreuungsplätze	4 908	3 679
davon		
Krippenplätze	483	282
Kindergartenplätze ²⁾	2 916	1 976
Hortplätze	1 509	1 421

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	15	-	14	1	4 905	2 138
Hauptschüler/innen					3 465	1 185
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	2	-	2	-	1 440	953
Realschulen	4	4	-	-	242	97
Gymnasien	4	4	-	-	2 152	494
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	2	-	-	1 582	278
Berufliche Schulen	3	1	-	2	2 275	.
	4	2	-	2	3 420	.

Kultur (31.12.2004)

Museen

darunter städtische

Öffentliche Bibliotheken

darunter städtische

Theater¹⁾

Kinos

-

-

7

3

3

-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	138	275	446
Wohnungsabgang	106	35	26
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+32	+240	+420

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)

Betten (31.12.2004)

Angekommene Gäste (Kj. 2004)

Übernachtungen (Kj. 2004)

10

1 485

99 534

233 528

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 16

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	3 744	4 060	3 952
davon Frauen	1 553	1 756	1 757
Männer	2 191	2 304	2 195
davon Deutsche	2 180	2 359	2 301
Ausländer/innen	1 564	1 701	1 651
davon Angestellte	1 779	1 994	1 971
Arbeiter/innen	1 965	2 066	1 981

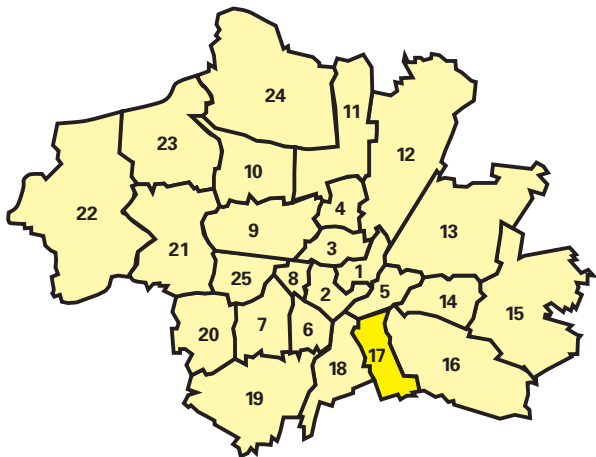
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	54 371	53 796
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	48 080	47 697
Lkw	1 704	1 573
Krafträder	3 532	3 431
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	540	533

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	36,0	41,1	2,7	7,9	1,0	2,7	8,6
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	38,0	40,8	3,1	9,8	-	3,9	4,4
Landtagswahl (13.9.1998)	47,7	35,3	1,9	6,8	1,1	3,7	3,6
Europawahl (13.6.1999)	51,6	30,1	2,2	8,2	1,0	2,3	4,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	38,3	44,5	2,7	6,4	1,0	1,3	5,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	42,3	43,7	3,1	8,1	-	-	2,7
Bundestagswahl (22.9.2002)	48,2	31,4	5,4	11,3	0,2	²⁾ 0,5	2,9
Landtagswahl (21.9.2003)	51,1	32,0	3,1	8,6	1,1	1,6	2,5
Europawahl (13.6.2004)	45,8	20,2	4,8	17,4	1,7	1,4	8,5
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		63,3					
Hans Podiuk CSU	31,7						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,7			
Gabriele Neff FDP			1,2				
Johann Weinfurtnner REP						0,8	
Mechthild von Walter ödp					0,6		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.

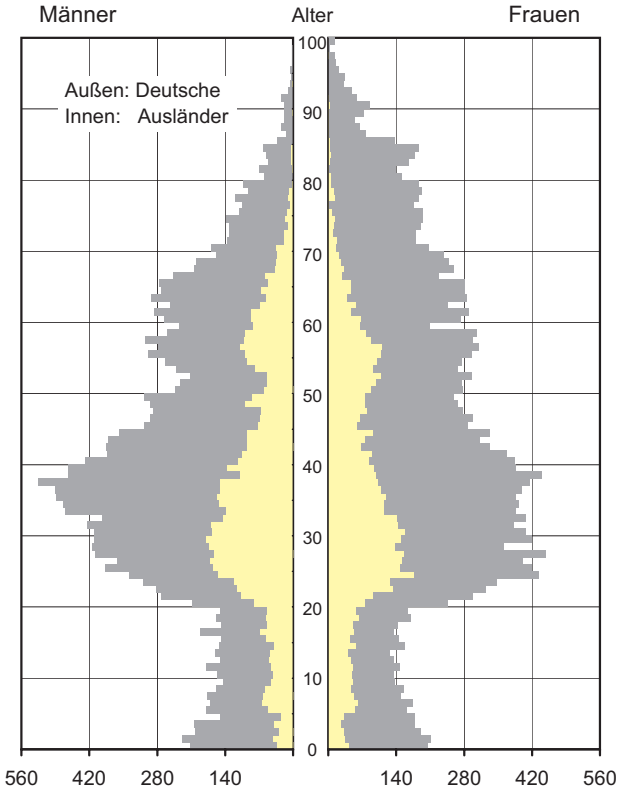


Der 17. Stadtbezirk, auf der östlichen Isarhochterrasse, ist Teil der ehemaligen bäuerlich-ländlichen Gemeinde Giesing, die 1854 in das Stadtgebiet eingegliedert und 1936 in die beiden heutigen Stadtbezirke Obergiesing und Untergiesing-Harlaching aufgeteilt wurde. Er bildet einen relativ schmalen Streifen zwischen dem Südost-Abschnitt des Mittleren Rings und der S-Bahn-Linie S 2 nach Holzkirchen und umfasst sowohl Teile des Innenstadtrandbereiches (Alt-Giesing), wie auch des südöstlichen Stadtrandes (Fasangarten, sogen. Amerikaner Siedlung). Die Bau- und Siedlungsstruktur stellt sich in Obergiesing sehr uneinheitlich dar. Einfamilienhaus- und Kleinsiedlungsquartiere gehen in Gebiete aufgelockerten Geschosswohnungsbaus und in solche verdichteter Blockbebauung über. Durch den Wiederaufbau kriegszerstörter Wohnhäuser und die Aktivierung von Baulandreserven für den Wohnungsbau setzte mit Beginn der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit ein; gut 3/4 des Wohnungsbestandes wurden nach 1948 erbaut. In Alt-Giesing, vornehmlich um die Hl.-Kreuz-Kirche (neugotische Hallenkirche aus dem Jahr 1886) auf dem Giesinger Berg, haben sich einzelne historische Vorstadtmilieus erhalten. Abgesehen von den beiden Friedhöfen und einem Freizeitpark verfügt Obergiesing über keine nennenswerten Grünflächen. Industrie und Gewerbe konzentrieren sich zwischen Perlacher Straße

noch Stadtbezirk 17

und Tegernseer Landstraße sowie im Bereich des Giesinger Bahnhofs. Wie in anderen, ehemals typischen Arbeiter- und Handwerkervierteln hat sich auch in Obergiesing die Sozialstruktur mittlerweile nivelliert, doch sorgt ein vergleichsweise günstiges Mietniveau dafür, dass der Wohnraum in Obergiesing auch für einkommensschwächere Bevölkerungsgruppen noch erschwinglich bleibt. Der Ausländeranteil im Stadtbezirk liegt deutlich über dem gesamtstädtischen Durchschnittswert.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



noch Stadtbezirk 17

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 44 473 (dar. Ausländer: 12 197 od. 27,4%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 023

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	886	865	295	284	1 181	1 149
2003	947	905	262	258	1 209	1 163
2004	954	898	220	229	1 174	1 127
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 020	869	485	471	1 505	1 340
2003	989	887	485	464	1 474	1 351
2004	987	858	460	460	1 447	1 318
15 bis unter 45 Jahre						
2002	6 943	6 995	3 811	3 185	10 754	10 180
2003	6 963	6 905	3 839	3 301	10 802	10 206
2004	7 004	6 949	3 722	3 238	10 726	10 187
45 bis unter 65 Jahre						
2002	3 900	4 119	1 632	1 557	5 532	5 676
2003	3 876	4 107	1 607	1 575	5 483	5 682
2004	3 830	4 012	1 598	1 559	5 428	5 571
65 Jahre und älter						
2002	2 258	4 429	335	277	2 593	4 706
2003	2 328	4 376	382	305	2 710	4 681
2004	2 406	4 378	390	321	2 796	4 699
Insgesamt						
2002	15 007	17 277	6 558	5 774	21 565	23 051
2003	15 103	17 180	6 575	5 903	21 678	23 083
2004	15 181	17 095	6 390	5 807	21 571	22 902

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	443	118	484	40	- 41	+ 78
2003	492	116	477	26	+ 15	+ 90
2004	489	129	431	41	+ 58	+ 88

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	7 731	4 476	7 295	3 980	+ 436	+ 496
2003	8 305	4 303	8 269	4 040	+ 36	+ 263
2004	9 016	4 709	9 313	5 132	- 297	- 423

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (78 Einw. je ha)	571,20	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	339,82	59,5
dar. Wohnen	240,47	
Betriebsflächen	1,49	0,3
Erholungsflächen	32,84	5,7
dar. Sportanlagen	5,79	
Grünanlagen u.-flächen	27,04	
Verkehrsflächen	127,99	22,4
Landwirtschaftsflächen	7,37	1,3
Waldflächen	4,50	0,8
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	57,19	10,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	76	Einwohner je Kassenarzt	585
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	20	Kinderheilkunde	6
Anästhesiologie	3	Nervenheilkunde	3
Augenheilkunde	3	Neurologie	-
Chirurgie	4	Orthopädie	6
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	7	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	3
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	2	Urologie	1
Innere Medizin	12		
Zahnärzte insgesamt	28	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 588
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	6	Einwohner je Therapeut	7 412
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	22 237
Apotheken (31.12.2004)	14	Einwohner je Apotheke	3 177
Krankenhäuser (31.12.2003)	1	Aufgestellte Betten	123
Altenheime (31.12.2002)	3	Verfügbare Plätze	579

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	31	15
Anzahl der Betreuungsplätze	1 843	1 102
davon		
Krippenplätze	173	57
Kindergartenplätze ²⁾	1 021	500
Hortplätze	649	545

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

noch Stadtbezirk 17

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	7	-	7	-	1 967	904
Hauptschüler/innen					1 125	402
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.					842	502
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	1	-	1	-	663	166
Sonst. allgemeinbild. Schulen	2	2	-	-	580	.
Berufliche Schulen	6	6	-	-	3 660	.

Kultur (31.12.2004)

Museen

 darunter städtische

Öffentliche Bibliotheken

 darunter städtische

Theater ¹⁾

Kinos

-
-
2
2
1
1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	93	146	70
Wohnungsabgang	37	2	5
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+56	+144	+65

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)

Betten (31.12.2004)

Angekommene Gäste (Kj. 2004)

Übernachtungen (Kj. 2004)

6
551
38 142
103 914

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 778	1 906	1 927
davon Frauen	752	768	841
Männer	1 026	1 138	1 086
davon Deutsche	1 031	1 100	1 170
Ausländer/innen	747	806	757
davon Angestellte	855	900	934
Arbeiter/innen	923	1 006	993

8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	20 244	19 834
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	17 653	17 311
Lkw	650	633
Krafträder	1 615	1 513
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	452	445

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	32,5	42,8	2,1	9,9	1,1	3,0	8,7
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	34,9	44,2	2,0	14,1	-	4,8	-
Landtagswahl (13.9.1998)	43,6	36,6	1,5	9,4	1,1	4,1	3,8
Europawahl (13.6.1999)	45,5	32,8	2,1	10,8	1,1	2,4	5,4
Kommunalwahl (3.3.2002)	31,9	46,4	2,8	8,7	1,1	1,8	7,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	38,2	48,7	-	13,1	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	41,1	34,2	5,2	15,0	0,3	²⁾ 0,6	3,5
Landtagswahl (21.9.2003)	45,6	33,6	3,1	12,0	1,4	1,5	2,8
Europawahl (13.6.2004)	37,1	21,0	4,7	23,9	2,1	1,6	9,5
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		68,1					
Hans Podiuk CSU	25,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,6			
Gabriele Neff FDP			1,1				
Johann Weinfurtnr REP						1,0	
Mechthild von Walter ödp					0,6		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.



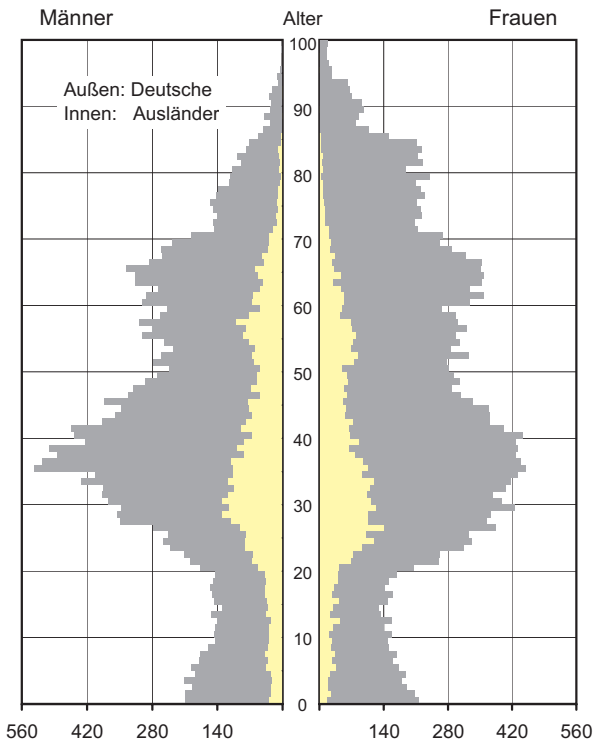
Der 18. Stadtbezirk ist der südlichste Bezirk Münchens rechts der Isar, der sich von der Humboldtstraße im Norden bis zu den für das Stadtklima bedeutsamen Waldflächen des Perlacher Forstes an der südlichen Stadtgrenze erstreckt. Die Isar- und Flaucheranlagen als westliche Bezirksgrenze haben zusammen mit dem Tierpark Hellabrunn eine wichtige Freizeit- und Erholungsfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung. Untergiesing, der Stadtbezirksteil zwischen der Humboldtstraße und der Candid-Auffahrt unterhalb der Isarhangkante, unterscheidet sich von allen anderen Bereichen des Stadtbezirks vor allem durch seinen immer noch erkennbaren Charakter als ehemals typische Arbeitervorstadt mit schlichtem und dichtem Mietwohnhausbestand, zum Teil noch aus dem vorletzten Jahrhundert. Im Schatten der Hauptverkehrsstraßen haben sich dort auch noch vereinzelt Wohnquartiere mit Kleinwohnhäusern erhalten.

Der Wiederaufbau des im Krieg zerstörten Althausbestandes löste in der Nachkriegszeit eine rege Neubautätigkeit aus, die sich im weiteren Verlauf auf den bis dahin noch dünn besiedelten Bereich südlich der Candidstraße und beiderseits der Schönstraße ausdehnte. Der auf der Isar-Hochterrasse, ehemals zu Giesing gehörige Siedlungsbereich um den Wettersteinplatz, verdankt einen Großteil seiner ausgeprägten Blockbebauung der Zeit vor dem 2. Weltkrieg. Im südlich

anschließenden Neuharlaching begann die Erschließung in den 20er Jahren des letzten Jahrhunderts mit schlichter Eigenheimbebauung sowie aufgelockertem, meist gemeinnützigem Geschosswohnungsbau. Nach dem Krieg kam noch in erheblichem Umfang und zum Teil recht qualitätsvolle Neubausubstanz hinzu.

Der westlich der Grünwalder Straße bis zur Stadtgrenze verlaufende Bezirksteil Harlaching/Menterschwaige ist ein aus der Gartenstadt-idee um die vorletzte Jahrhundertwende entstandenes repräsentatives Villenviertel. Wegen seiner exponierten Lage, am Isarhochufer, hat diese Wohngegend wohl mit den höchsten Wohnwert Münchens, was sich entsprechend auf die dortigen Immobilienpreise und Mieten niederschlägt und damit auch die Sozialstruktur im Viertel prägt. Das heutige Arbeitsplatzangebot im Stadtbezirk konzentriert sich auf den Dienstleistungsbereich sowie auf öffentliche Einrichtungen (u. a. städt. Großkrankenhaus Harlaching, Orthopädische Klinik Harlaching, Bayerische Landesschule für Körperbehinderte). Zu erwähnen sind noch die weitläufigen Sportanlagen des TSV 1860 München an der Grünwalder Straße und des FC Bayern an der Säbener Straße und nicht zu vergessen das traditionelle „Sechziger Stadion“. Die früher scharf gezogenen sozialräumlichen Grenzen zwischen Alt-Harlaching, Neuharlaching sowie Untergiesing (traditionelles Arbeiterquartier) sind fließender geworden. Der Ausländeranteil im 18. Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Stadtdurchschnitt.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 46 462 (dar. Ausländer: 8 979 od. 19,3%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 47 588

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	1 027	915	209	165	1 236	1 080
2003	1 046	975	189	146	1 235	1 121
2004	1 039	1 013	165	142	1 204	1 155
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 050	1 089	283	273	1 333	1 362
2003	1 077	1 071	279	300	1 356	1 371
2004	1 091	1 078	289	267	1 380	1 345
15 bis unter 45 Jahre						
2002	7 501	7 730	2 578	2 400	10 079	10 130
2003	7 478	7 788	2 637	2 462	10 115	10 250
2004	7 335	7 725	2 496	2 453	9 831	10 178
45 bis unter 65 Jahre						
2002	4 579	5 218	1 269	1 162	5 848	6 380
2003	4 515	5 068	1 286	1 194	5 801	6 262
2004	4 491	5 028	1 271	1 187	5 762	6 215
65 Jahre und älter						
2002	2 973	5 464	323	287	3 296	5 751
2003	3 050	5 489	345	311	3 395	5 800
2004	3 174	5 509	390	319	3 564	5 828
Insgesamt						
2002	17 130	20 416	4 662	4 287	21 792	24 703
2003	17 166	20 391	4 736	4 413	21 902	24 804
2004	17 130	20 353	4 611	4 368	21 741	24 721

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	465	79	564	39	- 99	+ 40
2003	461	77	535	22	- 74	+ 55
2004	467	78	452	30	+ 15	+ 48

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	6 135	2 403	6 196	2 297	- 61	+ 106
2003	7 478	2 748	7 283	2 520	+ 195	+ 228
2004	7 434	2 708	7 268	2 718	+ 166	- 10

noch Stadtbezirk 18

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (58 Einw. je ha)	805,90	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	426,14	52,9
dar. Wohnen	351,58	
Betriebsflächen	0,31	0,0
Erholungsflächen	205,57	25,5
dar. Sportanlagen	28,46	
Grünanlagen u.-flächen	177,11	
Verkehrsflächen	154,92	19,2
Landwirtschaftsflächen	7,40	0,9
Waldflächen	6,12	0,8
Wasserflächen	5,43	0,7
Flächen anderer Nutzung	0,01	0,0

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	119	Einwohner je Kassenarzt	390
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	34	Kinderheilkunde	5
Anästhesiologie	8	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	8	Neurologie	1
Chirurgie	1	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	10
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	3	Strahlentherapie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	7	Urologie	1
Innere Medizin	17		
Zahnärzte insgesamt	36	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 291
dar. Kieferorthopäden	2	Einwohner je Kieferorthopäde	23 231
Psychologische Psychotherapeuten	7	Einwohner je Therapeut	6 637
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	46 462
Apotheken (31.12.2004)	12	Einwohner je Apotheke	3 872
Krankenhäuser (31.12.2003)	4	Aufgestellte Betten	1 204
Altenheime (31.12.2002)	5	Verfügbare Plätze	772

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	30	11
Anzahl der Betreuungsplätze	1 533	747
davon		
Krippenplätze	158	81
Kindergartenplätze ²⁾	1 055	381
Hortplätze	320	285

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	4	-	4	-	1 257	306
Hauptschüler/innen					1 048	204
Hauptschüler/innen					209	102
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	194	51
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	2	1	1	-	1 574	129
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	2	2	543	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	-
darunter städtische	-
Öffentliche Bibliotheken	2
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	38	43	239
Wohnungsabgang	24	13	24
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+14	+30	+215

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	2
Betten (31.12.2004)	290
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	.
Übernachtungen (Kj. 2004)	.

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 18

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 653	1 794	1 644
davon Frauen	679	736	684
Männer	974	1 058	960
davon Deutsche	1 161	1 208	1 145
Ausländer/innen	492	586	499
davon Angestellte	963	1 009	912
Arbeiter/innen	690	785	732

8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	23 549	23 563
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	20 835	20 839
Lkw	606	593
Krafträder	1 729	1 694
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	504	505

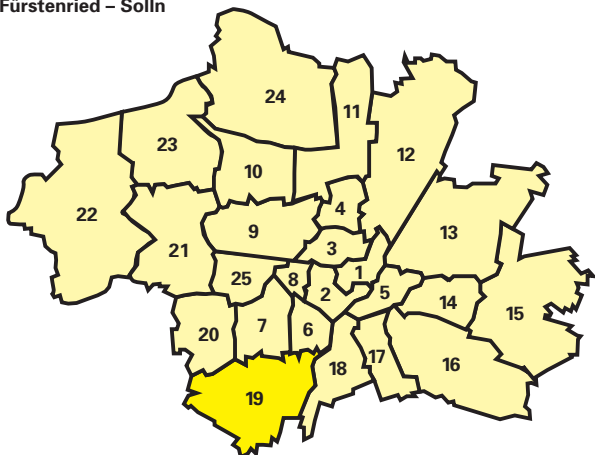
9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	38,1	35,5	3,9	10,2	1,2	2,2	8,8
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	40,5	35,7	4,6	14,0	-	3,1	2,1
Landtagswahl (13.9.1998)	49,0	30,9	2,7	10,4	1,2	2,6	3,1
Europawahl (13.6.1999)	48,5	27,8	3,7	12,7	1,3	1,5	4,6
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,3	39,5	3,9	10,8	1,3	1,1	7,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	40,0	40,7	5,0	14,3	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,5	28,6	6,2	17,3	0,4	²⁾ 0,3	2,8
Landtagswahl (21.9.2003)	47,4	29,6	4,6	13,6	1,4	0,9	2,3
Europawahl (13.6.2004)	41,4	17,4	6,1	25,2	2,0	1,0	6,8
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		64,6					
Hans Podiuk CSU	28,8						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,9			
Gabriele Neff FDP			1,8				
Johann Weinfurtnner REP						0,7	
Mechthild von Walter ödp					0,6		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.

Stadtbezirk 19

Thalkirchen – Obersendling – Forstenried –
Fürstenried – Solln



19

Geographisch liegt der Bezirk am südlichen Stadtrand, westlich der Isar. In seinem Bereich befindet sich mit 579 m über NN der höchste Punkt im Stadtgebiet (Warnberg). Der Stadtbezirk setzt sich aus fünf sehr unterschiedlichen Stadtteilen zusammen: Thalkirchen, in der Isarniederung gelegen, zählt zu den ältesten Siedlungen im südlichen Münchner Raum und nimmt durch seine Lage an der renaturierten Isar mit den Isarauen und dem Hinterbrühler See eine wichtige Erholungs- und Freizeitfunktion für die gesamte Stadtbevölkerung ein. Überregional bekannt ist die Floßlände, der Endpunkt für die Floßfahrten auf der Isar. Obersendling erlebte nach dem letzten Krieg, vor allem durch die Standortkonzentration der Firma Siemens, eine rapide wirtschaftliche Entwicklung, die in der Folge auch den Wohnungsbau vorantrieb. Erwähnenswert sind die beiden, in dieser Zeit entstandenen Siemens-Sternhochhäuser an der Boschetsriederstraße, die ersten Hochhäuser Münchens, die nach dem Krieg gebaut wurden. Die Wohnbebauung in Obersendling, die auch noch ältere Wohnquartiere aufweist, ist in Industrie- und Gewerbegebiete eingebettet. Fürstenried, mit den Siedlungsbereichen Kreuzhof, Ost- und West-Fürstenried, Maxhof und Neuforstenried, sowie Forstenried, (eingemeindet 1912) mit seinem alten Dorfkern und der eher dörflichen Struktur, sind überwiegend als Wohngebiete einzuordnen. Hier

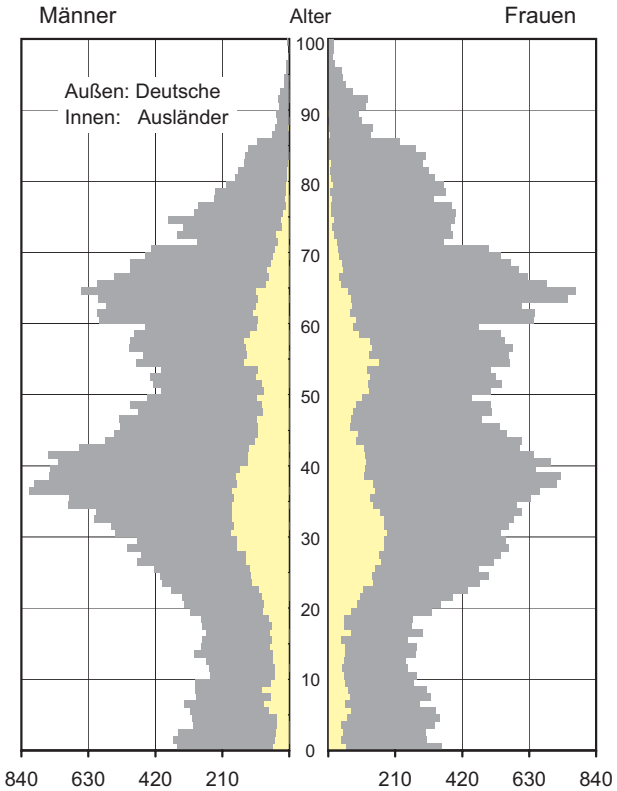
noch Stadtbezirk 19

sind, zusammen mit der Parkstadt Solln, zwischen 1959 und 1971 vier Großwohnanlagen mit über 12 500 Wohnungen für mehr als 25 000 Einwohner entstanden.

Solln (eingemeindet 1938) zählt mit seinem Gartenstadtcharakter und einer aufgelockerten, überwiegenden Einfamilienhaus- und Villenbebauung zu den bevorzugtesten Wohngegenden der Stadt, begünstigt durch die Nähe zum Forstenrieder Park und zum Isartal.

Die soziale Struktur im Stadtbezirk folgt den städtebaulichen Gegebenheiten in den einzelnen Bezirksteilen (z. B. Villenviertel Alt-Solln, Einfamilienhausgebiete in Forstenried und Maxhof, Großwohnanlagen in Fürstenried, ältere Wohnquartiere und Genossenschaftsbauten in Thalkirchen und Obersendling). Der Ausländeranteil liegt für den gesamten Bezirk deutlich unter dem städtischen Durchschnitt, variiert aber stark zwischen den einzelnen Bezirksteilen.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



noch Stadtbezirk 19

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 78 056 (dar. Ausländer: 14 380 od. 18,4%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 78 218

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	1 619	1 678	349	378	1 968	2 056
2003	1 681	1 665	330	346	2 011	2 011
2004	1 693	1 674	285	315	1 978	1 989
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 974	1 975	532	494	2 506	2 469
2003	2 011	2 018	524	493	2 535	2 511
2004	2 014	2 019	535	490	2 549	2 509
15 bis unter 45 Jahre						
2002	11 873	11 856	3 976	3 549	15 849	15 405
2003	11 787	11 904	3 910	3 678	15 697	15 582
2004	11 783	11 886	3 884	3 706	15 667	15 592
45 bis unter 65 Jahre						
2002	8 243	9 742	2 123	1 966	10 366	11 708
2003	8 070	9 494	2 132	2 002	10 202	11 496
2004	7 902	9 272	2 141	2 013	10 043	11 285
65 Jahre und älter						
2002	5 720	8 771	488	353	6 208	9 124
2003	5 919	8 976	534	376	6 453	9 352
2004	6 197	9 236	596	415	6 793	9 651
Insgesamt						
2002	29 429	34 022	7 468	6 740	36 897	40 762
2003	29 468	34 057	7 430	6 895	36 898	40 952
2004	29 589	34 087	7 441	6 939	37 030	41 026

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	698	161	777	35	- 79	+ 126
2003	709	142	723	29	- 14	+ 113
2004	762	142	662	42	+ 100	+ 100

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	8 375	3 808	8 228	3 488	+ 147	+ 320
2003	10 171	3 981	10 026	3 769	+ 145	+ 212
2004	10 921	4 303	10 283	4 040	+ 638	+ 263

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (44 Einw. je ha)	1 776,12	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	999,00	56,2
dar. Wohnen	703,16	
Betriebsflächen	1,98	0,1
Erholungsflächen	250,81	14,1
dar. Sportanlagen	55,80	
Grünanlagen u.-flächen	191,01	
Verkehrsflächen	296,13	16,7
Landwirtschaftsflächen	145,01	8,2
Waldflächen	34,87	2,0
Wasserflächen	38,57	2,2
Flächen anderer Nutzung	9,76	0,5

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	165	Einwohner je Kassenarzt	473
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	43	Kinderheilkunde	13
Anästhesiologie	8	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	11	Neurologie	-
Chirurgie	4	Orthopädie	7
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	12	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	14
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	9	Strahlentherapie	2
Haut- und Geschlechtskrankheiten	5	Urologie	3
Innere Medizin	25		
Zahnärzte insgesamt	65	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 201
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	26 019
Psychologische Psychotherapeuten	14	Einwohner je Therapeut	5 575
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	19 514
Apotheken (31.12.2004)	23	Einwohner je Apotheke	3 394
Krankenhäuser (31.12.2003)	4	Aufgestellte Betten	664
Altenheime (31.12.2002)	6	Verfügbare Plätze	527

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	46	25
Anzahl der Betreuungsplätze	2 500	1 393
davon		
Krippenplätze	244	72
Kindergartenplätze ²⁾	1 697	787
Hortplätze	559	534

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

noch Stadtbezirk 19

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	12	-	11	1	3 017	748
Hauptschüler/innen					2 213	405
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	804	343
Realschulen	2	-	1	1	122	52
Gymnasien	2	1	1	-	887	121
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	1 432	115
Berufliche Schulen	3	-	-	3	-	-
					233	.

Kultur (31.12.2004)

Museen

darunter städtische

Öffentliche Bibliotheken

darunter städtische

Theater¹⁾

Kinos

-
-
4
1
1
2

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	127	126	868
Wohnungsabgang	63	23	63
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+64	+103	+805

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)

Betten (31.12.2004)

Angekommene Gäste (Kj. 2004)

Übernachtungen (Kj. 2004)

16
1 302
119 368
251 969

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	2 299	2 555	2 491
davon Frauen	1 015	1 141	1 146
Männer	1 284	1 414	1 345
davon Deutsche	1 602	1 707	1 716
Ausländer/innen	697	848	775
davon Angestellte	1 459	1 540	1 470
Arbeiter/innen	840	1 015	1 021

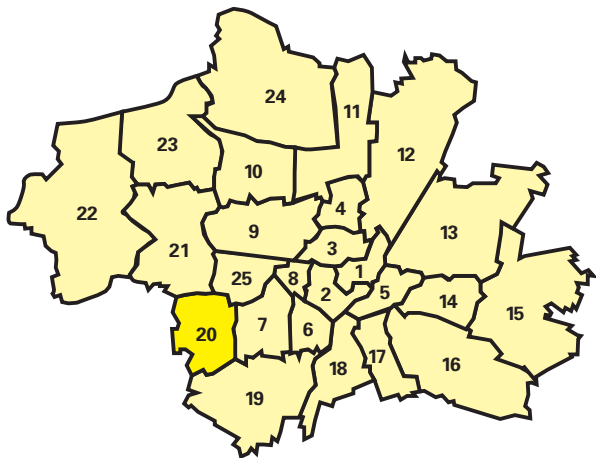
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	48 432	48 237
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	42 915	42 748
Lkw	1 521	1 488
Krafträder	3 199	3 097
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	622	618

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	41,3	35,2	4,3	7,6	1,1	1,7	8,9
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	44,0	36,6	5,3	10,4	-	2,8	0,9
Landtagswahl (13.9.1998)	50,7	31,2	3,7	7,6	1,3	2,3	3,3
Europawahl (13.6.1999)	53,4	27,1	3,5	9,4	1,1	1,5	4,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	40,6	40,4	4,3	7,3	1,0	1,1	5,3
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	43,5	41,1	5,9	9,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	49,1	28,0	6,7	13,2	0,2	²⁾ 0,3	2,4
Landtagswahl (21.9.2003)	53,6	27,9	4,7	9,7	1,1	1,0	2,1
Europawahl (13.6.2004)	46,8	18,2	6,5	19,1	1,6	1,1	6,7
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		61,7					
Hans Podiuk CSU	33,0						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,9			
Gabriele Neff FDP			1,6				
Johann Weinfurter REP						0,7	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.

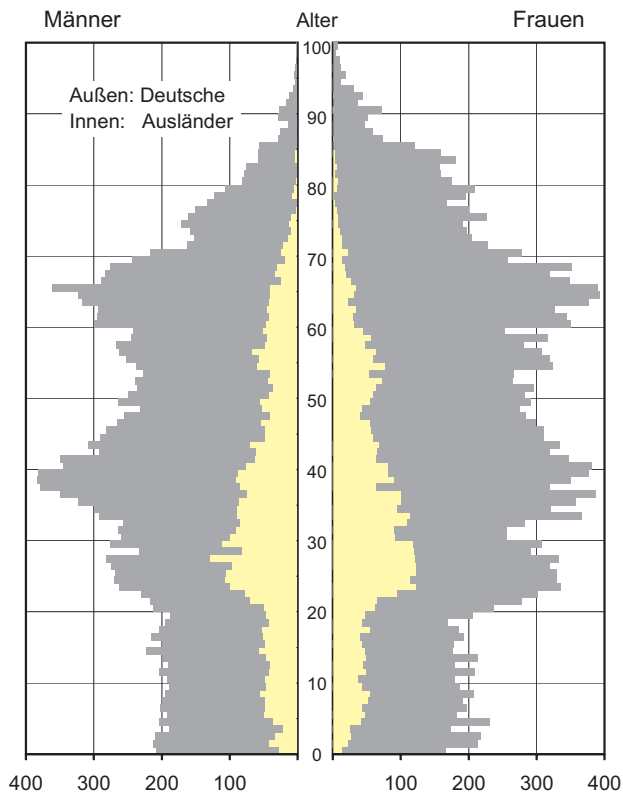


Westlich der Fürstenrieder Straße, zwischen der Senftenauerstraße im Norden und der Autobahn A 95 (München-Garmisch) im Süden, bildet der Stadtbezirk Hadern den südwestlichen Stadtrand. Im Süden des Stadtbezirks, unmittelbar an die Autobahn anschließend, wird ein großer Teil der Bezirksfläche vom Waldfriedhof, Münchens größtem Friedhof, eingenommen.

Ursprünglich ein altes Bauerndorf wurde Hadern 1938 eingemeindet. Strukturen der früheren bäuerlichen Siedlung sind in Großhadern, rund um den alten Dorfkern an der Heiglhof-/ Würmtalstraße, noch deutlich zu erkennen. In weiten Bereichen Haderns, vor allem in der südlichen Bezirkshälfte, bestimmt lockere Einfamilienhausbebauung das städtebauliche Erscheinungsbild. Auf vormaligen Kiesabbau- und landwirtschaftlichen Nutzflächen entstanden nach dem Zweiten Weltkrieg, bis in die 80er Jahre hinein, Großwohnanlagen mit jeweils einem hohen Anteil an öffentlich geförderten Wohnungen (in Kleinhadern an der Senftenauerstraße, in der Blumenau, westlich der Silberdistel- und Waldwiesenstraße und zuletzt nördlich der Gräfelfinger Straße, die Siedlung Neuhadern mit Altenwohnstift und Stiftsklinik Augustinum). Gegenwärtig geht im Süden des Großklinikums Großhadern eine neue, schon weitgehend bezogene Wohnsiedlung mit gewerblichen Nutzungen in den Randbereichen ihrer Vollendung

entgegen. Durch die Verlängerung der U-Bahnlinie 6 zum Klinikum Großhadern (1993) ist der Stadtbezirk (mit vier Haltepunkten) nunmehr mit öffentlichen Verkehrsmitteln gut erschlossen. Das Klinikum Großhadern der Universität bildet den größten geschlossenen Krankenhauskomplex Münchens. 1994 wurde das Gen-Zentrum der Ludwig-Maximilians-Universität in Betrieb genommen; 1999 wurde die gesamte chemisch-pharmazeutische Fakultät nach Großhadern umgesiedelt. Mit dem Kinderzentrum des Bezirks Oberbayern und angeschlossener Montessori-Schule sowie dem Altenwohnstift Augustinum mit zugehöriger Klinik sind weitere soziale Einrichtungen im Stadtbezirk angesiedelt, die zusammen mit dem Klinikum Großhadern einen Großteil der Arbeitsplätze bereitstellen. Ein überdurchschnittlich hoher Anteil von Kindern und Jugendlichen wie auch von älteren Personen über 65 Jahren kennzeichnen die Altersverteilung der Bezirksbevölkerung. Der Anteil der nichtdeutschen Bevölkerung liegt in Hadern unter dem Stadtdurchschnitt.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 43 396 (dar. Ausländer: 8 683 od. 20,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 42 082

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	924	935	207	200	1 131	1 135
2003	943	972	211	191	1 154	1 163
2004	1 002	1 006	212	177	1 214	1 183
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 361	1 307	396	389	1 757	1 696
2003	1 354	1 281	415	403	1 769	1 684
2004	1 356	1 317	436	423	1 792	1 740
15 bis unter 45 Jahre						
2002	5 847	6 501	2 222	2 315	8 069	8 816
2003	5 853	6 406	2 307	2 449	8 160	8 855
2004	5 921	6 389	2 374	2 570	8 295	8 959
45 bis unter 65 Jahre						
2002	4 573	5 430	976	933	5 549	6 363
2003	4 464	5 311	975	959	5 439	6 270
2004	4 316	5 160	966	1 000	5 282	6 160
65 Jahre und älter						
2002	2 972	4 662	221	192	3 193	4 854
2003	3 098	4 777	242	212	3 340	4 989
2004	3 291	4 955	280	245	3 571	5 200
Insgesamt						
2002	15 677	18 835	4 022	4 029	19 699	22 864
2003	15 712	18 747	4 150	4 214	19 862	22 961
2004	15 886	18 827	4 268	4 415	20 154	23 242

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	356	72	360	20	- 4	+ 52
2003	404	81	381	20	+ 23	+ 61
2004	378	78	301	14	+ 77	+ 64

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	4 488	1 906	3 920	1 401	+ 568	+ 505
2003	5 171	2 226	5 010	1 833	+ 161	+ 393
2004	5 683	2 347	4 916	1 823	+ 767	+ 524

noch Stadtbezirk 20

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (47 Einw. je ha)	922,55	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	466,50	50,6
dar. Wohnen	374,37	
Betriebsflächen	1,00	0,1
Erholungsflächen	49,01	5,3
dar. Sportanlagen	10,29	
Grünanlagen u.-flächen	38,72	
Verkehrsflächen	139,13	15,1
Landwirtschaftsflächen	36,76	4,0
Waldflächen	63,95	6,9
Wasserflächen	0,83	0,1
Flächen anderer Nutzung	165,37	17,9

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	54	Einwohner je Kassenarzt	804
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	16	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	4	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	1	Neurologie	1
Chirurgie	1	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	4	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	4
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	1
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	-
Innere Medizin	10		
Zahnärzte insgesamt	23	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 887
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	43 396
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	21 698
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	10 849
Apotheken (31.12.2004)	10	Einwohner je Apotheke	4 340
Krankenhäuser (31.12.2003)	2	Aufgestellte Betten	216
Altenheime (31.12.2002)	2	Verfügbare Plätze	585

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	23	15
Anzahl der Betreuungsplätze	1 713	1 338
davon		
Krippenplätze	130	70
Kindergartenplätze ²⁾	1 025	710
Hortplätze	558	558

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	8	-	8	-	2 099	724
Hauptschüler/innen					1 519	418
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	579	43
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	1	-	-	1	215	4
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	4	-	4	-	326	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	-
darunter städtische	-
Öffentliche Bibliotheken	4
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	54	179	280
Wohnungsabgang	20	21	38
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+34	+158	+242

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	3
Betten (31.12.2004)	144
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	10 807
Übernachtungen (Kj. 2004)	20 375

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 20

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 249	1 290	1 342
davon Frauen	549	569	606
Männer	700	721	736
davon Deutsche	869	861	894
Ausländer/innen	380	429	448
davon Angestellte	716	705	727
Arbeiter/innen	533	585	615

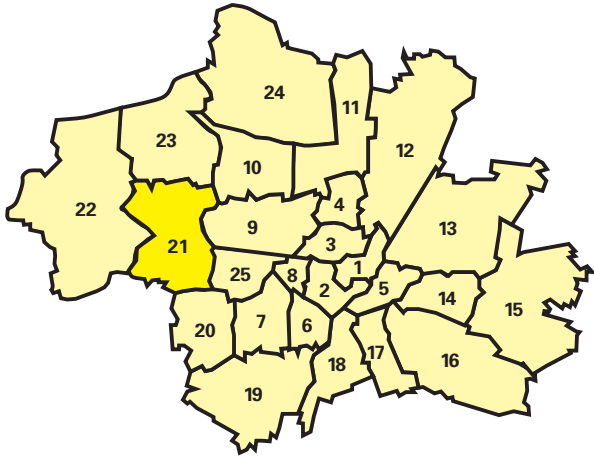
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 813	21 825
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	19 373	19 402
Lkw	565	539
Krafträder	1 449	1 413
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	509	503

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	42,8	34,8	3,5	7,3	1,1	2,3	8,2
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	47,0	37,4	5,0	9,3	-	1,3	-
Landtagswahl (13.9.1998)	52,6	30,1	2,4	6,8	1,2	3,2	3,7
Europawahl (13.6.1999)	54,6	28,1	2,7	8,0	0,9	1,7	4,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,5	39,7	3,0	6,4	1,2	1,5	4,8
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	48,2	38,7	4,6	8,5	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	50,5	28,8	5,6	11,7	0,3	²⁾ 0,5	2,6
Landtagswahl (21.9.2003)	55,0	27,2	3,5	9,4	1,2	1,1	2,6
Europawahl (13.6.2004)	49,4	18,4	5,7	16,3	2,3	1,3	6,6
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		60,8					
Hans Podiuk CSU	34,5						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,6			
Gabriele Neff FDP			1,1				
Johann Weinfurtnner REP						0,9	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.



Pasing und Obermenzing, beide um 800 erstmals urkundlich erwähnt und somit deutlich älter als München, bilden heute den 21. Stadtbezirk. Pasing, einst fünftgrößte Stadt Oberbayerns, wurde am 1.4.1938 und Obermenzing, eine historische gewachsene, eigenständige bäuerliche Gemeinde, am 1.12.1938 eingemeindet.

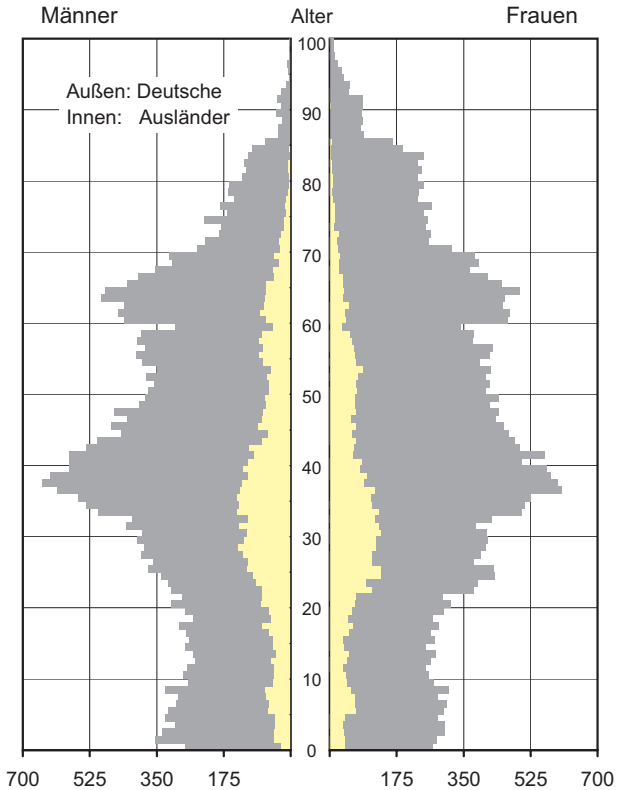
Um den alten, noch erhaltenen Dorfkern von Obermenzing, ist ein weiträumiges Villenviertel mit Ein- und Zweifamilienhäusern entstanden, die zum größten Teil erst in der Zeit nach dem Zweiten Weltkrieg gebaut worden sind. Von kulturhistorischer Bedeutung ist die, auf Herzog Albrecht III zurückgehende, gotische Schlossanlage Blütenburg (1973-1983 restauriert), in deren Festsaal heute zahlreiche Konzertveranstaltungen und Lesungen stattfinden und die auch die Internationale Jugendbibliothek beherbergt. Die starke Verkehrsbelastung der Verdi-/ Amalienburgstraße als Autobahnzubringer der A 8 München-Stuttgart sowie des Straßenzuges der Pippinger Straße, entlang der Würm, sind für die unmittelbar daran anschließenden Wohnbereiche eine erhebliche Belastung. Wie für ein Villenviertel dieser Art nicht anders zu erwarten, bestimmen einkommensstarke Bevölkerungsschichten die Sozialstruktur in Obermenzing. Zum Zeitpunkt der Eingemeindung war Pasing eine eigenständige Stadtgemeinde. Als Gegenleistung für die „Zwangsehe“ mit München erhielt

21

noch Stadtbezirk 21

Pasing die einzigartige Einrichtung der sogen. Bezirksverwaltungsstelle Pasing, dem heutigen Bürgerzentrum Rathaus Pasing mit Standesamt, Zweigstelle des Versicherungsamtes, Sozialbürgerhaus, Zweigstelle der Städtischen Bestattung, Gesundheitsamt, Bezirksinspektion und Stadtbücherei. Der breite, Pasing in Ost-West-Richtung querende Bahnkörper der DB-Hauptabfuhrstrecke vom Münchner Hauptbahnhof und der S-Bahn-Stammstrecke waren und sind für Pasing nicht nur als Verkehrsanbindung von Bedeutung. Im Pasinger Bahnhof halten alle die westliche Region erschließenden S-Bahnen, sowie zahlreiche Fernzüge. Auch die wichtigsten Gewerbegebiete reihen sich nördlich und südlich, entlang des Bahnkörpers aneinander. Pasing war schon vor seiner Eingemeindung ein Zentrum mit Einkaufs- und Versorgungsmöglichkeiten, gesundheitlichen, sozialen und schulischen Einrichtungen, auch für den umliegenden, damals noch ländlichen Bereich. Diese Bedeutung nimmt Pasing auch heute noch für den Münchner Westen sowie das westliche Umland ein. Der Baubestand weist neben schönen Beispielen gründerzeitlicher Architektur um den Pasinger Marienplatz und -Bahnhof sowie in den Villenkolonien I und II nördlich des Bahnkörpers vor allem nach dem Krieg entstandene Geschosswohnungsbauten, durchsetzt mit Ein- und Zweifamilienhäusern, auf. Kennzeichnend für Pasing ist eine relativ ausgewogene Sozialstruktur. Der Ausländeranteil im gesamten Stadtbezirk liegt deutlich unter dem Stadtdurchschnitt.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



noch Stadtbezirk 21

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 62 081 (dar. Ausländer: 10 639 od. 17,1%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 55 221

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	1 568	1 455	294	282	1 862	1 737
2003	1 655	1 501	274	270	1 929	1 771
2004	1 659	1 462	258	268	1 917	1 730
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 986	1 995	407	363	2 393	2 358
2003	2 031	2 026	435	406	2 466	2 432
2004	2 055	2 024	461	450	2 516	2 474
15 bis unter 45 Jahre						
2002	9 520	10 017	3 049	2 566	12 569	12 583
2003	9 605	10 045	3 059	2 660	12 664	12 705
2004	9 710	10 045	3 061	2 783	12 771	12 828
45 bis unter 65 Jahre						
2002	6 780	7 419	1 364	1 094	8 144	8 513
2003	6 738	7 390	1 449	1 133	8 187	8 523
2004	6 759	7 328	1 383	1 189	8 142	8 517
65 Jahre und älter						
2002	3 816	6 010	353	278	4 169	6 288
2003	3 988	6 136	390	318	4 378	6 454
2004	4 143	6 257	440	346	4 583	6 603
Insgesamt						
2002	23 670	26 896	5 467	4 583	29 137	31 479
2003	24 017	27 098	5 607	4 787	29 624	31 885
2004	24 326	27 116	5 603	5 036	29 929	32 152

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	594	103	596	24	- 2	+ 79
2003	629	96	530	22	+ 99	+ 74
2004	586	99	454	26	+ 132	+ 73

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	6 848	3 085	6 739	2 923	+ 109	+ 162
2003	8 939	3 595	8 135	3 196	+ 804	+ 399
2004	9 133	3 618	8 108	3 188	+ 1 025	+ 430

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (38 Einw. je ha)	1 649,81	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	855,09	51,8
dar. Wohnen	657,13	
Betriebsflächen	6,76	0,4
Erholungsflächen	203,71	12,3
dar. Sportanlagen	24,79	
Grünanlagen u.-flächen	174,02	
Verkehrsflächen	296,19	18,0
Landwirtschaftsflächen	261,29	15,8
Waldflächen	1,16	0,1
Wasserflächen	10,22	0,6
Flächen anderer Nutzung	15,40	0,9

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	174	Einwohner je Kassenarzt	357
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	40	Kinderheilkunde	9
Anästhesiologie	13	Nervenheilkunde	4
Augenheilkunde	6	Neurologie	-
Chirurgie	6	Orthopädie	4
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	21	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	21
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	5	Strahlentherapie	10
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	2
Innere Medizin	23		
Zahnärzte insgesamt	50	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 242
dar. Kieferorthopäden	5	Einwohner je Kieferorthopäde	12 416
Psychologische Psychotherapeuten	31	Einwohner je Therapeut	2 003
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	13	Einwohner je Therapeut	4 775
Apotheken (31.12.2004)	17	Einwohner je Apotheke	3 652
Krankenhäuser (31.12.2003)	2	Aufgestellte Betten	510
Altenheime (31.12.2002)	2	Verfügbare Plätze	439

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	34	17
Anzahl der Betreuungsplätze	1 992	1 137
davon		
Krippenplätze	264	193
Kindergartenplätze ²⁾	1 391	647
Hortplätze	337	297

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

noch Stadtbezirk 21

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	8	-	7	1	2 321	674
Hauptschüler/innen					1 858	423
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	463	251
Realschulen	3	2	-	1	165	75
Gymnasien	5	2	2	1	1 349	122
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	3 254	250
Berufliche Schulen	10	3	-	7	-	-
					5 157	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	1
darunter städtische	-
Öffentliche Bibliotheken	7
darunter städtische	2
Theater ¹⁾	1
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	211	300	380
Wohnungsabgang	36	42	33
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+175	+258	+347

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	20
Betten (31.12.2004)	944
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	76 709
Übernachtungen (Kj. 2004)	157 676

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 636	1 772	1 766
davon Frauen	731	715	772
Männer	905	1 057	994
davon Deutsche	1 160	1 185	1 208
Ausländer/innen	476	587	558
davon Angestellte	982	966	953
Arbeiter/innen	654	806	813

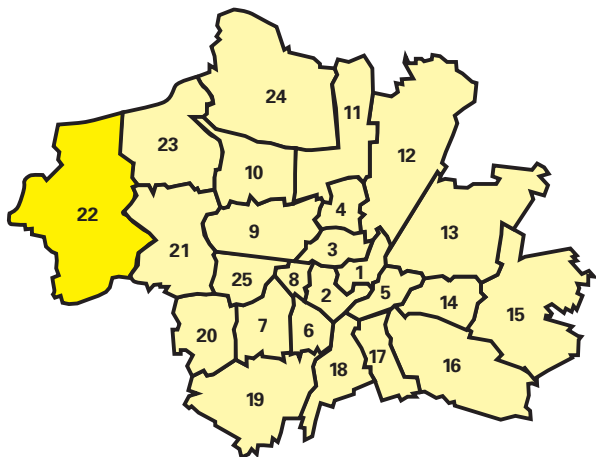
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	35 402	39 195
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	31 169	33 779
Lkw	1 116	2 249
Krafträder	2 507	2 485
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	576	630

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	45,2	30,5	4,4	9,5	1,6	1,5	7,3
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	49,3	30,2	5,1	11,3	-	0,8	3,3
Landtagswahl (13.9.1998)	51,9	28,4	2,7	9,7	1,6	2,5	3,2
Europawahl (13.6.1999)	52,8	24,7	3,6	11,9	1,4	1,6	4,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	41,2	36,7	4,4	10,2	1,4	1,0	5,2
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	46,1	34,9	4,6	11,7	-	-	2,8
Bundestagswahl (22.9.2002)	47,6	26,0	6,7	16,6	0,3	²⁾ 0,3	2,5
Landtagswahl (21.9.2003)	51,8	27,3	4,5	11,6	1,6	0,7	2,5
Europawahl (13.6.2004)	45,6	16,4	6,6	22,7	2,1	0,9	5,7
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		61,1					
Hans Podiuk CSU	32,6						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,6			
Gabriele Neff FDP			1,7				
Johann Weinfurtnr REP						0,6	
Mechthild von Walter ödp					0,7		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.

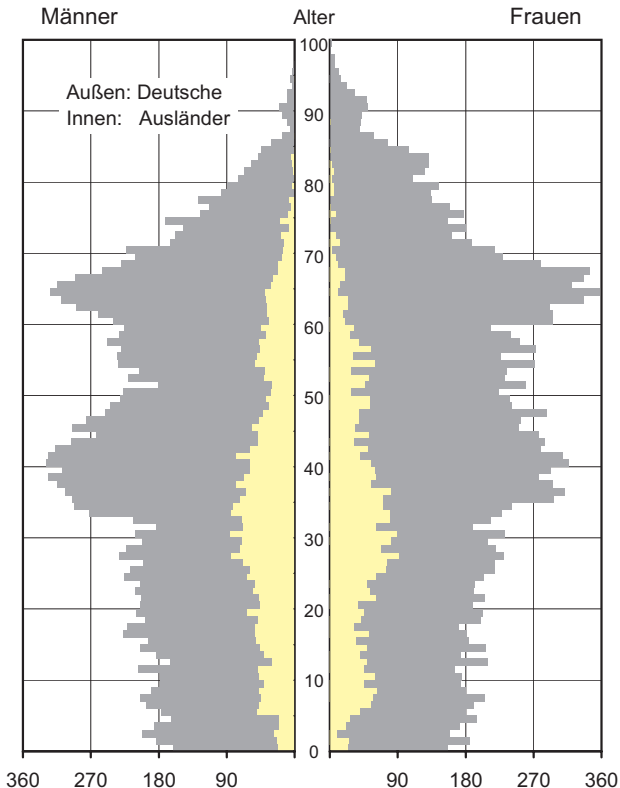


In westlicher Stadtrandlage befindet sich der 22. Stadtbezirk, 1992 aus der Zusammenlegung von Aubing und Lochhausen - Langwied hervorgegangen. Er ist mit fast 3 300 ha der flächenmäßig größte Stadtbezirk in München, der gleichzeitig die geringste Bevölkerungsdichte aufweist. Dies ist vor allem auf die ausgedehnten Grünland-, Wald- und landwirtschaftlichen Flächen im Westen und Norden des Bezirksgebietes zurückzuführen, nicht zu vergessen das weitläufige Erholungsgebiet Langwieder-/ Lußsee mit Bedeutung für den gesamten Münchner Westen. Die einst eigenständigen Dörfer Aubing, Lochhausen und Langwied wurden noch während des letzten Krieges, im Jahre 1942, gegen ihren Willen dem Stadtgebiet zugeschlagen. In Langwied, Lochhausen, vor allem aber in Aubing sind um die alten Dorfkern die dörfliche Strukturen immer noch gut zu erkennen. In Alt-Aubing hat sich die traditionelle Mittelpunkt Funktion als Quartierszentrum für die Grund- und Nahversorgung noch erhalten. Die Siedlungsentwicklung um die drei Dorfbereiche setzte am frühesten in Neu-Aubing ein, wo in Folge der Ansiedlung der Wagenreparaturwerkstätte der kgl.-bayerischen Staatsbahnen in Aubing-Süd (später Reichsbahnausbesserungswerk Neuaubing) sowie der Dornier-Werke bereits in den ersten Jahrzehnten des vergangenen Jahrhunderts Eisenbahner- und Arbeitersiedlungen entstanden. Gün-

stig für die Siedlungsentwicklung erwies sich auch der Umstand, dass Aubing und Lochhausen durch ihre Lage an der Bahnlinie München-Augsburg mit entsprechenden Haltepunkten schon damals gut mit öffentlichen Verkehrsmitteln erschlossen waren und durch niedrige Grundstückspreise viele Stadtbewohner aus München anzogen. Nach dem 2. Weltkrieg entstanden zur Linderung der Wohnungsnot in München, Anfang der 60er Jahre des vergangenen Jahrhunderts, die Großsiedlungen Neuaubing-West und Am Westkreuz im öffentlich geförderten und freifinanzierten Wohnungsbau bzw. als Eigentumswohnanlagen. Durch diesen massierten Geschosswohnungsbau erhielt Aubing seine heutige, städtische Prägung. Davor blieben Lochhausen und Langwied durch eine behutsame bauliche Entwicklung mit Einfamilien- und Reihenhausbebauung verschont. Die hier verbliebenen landwirtschaftlichen Betriebe und Erwerbsgärtnereien sind auch heute noch mitbestimmend für das Ortsbild der beiden Bezirksteile.

Die großen Flächenressourcen im 22. Stadtbezirk, die Führung des Autobahnringes A99 quer durch den Stadtbezirk und die damit initiierten städtebaulichen Entwicklungen sowie die schon bestehenden Siedlungsplanungen für den Bereich Freiham lassen für die nahe Zukunft eine zunehmende Siedlungsdichte erwarten. Die Sozialstruktur im Stadtbezirk ist der siedlungsstrukturellen Entwicklung gefolgt, stellt sich aber in einigen Quartieren, wie den genannten Großwohnsiedlungen, relativ unausgeglichen dar. Gemessen am Gesamtstadtniveau liegt der Anteil der Ausländer im 22. Stadtbezirk deutlich unter dem Durchschnitt.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 37 595 (dar. Ausländer: 6 835 od. 18,2%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 37 421

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	890	878	197	191	1 087	1 069
2003	896	887	178	174	1 074	1 061
2004	907	898	166	149	1 073	1 047
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 349	1 240	387	423	1 736	1 663
2003	1 328	1 235	380	443	1 708	1 678
2004	1 313	1 214	395	466	1 708	1 680
15 bis unter 45 Jahre						
2002	5 597	5 457	1 926	1 638	7 523	7 095
2003	5 579	5 339	1 943	1 734	7 522	7 073
2004	5 511	5 256	1 917	1 812	7 428	7 068
45 bis unter 65 Jahre						
2002	4 275	4 821	860	688	5 135	5 509
2003	4 219	4 681	829	684	5 048	5 365
2004	4 134	4 553	825	719	4 959	5 272
65 Jahre und älter						
2002	2 622	3 753	207	133	2 829	3 886
2003	2 752	3 911	223	151	2 975	4 062
2004	2 903	4 071	237	149	3 140	4 220
Insgesamt						
2002	14 733	16 149	3 577	3 073	18 310	19 222
2003	14 774	16 053	3 553	3 186	18 327	19 239
2004	14 768	15 992	3 540	3 295	18 308	19 287

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	313	69	398	19	- 85	+ 50
2003	361	62	361	19	-	+ 43
2004	338	83	277	19	+ 61	+ 64

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	3 400	1 626	3 505	1 554	- 105	+ 72
2003	4 607	1 983	4 560	1 800	+ 47	+ 183
2004	4 581	1 883	4 280	1 673	+ 301	+ 210

noch Stadtbezirk 22

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (11 Einw. je ha)	3 405,63	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	662,57	19,5
dar. Wohnen	441,31	
Betriebsflächen	48,36	1,4
Erholungsflächen	304,80	8,9
dar. Sportanlagen	24,21	
Grünanlagen u.-flächen	279,31	
Verkehrsflächen	337,32	9,9
Landwirtschaftsflächen	1 730,61	50,8
Waldflächen	255,19	7,5
Wasserflächen	59,45	1,7
Flächen anderer Nutzung	7,32	0,2

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	45	Einwohner je Kassenarzt	835
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	20	Kinderheilkunde	3
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	2
Augenheilkunde	1	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	3
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	3	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	1	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Urologie	-
Innere Medizin	11		
Zahnärzte insgesamt	20	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 880
dar. Kieferorthopäden	1	Einwohner je Kieferorthopäde	37 595
Psychologische Psychotherapeuten	2	Einwohner je Therapeut	18 798
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken (31.12.2004)	10	Einwohner je Apotheke	3 760
Krankenhäuser (31.12.2003)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2002)	1	Verfügbare Plätze	325

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	25	13
Anzahl der Betreuungsplätze	1 476	1 033
davon		
Krippenplätze	81	-
Kindergartenplätze ²⁾	1 055	693
Hortplätze	340	340

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	7	-	7	-	1 883	629
Hauptschüler/innen					1 303	373
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	-	1	61	10
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	-	-	-	-	-	-
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	2	-	-	2	171	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	-
darunter städtische	-
Öffentliche Bibliotheken	4
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	20	38	178
Wohnungsabgang	24	18	22
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	-4	+20	+156

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	8
Betten (31.12.2004)	613
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	40 837
Übernachtungen (Kj. 2004)	99 925

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 22

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 184	1 312	1 326
davon Frauen	493	549	514
Männer	691	763	812
davon Deutsche	778	862	870
Ausländer/innen	406	450	456
davon Angestellte	551	581	588
Arbeiter/innen	633	731	738

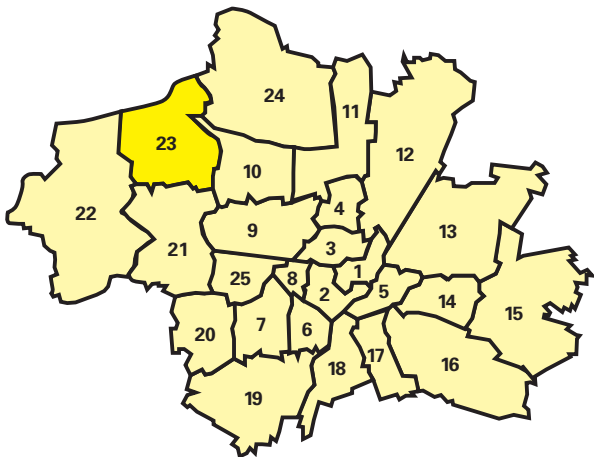
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	21 264	21 369
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	18 049	18 189
Lkw	990	935
Krafträder	1 623	1 614
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	566	568

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	44,1	36,0	2,3	6,4	1,7	2,9	6,7
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	49,2	34,9	3,1	9,1	-	-	3,7
Landtagswahl (13.9.1998)	53,5	29,8	1,6	6,2	1,0	4,4	3,5
Europawahl (13.6.1999)	55,0	28,3	1,9	7,4	0,9	2,5	4,0
Kommunalwahl (3.3.2002)	44,3	40,4	2,4	6,2	0,9	1,9	3,9
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,7	39,5	1,6	9,2	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,2	28,3	5,0	10,1	0,3	²⁾ 0,5	2,7
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	26,3	2,5	7,8	1,2	1,4	2,6
Europawahl (13.6.2004)	51,8	18,2	3,9	15,2	1,9	1,5	7,6
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		59,8					
Hans Podiuk CSU	35,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,4			
Gabriele Neff FDP			1,3				
Johann Weinfurter REP						1,0	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,6

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.



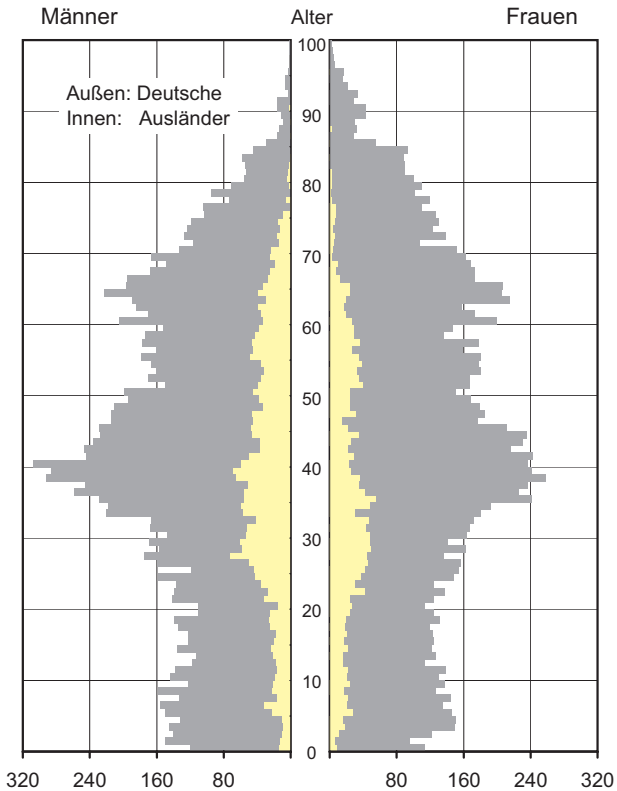
Im Münchner Nordwesten erstreckt sich der 23. Stadtbezirk, beiderseits der Würm, flussabwärts von der Bezirksgrenze zu Obermenzing (21. Stadtbezirk) im Süden bis zur Stadtgrenze im Norden. Untermenzing, (750 erstmals urkundlich erwähnt), mit der alten St. Martinskirche und Resten umgebender dörflicher Bebauung, wurde gemeinsam mit Allach am 1.12.1938 eingemeindet. Im ehemaligen Kirchdorf Allach, so alt wie Untermenzing, sind die dörflichen Strukturen rund um die alte Dorfkirche St. Peter und Paul, mit Friedhof, Gasthaus und einigen landwirtschaftlichen Betrieben, noch deutlich auszumachen. Schon in der Zeit nach dem 1. Weltkrieg sind Allach und Untermenzing miteinander verwachsen. Östlich des Autobahnringes A 99 und nördlich der Autobahn A 8 München-Stuttgart verfügt der 23. Stadtbezirk noch über erhebliche Freiflächenressourcen. Weiträumige Öd-, Grünland- und landwirtschaftliche Nutzflächen schirmen die Wohnbebauung im anschließenden westlichen Stadtbezirksteil nicht nur vor den beiden stark befahrenen Verkehrsachsen ab, sondern dienen zugleich als Erholungsflächen. Rund um den Allacher Bahnhof, vor allem aber östlich des Bahnkörpers der nach Norden führenden Linien sind Unternehmen wie Krauss-Maffei, MAN und MTU angesiedelt, die Allach als Industriestandort bekannt gemacht haben. Mit fast 200 ha weist Allach die höchste Industrie-/ Gewerbeflächen-

noch Stadtbezirk 23

ballung im Stadtgebiet auf. Eingestreute Grün- und Schutzflächen, wie die Angerlohe, wirken den Beeinträchtigungen durch Industrie und Gewerbe für die Wohnbereiche entgegen.

Nahezu im gesamten Stadtbezirk ist eine aufgelockerte Wohnbebauung (Ein- und Zweifamilienhäuser, durchsetzt mit Eigentums- und Reihenhaushausanlagen) vorherrschend, die verstärkt erst nach 1948 einsetzte. Lediglich im Bereich südlich der Angerlohe sowie um die Manzo- und Allacher Straße sind größere Siedlungsbereiche im Geschosswohnungsbau anzutreffen. Der südlich angrenzende Bezirksteil Hartmannshofen zählt wie auch in Teilen die Siedlungsbereiche westlich der Würm zu den guten Wohnlagen Münchens. Entsprechend seiner Siedlungsstruktur wohnen im 23. Stadtbezirk überwiegend Mehrpersonenhaushalte, darunter vor allem Familien mit Kindern. Der Ausländeranteil liegt deutlich unter dem gesamtstädtischen Durchschnitt.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



noch Stadtbezirk 23

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 27 374 (dar. Ausländer: 4 666 od. 17,0%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 24 249

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	736	697	94	113	830	810
2003	766	694	84	94	850	788
2004	756	687	81	91	837	778
6 bis u. 15 Jahre						
2002	960	950	197	203	1 157	1 153
2003	998	992	179	184	1 177	1 176
2004	1 026	991	192	183	1 218	1 174
15 bis u. 45 Jahre						
2002	4 241	4 210	1 231	1 066	5 472	5 276
2003	4 214	4 230	1 198	1 053	5 412	5 283
2004	4 239	4 216	1 348	1 047	5 587	5 263
45 bis u. 65 Jahre						
2002	2 898	3 008	814	579	3 712	3 587
2003	2 932	2 971	746	574	3 678	3 545
2004	2 925	2 962	800	555	3 725	3 517
65 Jahre und älter						
2002	1 920	2 672	222	92	2 142	2 764
2003	2 010	2 720	234	104	2 244	2 824
2004	2 096	2 810	246	123	2 342	2 933
Insgesamt						
2002	10 755	11 537	2 558	2 053	13 313	13 590
2003	10 920	11 607	2 441	2 009	13 361	13 616
2004	11 042	11 666	2 667	1 999	13 709	13 665

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	246	33	274	16	- 28	+ 17
2003	244	39	278	16	- 34	+ 23
2004	260	48	207	18	+ 53	+ 30

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	2 603	1 057	2 492	1 013	+ 111	+ 44
2003	3 286	1 131	3 164	1 257	+ 122	- 126
2004	3 780	1 561	3 176	1 269	+ 604	+ 292

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (18 Einw. je ha)	1 545,15	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	694,13	44,9
dar. Wohnen	403,69	
Betriebsflächen	6,50	0,4
Erholungsflächen	84,47	5,5
dar. Sportanlagen	11,92	
Grünanlagen u.-flächen	72,55	
Verkehrsflächen	176,48	11,4
Landwirtschaftsflächen	391,05	25,3
Waldflächen	176,62	11,4
Wasserflächen	6,57	0,4
Flächen anderer Nutzung	9,33	0,6

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	27	Einwohner je Kassenarzt	1 014
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	9	Kinderheilkunde	2
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	1
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	-	Strahlentherapie	-
Haut- und Geschlechtskrankheiten	-	Urologie	2
Innere Medizin	7		
Zahnärzte insgesamt	15	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 825
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	27 374
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	-	Einwohner je Therapeut	-
Apotheken (31.12.2004)	5	Einwohner je Apotheke	5 475
Krankenhäuser (31.12.2003)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2002)	1	Verfügbare Plätze	313

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	16	6
Anzahl der Betreuungsplätze	877	386
davon		
Krippenplätze	60	36
Kindergartenplätze ²⁾	677	250
Hortplätze	140	100

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

noch Stadtbezirk 23

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	4	-	4	-	1 479	307
Hauptschüler/innen					1 156	213
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.					323	94
Realschulen	-	-	-	-	-	-
Gymnasien	1	1	-	-	446	61
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	-	-	949	42
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2004)

Museen

darunter städtische

Öffentliche Bibliotheken

darunter städtische

Theater ¹⁾

Kinos

-
-
2
2
-
-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	187	14	163
Wohnungsabgang	38	24	35
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+149	-10	+128

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)

Betten (31.12.2004)

Angekommene Gäste (Kj. 2004)

Übernachtungen (Kj. 2004)

5
190
17 071
27 707

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	653	726	709
davon Frauen	298	333	307
Männer	355	393	402
davon Deutsche	446	518	493
Ausländer/innen	207	208	216
davon Angestellte	344	395	388
Arbeiter/innen	309	331	321

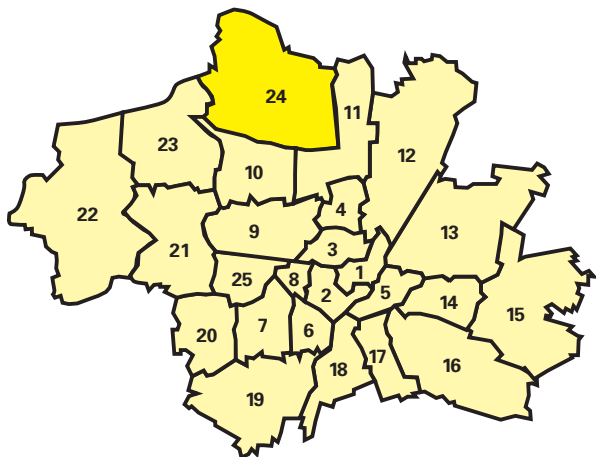
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	19 123	19 154
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	15 558	15 850
Lkw	1 431	1 156
Krafträder	1 447	1 405
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	709	699

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	49,0	30,4	3,4	6,5	1,2	2,0	7,6
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	54,6	31,9	4,7	8,8	-	-	-
Landtagswahl (13.9.1998)	56,7	26,9	2,1	7,0	1,3	2,7	3,3
Europawahl (13.6.1999)	57,0	25,2	2,4	8,4	1,2	2,2	3,5
Kommunalwahl (3.3.2002)	47,0	36,6	3,4	6,8	1,0	1,2	4,0
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	51,2	34,8	4,3	9,6	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,9	26,0	5,6	11,8	0,2	²⁾ 0,3	2,2
Landtagswahl (21.9.2003)	58,6	24,6	3,4	8,7	1,4	0,9	2,3
Europawahl (13.6.2004)	51,6	16,9	5,2	17,1	1,6	1,4	6,2
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		56,7					
Hans Podiuk CSU	37,9						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,0			
Gabriele Neff FDP			1,8				
Johann Weinfurtnr REP						0,6	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,5

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.

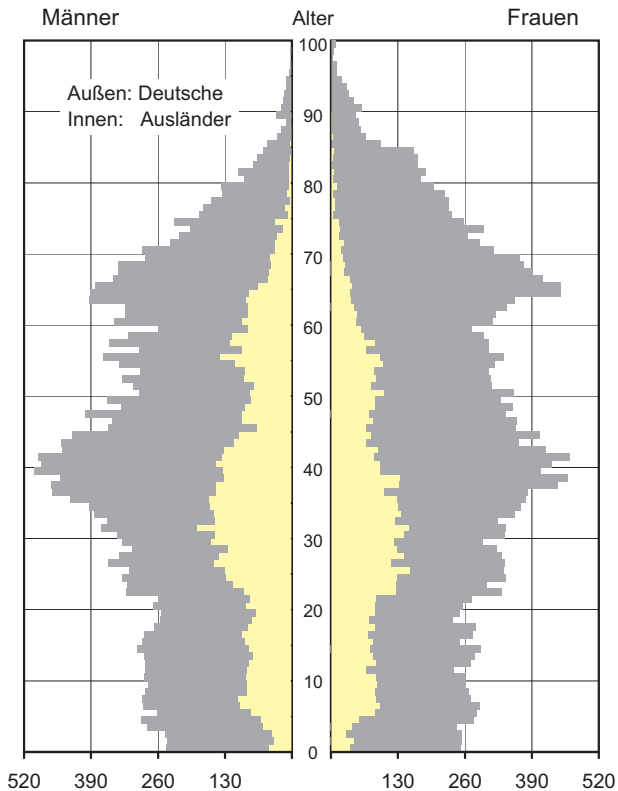


Der Stadtbezirk erstreckt sich zwischen der Schleißheimer Straße im Osten und der Dachauer Straße im Westen vom DB-Nordring und dem Rangierbahnhof München-Nord bis hin zur Stadtgrenze im Norden. Der 24. Stadtbezirk ist der flächenmäßig zweitgrößte Münchner Stadtbezirk und weist eine geringe Einwohnerdichte auf. Er ist geprägt von seinen Gegensätzen: Landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen, vor allem rund um das ehemalige Straßendorf Feldmoching (dessen Gründung auf die Zeit der bajuwarischen Besiedlung im 6. Jahrhundert zurückgeht), mit dem heute noch am stärksten bäuerlich geprägten Dorfkern in München, kontrastieren mit großstädtischen Wohnsiedlungen. Den Anfang machte die, in den Jahren 1950 bis 1952 für Kriegsflüchtlinge in Ludwigsfeld errichtete, sogen. Kristallsiedlung. Ab 1960 entstanden die weitgehend mit öffentlichen Mitteln geförderten Siedlungen Hasenberg, am Lerchenauer See und am Feldmochinger Anger. Eingestreut zwischen den Siedlungsschwerpunkten ist lockere Ein- und Zweifamilienhausbebauung anzutreffen, wie in den nach 1900 entstandenen Siedlungen Kolonie Eggarten, Fasanerie und Lerchenau, sowie um den Feldmochinger Ortskern. In Feldmoching und in Ludwigsfeld nehmen landwirtschaftliche und erwerbsgärtnerische Nutzungen nahezu die Hälfte der Stadtbezirksfläche ein. Die Olympia-Regattastrecke, mit

dem später hinzugekommenen Regattapark-See, der Feldmochinger-, Fasanerie- und Lerchenauer See, alle eingebettet in ausgedehnte Grünbereiche, sind wichtige und beliebte Freizeit- und Erholungsgebiete für die Bevölkerung des Münchner Nordens. Sie verdanken ihre Entstehung der Kiesausbeute für den Autobahnbau. Industrie und Gewerbe sind im Stadtbezirk nicht sehr zahlreich vertreten. Nur im Süd-Osten, nördlich des Güterbahnhofes Milbertshofen, sowie in der Siedlung Ludwigsfeld, unmittelbar am Burgfrieden, finden sich kleinere industrielle und gewerbliche Ansiedlungen.

Die Sozial- und Altersstruktur der Bezirksbevölkerung, die sich im Verlauf von 50 Jahren vervielfacht hat, steht in engem Zusammenhang mit dem hohen Anteil an Sozialwohnungen, d. h. Familienhaushalte mit Kindern prägten über lange Zeit das soziale Gefüge (die Großsiedlung Hasenberg1 hatte in den 60er Jahren des vorigen Jahrhunderts den höchsten Kinderanteil Münchens). Die Erstbezieherinnen und -bezieher der älteren Sozialwohnanlagen haben mittlerweile das Rentenalter erreicht oder stehen kurz davor. Die Kinder sind erwachsen und wegen fehlender Wohnungsangebote im Viertel meist fortgezogen. Im Bezirksteil Hasenberg1, das vor 30 Jahren noch als sozialer Brennpunkt galt, zeigen sich heute deutliche Anzeichen einer Quartiersverbesserung: Anbindung an das Stadtzentrum durch U- und S-Bahn, ausreichende Versorgung mit öffentlichen und sozialen Einrichtungen, ausreichende Einkaufsmöglichkeiten sowie gut eingewachsene Grünflächen zwischen der lockeren Bebauung. Der Ausländeranteil liegt über dem Gesamtstadtniveau.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 52 958 (dar. Ausländer: 13 420 od. 25,3%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 50 888

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	1 234	1 240	439	402	1 673	1 642
2003	1 240	1 258	369	352	1 609	1 610
2004	1 248	1 272	317	297	1 565	1 569
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 807	1 641	771	709	2 578	2 350
2003	1 803	1 648	780	735	2 583	2 383
2004	1 782	1 672	803	761	2 585	2 433
15 bis unter 45 Jahre						
2002	7 250	7 068	3 770	3 194	11 020	10 262
2003	7 203	7 056	3 765	3 260	10 968	10 316
2004	7 163	6 970	3 793	3 316	10 956	10 286
45 bis unter 65 Jahre						
2002	5 089	5 484	1 963	1 403	7 052	6 887
2003	4 957	5 336	1 939	1 441	6 896	6 777
2004	4 845	5 195	1 885	1 446	6 730	6 641
65 Jahre und älter						
2002	3 521	5 338	404	283	3 925	5 621
2003	3 651	5 424	431	313	4 082	5 737
2004	3 788	5 603	467	335	4 255	5 938
Insgesamt						
2002	18 901	20 771	7 347	5 991	26 248	26 762
2003	18 854	20 722	7 284	6 101	26 138	26 823
2004	18 826	20 712	7 265	6 155	26 091	26 867

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	534	143	517	47	+ 17	+ 96
2003	496	137	536	44	- 40	+ 93
2004	552	154	458	32	+ 94	+ 122

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	5 497	3 046	5 453	2 834	+ 44	+ 212
2003	6 668	3 323	6 755	3 076	- 87	+ 247
2004	7 013	3 660	6 788	3 348	+ 225	+ 312

noch Stadtbezirk 24

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	dgl. in %
Fläche insgesamt (18 Einw. je ha)	2 871,03	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	763,68	26,6
dar. Wohnen	494,46	
Betriebsflächen	11,39	0,4
Erholungsflächen	333,26	11,6
dar. Sportanlagen	36,51	
Grünanlagen u.-flächen	295,66	
Verkehrsflächen	290,73	10,1
Landwirtschaftsflächen	1 233,58	43,0
Waldflächen	128,68	4,5
Wasserflächen	87,89	3,1
Flächen anderer Nutzung	21,82	0,8

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	56	Einwohner je Kassenarzt	946
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	26	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	-	Nervenheilkunde	-
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	-	Orthopädie	1
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	2	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	5
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	2	Strahlentherapie	4
Haut- und Geschlechtskrankheiten	1	Urologie	-
Innere Medizin	7		
Zahnärzte insgesamt	17	Einwohner je Kassenzahnarzt	3 115
dar. Kieferorthopäden	-	Einwohner je Kieferorthopäde	-
Psychologische Psychotherapeuten	1	Einwohner je Therapeut	52 958
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	13 240
Apotheken (31.12.2004)	9	Einwohner je Apotheke	5 884
Krankenhäuser (31.12.2003)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2002)	2	Verfügbare Plätze	545

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	39	22
Anzahl der Betreuungsplätze	2 587	1 866
davon		
Krippenplätze	244	126
Kindergartenplätze ²⁾	1 529	950
Hortplätze	814	790

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	10	-	10	-	2 720	1 033
Hauptschüler/innen					1 893	638
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	4	-	2	2	827	395
Realschulen	1	1	-	-	675	220
Gymnasien	-	-	-	-	541	113
Sonst. allgemeinbild. Schulen	1	1	-	-	-	-
Berufliche Schulen	-	-	-	-	961	.

Kultur (31.12.2004)

Museen	-
darunter städtische	-
Öffentliche Bibliotheken	1
darunter städtische	1
Theater ¹⁾	-
Kinos	-

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	103	93	173
Wohnungsabgang	14	23	10
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+89	+70	+163

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)	7
Betten (31.12.2004)	206
Angekommene Gäste (Kj. 2004)	12 329
Übernachtungen (Kj. 2004)	29 066

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

noch Stadtbezirk 24

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 869	2 022	2 018
davon Frauen	756	825	879
Männer	1 113	1 197	1 139
davon Deutsche	1 130	1 162	1 233
Ausländer/innen	739	860	785
davon Angestellte	774	816	815
Arbeiter/innen	1 095	1 206	1 203

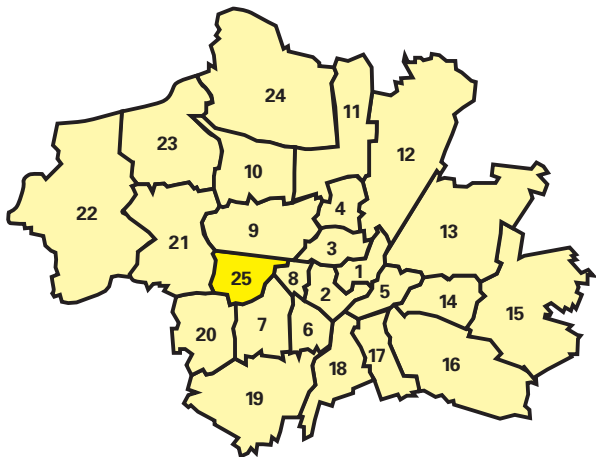
8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	28 109	27 878
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	23 968	23 730
Lkw	1 235	1 248
Krafträder	2 192	2 111
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	531	525

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	43,8	37,7	1,8	5,0	1,0	3,1	7,4
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	48,9	41,3	1,4	6,5	-	1,9	-
Landtagswahl (13.9.1998)	52,3	32,6	1,2	4,3	1,1	5,2	3,4
Europawahl (13.6.1999)	56,5	28,8	1,4	5,7	0,9	3,0	3,8
Kommunalwahl (3.3.2002)	43,1	42,8	2,1	5,0	1,0	1,9	4,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	49,5	43,7	1,4	5,4	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	53,7	29,6	4,8	8,4	0,2	²⁾ 0,7	2,6
Landtagswahl (21.9.2003)	58,3	28,3	2,5	5,8	1,0	1,7	2,3
Europawahl (13.6.2004)	51,7	20,0	4,1	12,2	1,7	2,6	7,7
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		60,4					
Hans Podiuk CSU	35,0						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				1,3			
Gabriele Neff FDP			0,9				
Johann Weinfurtnner REP						1,2	
Mechthild von Walter ödp					0,5		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmenergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.

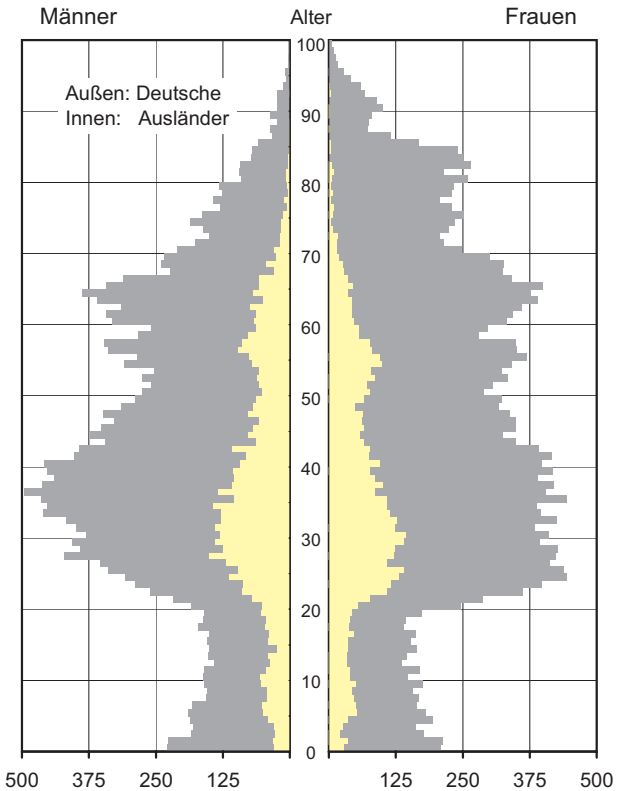


Der 25. Stadtbezirk liegt zwischen der Schwanthalerhöhe (im Osten) sowie Pasing (im Westen) und erstreckt sich in seiner Nord-Süd-Ausdehnung von den Bahnanlagen Hauptbahnhof-Pasing bis zur Autobahn München-Lindau. Laim, eine eigenständige Landgemeinde und schon 1045 erstmals urkundlich als „Leima“ bzw. „Laimen“ erwähnt, wurde am 1.1.1900 eingemeindet. Die entscheidenden Wachstumsimpulse hat Laim durch die Eröffnung des Eisenbahnvorortverkehrs im Jahre 1894 und die Eingemeindung nach München bekommen. In den ersten drei Jahrzehnten nach der Eingemeindung entstand dann in der Folge ein Nebeneinander von Einfamilienhaussiedlungen mit Reihen-, Doppel- und Einzelhäusern, Villenkolonien und Wohnquartieren im Geschosswohnungsbau, geprägt von großen, gemeinnützigen Wohnsiedlungen. Auch die Nachkriegsbautätigkeit hat das dortige Stadtbild nicht wesentlich verändert. Vorherrschend ist nach wie vor die zum Teil verdichtete Geschossbebauung entlang der Hauptstraßen und eine aufgelockerte Reihen- und Einfamilienhausbebauung in den Nebenstraßen. Der Stadtbezirk ist durch die S-Bahn (S-Bahnhof Laim), die U-Bahn (mit drei U-Bahnhaltepunkten) sowie die Trambahnlinie 19 nach Pasing bestens an das übrige Stadtgebiet und das Münchner Umland angebunden. Laim ist ein nahezu reines Wohngebiet. Nur entlang der Bahnachse

noch Stadtbezirk 25

Hauptbahnhof-Pasing, der sogen. DB-Hauptabfuhrstrecke, finden sich eine Reihe von Gewerbeansiedlungen wie Baumärkte, Holzhandlungen, Speditionen, Büronutzungen, Kfz-Betriebe u.v.m. . Der Einzelhandel, mit vielfältigem Angebot, konzentriert sich an der Fürstenrieder Straße zwischen Landsberger- und Gotthardstraße. Die Sozialstruktur der Laimer Bevölkerung folgt im wesentlichen den Wohn- und Siedlungsformen im Stadtbezirk. Der Ausländeranteil liegt etwas unter dem entsprechenden Stadtdurchschnitt.

Altersverteilung der Stadtbezirksbevölkerung am 31.12.2004



noch Stadtbezirk 25

1. Bevölkerung (Hauptwohnsitz)

Einwohner am 31.12.2004: 48 841 (dar. Ausländer: 10 294 od. 21,1%)

Einwohner am 25.5.1987 (VZ): 49 433

Altersgliederung (jeweils 31.12.)

Alter	Deutsche		Ausländer		zusammen	
	männlich	weiblich	männlich	weiblich	männlich	weiblich
unter 6 Jahre						
2002	933	912	242	231	1 175	1 143
2003	962	916	222	226	1 184	1 142
2004	984	934	212	202	1 196	1 136
6 bis unter 15 Jahre						
2002	1 030	1 057	365	352	1 395	1 409
2003	1 024	1 068	387	361	1 411	1 429
2004	1 019	1 048	398	378	1 417	1 426
15 bis unter 45 Jahre						
2002	7 556	7 857	2 878	2 583	10 434	10 440
2003	7 459	7 822	2 944	2 667	10 403	10 489
2004	7 420	7 773	2 941	2 790	10 361	10 563
45 bis unter 65 Jahre						
2002	4 970	5 582	1 347	1 245	6 317	6 827
2003	4 923	5 516	1 342	1 264	6 265	6 780
2004	4 875	5 415	1 372	1 300	6 247	6 715
65 Jahre und älter						
2002	3 071	5 854	305	236	3 376	6 090
2003	3 148	5 844	352	261	3 500	6 105
2004	3 244	5 835	398	303	3 642	6 138
Insgesamt						
2002	17 560	21 262	5 137	4 647	22 697	25 909
2003	17 516	21 166	5 247	4 779	22 763	25 945
2004	17 542	21 005	5 321	4 973	22 863	25 978

Natürliche Bevölkerungsbewegung

Jahr	Geburten		Sterbefälle		Geburtenüberschuss (+) bzw. -fehlbetrag (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	442	88	533	34	- 91	+ 54
2003	467	97	515	26	- 48	+ 71
2004	489	107	464	17	+ 25	+ 90

Wanderungsbewegung

Jahr	Zuzüge innerstädtisch und über die Stadtgrenze		Wegzüge über die Stadtgrenze		Wanderungsgewinn (+) bzw. -verlust (-)	
	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.	insges.	dar. Ausl.
2002	5 050	2 000	5 167	1 871	- 117	+ 129
2003	6 395	2 472	6 375	2 160	+ 20	+ 312
2004	6 749	2 688	6 305	2 205	+ 444	+ 483

2. Fläche nach Bodennutzungsarten

	am 30.4.2005 in ha	zgl. in %
Fläche insgesamt (92 Einw. je ha)	528,65	100,0
davon Gebäude- u. (zugehörige) Freiflächen	349,53	66,1
dar. Wohnen	266,44	
Betriebsflächen	0,63	0,1
Erholungsflächen	28,89	5,5
dar. Sportanlagen	7,45	
Grünanlagen u.-flächen	21,44	
Verkehrsflächen	149,61	28,3
Landwirtschaftsflächen	-	-
Waldflächen	-	-
Wasserflächen	-	-
Flächen anderer Nutzung	-	-

3. Gesundheits- und Sozialwesen

Kassenärztlich bzw. kassenzahnärztlich zugelassene Ärzte bzw. Therapeuten (31.12.2004)¹⁾

Ärzte insgesamt	78	Einwohner je Kassenarzt	626
darunter nach Schwerpunktbezeichnung			
Allgemeinmedizin	28	Kinderheilkunde	4
Anästhesiologie	2	Nervenheilkunde	1
Augenheilkunde	2	Neurologie	-
Chirurgie	1	Orthopädie	5
Frauenheilkunde und Geburtshilfe	5	Psychotherapeutische Medizin/ Psychotherapie/-analyse	6
Hals-Nasen-Ohrenheilkunde	4	Strahlentherapie	3
Haut- und Geschlechtskrankheiten	3	Urologie	-
Innere Medizin	13		
Zahnärzte insgesamt	41	Einwohner je Kassenzahnarzt	1 191
dar. Kieferorthopäden	3	Einwohner je Kieferorthopäde	16 280
Psychologische Psychotherapeuten	8	Einwohner je Therapeut	6 105
Kinder- u. Jugendl. Psychotherapeuten	4	Einwohner je Therapeut	12 210
Apotheken (31.12.2004)	17	Einwohner je Apotheke	2 873
Krankenhäuser (31.12.2003)	-	Aufgestellte Betten	-
Altenheime (31.12.2002)	2	Verfügbare Plätze	154

Kindertageseinrichtungen (31.12.2003)

Bezeichnung	insgesamt	dar. städtisch
Anzahl der Einrichtungen	26	12
Anzahl der Betreuungsplätze	1 413	776
davon		
Krippenplätze	90	51
Kindergartenplätze ²⁾	963	525
Hortplätze	360	200

¹⁾ Angaben beziehen sich auf das weibliche und männliche Geschlecht. – ²⁾ Einschl. Plätze in Schulkindergärten.

noch Stadtbezirk 25

4. Bildungswesen und Kultur

Schulen

Schuljahr 2003/2004	Schulen insg.	davon			Schüler/ innen insg.	dar. ausl. Schüler/ innen
		städt.	staatl.	sonstige		
Volksschulen mit Grundschüler/innen	7	-	6	1	2 266	594
Hauptschüler/innen					1 472	334
Volksschulen zur sonderpäd. Förd.	1	-	1	-	794	260
Realschulen	2	-	1	1	133	26
Gymnasien	-	-	-	-	739	113
Sonst. allgemeinbild. Schulen	-	-	-	-	-	-
Berufliche Schulen	-	-	-	-	-	-

Kultur (31.12.2004)

Museen

darunter städtische

Öffentliche Bibliotheken

darunter städtische

Theater ¹⁾

Kinos

-
-
2
1
-
1

5. Wohnungswesen

Wohnungszugang	2002	2003	2004
Wohnungszugang	30	141	99
Wohnungsabgang	12	5	49
Reinzugang (+) bzw. -abgang (-)	+18	+136	+50

6. Fremdenverkehr

Betriebe (31.12.2004)

Betten (31.12.2004)

Angekommene Gäste (Kj. 2004)

Übernachtungen (Kj. 2004)

6
310
19 604
38 605

¹⁾ Feste Veranstaltungsorte, einschl. Kabarett- und Kleinkunsth Bühnen.

7. Zahlen zur Arbeitslosigkeit

Arbeitslose	Dezember		
	2002	2003	2004
Arbeitslose insgesamt	1 713	1 884	1 838
davon Frauen	692	788	822
Männer	1 021	1 096	1 016
davon Deutsche	1 116	1 193	1 196
Ausländer/innen	597	691	642
davon Angestellte	903	955	940
Arbeiter/innen	810	929	898

8. Kraftfahrzeugbestand

Kraftfahrzeuge	1.1.2004	1.12.2004
Kraftfahrzeuge insgesamt	27 498	26 742
darunter Pkw u. „M 1“-Fahrzeuge	24 451	23 692
Lkw	749	749
Krafträder	1 869	1 806
Kfz insgesamt je 1 000 Einwohner	565	547

9. Wahlergebnisse in % ¹⁾

Art der Wahl	CSU	SPD	FDP	Die Grünen	ÖDP	REP	Sonst.
Kommunalwahl (10.3.1996)	37,8	38,5	2,5	8,7	1,0	2,5	9,0
Bezirksausschusswahl (10.3.1996)	42,2	39,8	3,7	12,3	-	2,0	-
Landtagswahl (13.9.1998)	47,3	34,0	1,8	8,8	1,1	3,3	3,6
Europawahl (13.6.1999)	48,4	30,8	2,2	10,5	1,0	2,2	4,8
Kommunalwahl (3.3.2002)	36,0	43,9	2,7	8,5	1,3	1,6	6,1
Bezirksausschusswahl (3.3.2002)	39,7	45,2	4,2	10,9	-	-	-
Bundestagswahl (22.9.2002)	44,4	32,2	5,1	14,2	0,2	²⁾ 0,5	3,3
Landtagswahl (21.9.2003)	48,6	31,3	3,2	11,2	1,5	1,2	2,8
Europawahl (13.6.2004)	42,4	20,5	4,8	21,1	1,8	1,5	7,8
Oberbürgermeisterwahl (3.3.2002)							
Christian Ude SPD		65,7					
Hans Podiuk CSU	28,4						
Hep Monatzeder B.90 / DIE GRÜNEN				2,2			
Gabriele Neff FDP			1,3				
Johann Weinfurtnr REP						1,0	
Mechthild von Walter ödp					0,7		
Gerhard Lohser Freie Wähler							0,7

¹⁾ Bei Landtagswahlen – Gesamtstimmenergebnisse; bei Bundestagswahlen – Zweitstimmen-
ergebnisse. – ²⁾ Berichtigt.

Die Strukturzahlen Münchens und Bayerns 2003/2004 ¹⁾

Merkmal	München	Bayern
Fläche in qkm	310,43	⁶⁾ 70 549,21
Bevölkerung ²⁾	1 273 186	12 443 893
darunter weiblich	656 745	6 355 088
Ausländer/innen	293 386	1 175 198
Bevölkerungsdichte (Pers./qkm)	4 101	176
Lebendgeborene	12 707	111 164
darunter nichtehelich	2 840	23 960
Gestorbene	10 545	116 460
Geburtensaldo	2 162	-5 296
Zuzüge	92 819	250 975
Fortzüge	82 387	225 223
Wanderungssaldo	10 432	25 752
Allgemeinbildende Schulen (Schuljahr 2003/2004)		
Volksschulen	186	2 870
mit ... Schüler/innen	51 648	820 363
Volksschulen zur sonderpädagog. Förderung	35	373
mit ... Schüler/innen	5 603	62 356
Realschulen	34	339
mit ... Schüler/innen	13 749	211 333
Realschulen zur sonderpädagog. Förderung	3	4
mit ... Schüler/innen	598	677
Gymnasien	48	405
mit ... Schüler/innen	34 791	341 296
Hochschulen (WS 2003/2004)	11	45
mit ... Studierenden	87 085	244 823
darunter Ausländer/innen	13 979	28 187
Verarbeitendes Gewerbe ³⁾ :		
Zahl der Betriebe	363	7 770
Beschäftigte	117 351	1 160 438
Baugewerbe ⁴⁾ :		
Zahl der Betriebe	70	1 364
Beschäftigte	5 291	72 772
Arbeitslose	45 963	473 660
Fertiggestellte Wohnungen	7 465	⁷⁾ 55 610
Wohnungsbestand	716 032	5 791 399
Zugelassene Kraftfahrzeuge ⁵⁾	⁸⁾ 780 610	9 183 729
darunter Pkw	⁸⁾ 684 725	7 300 847
Gästeübernachtungen	7 685 217	69 365 163
darunter aus dem Ausland	3 448 561	9 774 592

¹⁾ Jahr 2004 oder 31.12.2004. - ²⁾ Hauptwohnbevölkerung. - ³⁾ Betriebe von Unternehmen der Industrie und des Handwerks mit im allgemeinen 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Bergbau und Gewinnung von Steinen und Erden. - ⁴⁾ Betriebe von Unternehmen mit 20 oder mehr tätigen Personen, einschl. Argen. - ⁵⁾ Quelle: Kraftfahrtbundesamt. - ⁶⁾ Stand: 1.1.2003. - ⁷⁾ Alle Baumaßnahmen im Wohn- und Nichtwohnbau einschl. Baumaßnahmen an bestehenden Gebäuden. - ⁸⁾ Stand: 1.12.2004.

Die Bevölkerungsentwicklung im Gebiet der Region 14

Gebietsstand 1. 5. 1978

Stadt/Kreis	Anzahl d. Ge- mei- den	Fläche in km ² 1.1.2003	Bevölkerung am			
			6.6.1961	27.5.1970	25.5.1987	31.12.2004
Stadt München	1	310,46	1 085 067	1 293 599	¹⁾ 1 185 421	¹⁾ 1 249 176
Lkr. Dachau	17	578,97	75 601	88 589	104 280	133 480
Lkr. Ebersberg	21	549,38	55 448	73 875	96 283	122 913
Lkr. Erding	26	870,74	72 714	78 992	89 190	122 123
Lkr. Freising	24	799,61	81 481	95 261	118 518	159 367
Lkr. Fürstenfeldbruck	23	434,85	82 690	118 623	172 760	198 901
Lkr. Landsberg a. Lech	31	804,50	64 276	70 313	83 612	111 281
Lkr. München	29	667,26	123 360	168 337	249 784	306 182
Lkr. Starnberg	14	488,03	73 700	86 655	108 887	128 283
Region 14	186	5 503,78	1 714 337	2 074 244	2 208 735	2 531 706

Quelle: Bayerisches Landesamt für Statistik und Datenverarbeitung.

¹⁾ Von unserem Einwohner-Melderegister abweichendes Ergebnis des Bayerischen Landesamtes für Statistik und Datenverarbeitung (Hauptwohnsitzbevölkerung).

